

Bezugsgebühr:

Periodisch für Dresden bei täglich
gewöhnlicher Ausgabe durch unter
Satz abends und morgens, an
Samt. und Sonntags nur einmal
am 10.00 Uhr durch ausdrückliche
Post abzuholen. Bei täglicher Ausgabe
durch die Post abzuholen, im Aus-
land mit entweder dem Aufdruck
oder einer anderen Art, um die
Auslieferung nur mit bestätigt
zu erhalten. (Trebb. Nachr.)

Periodisch für Dresden bei täglich
gewöhnlicher Ausgabe werden
nicht aufbewahrt.

Teleg. Nr. 11 und 2096.

Anzeigen-Carif.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Chocoladen, Cacaos
Desserts.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Zulassung von Aufklebungen
bis nachmittags 3 Uhr. Samm- und
Sonntag nur Marschstraße 20 bis
11 bis 1/2 Uhr. Die 1. Wahl der Grun-
zeile von 8 Silben zu 18 L. Zu-
fügungen auf der Grunzeile 22 L.
Die 2. Wahl der Zeile auf Zwei-
teile von 8 L., als Eingangs-Zeile
20 L. Im Nummern und Samm-
und Sonntags 1. Wahlige Grunzeile
20 L., auf Grunzeile 20 L.
Zweiteile von 8 L. und als
Eingangs 20 L. Ausdrücke auf
Zeile nur gegen Vorabbestellung.
Belegblätter fallen 10 Pfennig.

Bestreiter: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Fächer
in allen Preislagen.
Ball-Schmuck
in echter Fassung.
Friedrich Pachtmann,
Dresdner Fächerfabrik.



Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
haben Welttritt
Haupt-Niedertage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstrasse 14.
Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.



Julius Schädlich
Am See 16, part. u. 1. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Künstliche Hände

Nr. 307. Spiegel: Die Erklärung Clémenceaus

Prüfungsberatungen, Beamtengehalter, Rathausneubau, Wismut. Witteberg: Galatina Hüller. Kühl, nebelig.

Struvestrasse 11.

Die Erklärung Clémenceaus

im Parlament über das Programm seines Kabinetts enthält in ihrem innerpolitischen Teile nichts, das nicht bereits als Glanzpunkt des radikalen französischen Demokratie bekannt wäre. Die Bekundung der festen Entschlossenheit zur Durchführung der Altersversicherung der Arbeiter und die Ankündigung einer Vorlage, durch welche die Rechte der Berufsvereinigungen (Sindikate) noch erweitert werden sollen, bilden eine Abschlagszahlung an die Sozialisten, aus deren Unterstützung in der Kammer die Regierung wesentlich angewiesen ist. Auf dem wirtschaftlichen und finanziellen Gebiete sind die beiden Zusicherungen der Einbringung einer Vorlage über die Besteuerung des Weststeinkohlenbezuges und über eine prozentuale Einkommensteuer bemerkenswert. Wenn es Herrn Clémenceau und seinem Finanzminister Caillaux wirklich gelingen sollte, die hohe Aufgabe der Einkommensteuer, an der sich seit mindestens zwei Jahrzehnten sämtliche republikanischen Regierungen die Röhne gerissen haben, glücklich zu knicken, so wäre das eine Probe auf die Fertigkeit des jetzigen Kabinetts, die alte Zweifler gründlich verdrängen würde. Man soll indes den Tag nicht vor dem Abend loben. Verbrechen lädt sich viel, und momentlich französische Minister nehmen den Mund gern recht voll, ohne daß sie deshalb sich irgendwelche Bedenken machen, eine pompos angeständigte Vorlage im entscheidenden Augenblick aus sozialen Gründen mit Eleganz und Grazie in der Beweisführung verschwinden zu lassen. Doch auch Herr Clémenceau nicht ganz so sehr der aller Kompromisserei abholde Mann der rauhen Tat, des „unentwegten Prinzips“ ist, wie er scheint möchte, beweist die lästig-verlegene Art, wie er über die innere Haupfrage der Ausführung des kirchlichen Trennungsgesetzes hinwegschaut. Offenbar hat er sich gestellt, durch eine allzu energische Stellungnahme nach dieser Richtung sich von vornherein das Konzept bei denjenigen Republikanern zu verbauen, die eine genäherte Ausführung des Gesetzes wünschen. Verschiedene alßabß eingebrauchte Interpellationen werden aber dafür sorgen, daß der Ministerpräsident Karbe belassen und sich unweidebar darüber äußern muß, wie stark er die staatlichen Bänder in Sachen des Kirchentrennungsgesetzes anzuziehen und insbesondere die Auslieferung des Kirchenvermögens und die Übergabe der Kirchen an die Gemeinden an dem entscheidenden Termin, dem 11. Dezember, zu regeln gedenkt.

Der Hauptabschluß der Darlegungen Clémenceaus ruht auf denjenigen Stellen, die der Beweisung der auswärtigen Politik gewidmet sind. Der Kabinettchef beginnt mit der Versicherung, daß die Absichten seiner Regierung von dem Willen, den Frieden aufrecht zu erhalten, beherrscht seien. Die Bevölkerung, die er für diese Erklärung gibt, ist sehr einleuchtend, insofern sie sich auf den ausdrücklichen Willen des Landes bezieht. Dass die französische Nation in ihrer überwältigenden Mehrheit friedlich geblieben ist und keinerlei selbstständige Neigung hat, sich abermals bloß um den „glorie“ Willen den Schrecken eines Krieges mit Deutschland auszuspielen, kann nicht beweisen werden. Wenn trotzdem die französische auswärtige Politik ihrer ganzen Anlage nach einer ehrlichen Verständigung mit Deutschland entsprochen habe, soß sich im Vorjahr aus Anlaß des Marokkakrisis die ernste und unmittelbare Gefahr eines französischen Zusammenstoßes ergeben konnte, so liegt das daran, daß die nationale öffentliche Meinung in Frankreich in auswärtigen Dingen von einer kleinen, aber mächtigen Clique ehrgeiziger Staatsmänner, Politiker und Diplomaten gemacht wird, die ungeachtet aller tödlichen Friedensvorfälle bereit sind, über Deutschland mit Einrichtung der gesamten Wehrkraft Frankreichs herzustellen, sobald sie glauben dürfen, dies mit Hilfe ihres Allianz- und Freundschaftsverbündes ungefährlich tun zu können. Die Art, wie Herr Clémenceau die internationalen Freundschaftsverträge der Republik behandelt, muß daher den Brüderstein für die Neutralität seiner Friedensversicherungen bilden. Der Ministerpräsident nennt die internationale Einvernehmen als einen wichtigen Teil der nationalen Verteidigungskraft und betont, es werde die Sorge seiner Regierung sein, die Allianz mit Rußland, sowie die Entente der Westmächte aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln. Um den sprühenden Punkt, das Verhältnis zu Deutschland, das doch noch der Marokkakrisis wohl einer besonderen Erwähnung wert gewesen wäre, geht Herr Clémenceau sorgfältig, wie die Höhe um den heißen Brei herum und schwächt sogar die allgemeine Bemerkung über die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Beziehungen zu allen Mächten Deutschland gegenüber ein wenig später durch die verhüllte leise Drohung ab, daß die französische Diplomatie auf den „schwarzen Stunden“, worin eine Andeutung auf die Marokkakrisis enthalten ist, erinnern werde.

Was kann also Herrn Clémenceau vom deutschen Standpunkt aus mit der eine Auskunft machen, daß er wenigstens in der äußeren Form Deutschland gegenüber sich nichts vergeben hat. Sonst aber läuft in seiner Rede nichts darauf hindeuten, daß ihm der Geist Delesses, dessen politisches Ideal die Führung des Deutschen Reiches ausmacht, irgendwie unantastbar wäre. Im Gegenteil, wer zwischen den Zeilen zu

einzelne Finger-Prothesen, Er-
satzteile für verstümmelte und ver-
krüppelte Hände und Finger fertigt in
künstlerischer Ausführung als Spezialität
leien versteht, wird finden, daß der sachliche Inhalt der Rede
Clémenceaus, soweit sie sich auf die auswärtige Politik be-
zieht, genau dieselben Richtlinien innehält, die für den
Drohtzettel des englisch-französischen Ein-
vernehmen und den Scherzen der marokkanischen Blut mo-
bilend waren. Auf die Delessische Isolierungspolitik gegenüber Deutschland hat Herr Clémenceau sein amtliches Siegel gedrückt. Er wird sie mit allen Kräften zu fördern trachten und bestrebt sein, den Ring der Westmächte fester und fester zu schließen. Wir werden uns darauf gefaßt machen müssen, daß trotz der Clémenceauschen Anerkennung der „moralischen Autorität“ einer offen befolgten Politik der „Gerechtigkeit“ die gebliebenen internationales Machenschaften gegen die deutsche Politik ihren Fortgang nehmen und Verdächtigungen der deutschen Abhängen in aller Welt wie Pilze aus dem Boden herausschieten. Je weniger Illusionen wir uns über die wahre Bedeutung machen, die wir von den neuen radikalen französischen Regierung zu gewähren haben, desto besser für uns, weil wir nur bei völliger Klarheit über alle uns umdrängenden Gefahren alle Notwendigkeiten, die sich aus der politischen Lage für uns ergeben, richtig zu erfassen vermögen. Mehr und mehr droht die gesamte europäische Politik uns die zwingende Erkenntnis auf, daß wir uns auf das Alleinsein einrichten müssen. Was die englische Presse jüngst von der Erneuerung des Dreikaiserbundes sah, ist nichts als windiges Gerücht. Die politische Vernunft würde allerdings den drei großen Stämmen einen engeren Zusammenschluß sowohl aus inneren wie aus äußeren Gründen als Gegenwehr gegen die Allianz der Westmächte gebieten. Russland aber ist gegenwärtig in finanzieller Hinsicht dermaßen abhängig von Frankreich, daß es den folgeschweren Schritt einer so engen Verbindung mit Deutschland, die den Zweck vollends zum toten Buchstaben machen würde, kaum wegen kann, ganz abgesehen von dem russischen Volksempfinden, das sich in nichts weniger als deutschfreundlichen Bahnen zur Zeit bewegt. Auch mit Bezug auf Österreich ist es sehr fraglich, ob sich in Wien bei dem gegenwärtigen Stande der ungarnischen Krise eine solche Vereinbarung, die das ganze Heerlager der Deutscheinde in Ungarn und Österreich gleichzeitig alarmieren würde, auwege bringen ließe. Vorläufig ist Österreich gewiß noch unter zuverlässiger Bundesaniosse auf der Grundlage des Dreibundes. Wer aber mag wissen, wie lange es noch dauert, bis die deutschfeindlichen Truppen, die in der magyarischen Krise wirksam sind, sich nicht bloß auf die innere habsburgische Politik befränken, sondern auch die auswärtigen Beziehungen zu beeinflussen beginnen? So bietet Europa auf Zeit ein höchst seltsames Bild: England-Frankreich liegen gegen Deutschland-Österreich sprungbereit und bis an die Röhne bewaffnet zu Wasser und zu Lande auf der Donau; Italien zappt am Gänsehaut Frankreich und hält sich nur noch mühsam mit dem kleinen Finger am Treibende fest; England zerrt den russischen Eisbären am Nosenringe mit „sauer Gewalt“ zu sich hinüber und die Abspaltung Österreichs von Deutschland soll mit Hilfe des magyarischen Sprengpulvers besorgt werden. Was für uns daraus folgt, wird mit den eigenen Worten des Herrn Clémenceau beweist, die, von ihm auf den französischen Standpunkt gemünzt, auch für uns den Nagel auf den Kopf treffen: „Wir wollen unsere militärischen Kräfte aufrecht erhalten, um allen Eventualitäten begegnen zu können.“

Neueste Drahtmeldungen vom 6. November.

Wohnbewegungen.

Chemnitz. (Priv.-Tel.) Die Streikbewegung in der Gussstahl- und Stahlindustrie ist beigelegt. Die Fabriken gewährten Wohnerböhlungen, worauf die Ausländer die Arbeit wieder annahmen. Die verbündeten Fabrikanten zogen ihre gegen die organisierten Arbeiter gerichteten Strafzüge zurück.

Hamburg. (Priv.-Tel.) In sämtlichen Hamburger Höfen liegen zurzeit 849 Gebäude, wovon nur auf 246 gearbeitet wird. Zur Überprüfung bereit liegen 139 Höfe. Heute gingen 5 Schlepper mit 31 Rädern ab, 9 Schlepper mit 26 Rädern trugen ebenfalls kommt hier ein. An einzelnen Plätzen an der Oberelbe nahmen die Bootslaster die Arbeit wieder auf.

Die Meuterer in Portsmouth.

Portsmouth. (Priv.-Tel.) Die Aufzähler wurden von den unter Waffen befindlichen Truppen umringt und aufgefordert, zu kapitulieren. Das taten sie. Die Mannschaften der Schiffe befanden sich die Nacht über unter Waffen. Bei den schweren Bomben wurden mehrere Leute ernstlich verletzt. Während des Zumbes verliefen die Heizer, aus der Kaserne auszubrechen und die Wachen zu überwältigen. Die Heizer auf den Kriegsschiffen demonstrierten lärmend für ihre ausständigen Kameraden. Nicht soll alles ruhig sein.

London. (Priv.-Tel.) Heute früh um 3 Uhr brach die Meuterer unter den Mannschaften der Kriegsschiffe in Portsmouth von neuem aus. Die Heizer giffen die Wohnungen der Offiziere an und schlugen sämtliche Heizer ein. Die Mannschaften entlaufen Truppen aus den in der Nähe liegenden Kasernen, um die Heizer zu umzingeln und zu überwältigen. Die Kapitäne der Gil-geschiffe haben Befehl erhalten, Waffen zu laden, um die Meuterer zu unterdrücken. Zwischen 4 und 5 Uhr früh kamen die ersten Boote mit den Landungstrupps an Land.

veranlaßt, daß noch andere Offiziere der Schuttrappe, außer Major Küller, in Beziehungen zur Arme Tippelskirch stehenden hätten, die dann zu nicht wünschenswerten Kreditgewährungen führten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Offiziös wird geschrieben: Für die Zeit vom 5. bis 12. November dieses Jahres ist in Paris eine sogenannte Internationale Ausstellung für Handelswaren, Wirtschaftswesen, Hütten, Rohstoffe und Getränke usw. geplant. Es handelt sich bei dieser Ausstellung um ein reines Privatunternehmen, dem seinerzeit Bedeutung beizumessen ist. Es kann daher zu einer Beleidigung der genannten Ausstellung nicht geraten werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Über den Raubanschlag auf den Geldbringträger Hammer, einen 50jährigen Mann, ist noch zu berichten: Vor einigen Tagen lehrte in der Restaurierung von Paul Falb in der Weihstraße ein besser gekleideter junger Mann, der den Eindruck eines Architekten machte. Mit scheinem großem Interesse studierte er den gegenüberliegenden unangreiflichen Neubau, der seiner Vollsiedlung zugehörte. Heute vormittag stellte er sich wieder in der Weihstraße, trug 2 Blätter Papier und blieb dabei in nervöser Haltung durch die Reuter nach der Straße; dann entfernte er sich langsam und ging nach dem Neubau. Wenige Minuten später erschien der Geldbringträger und erklärte sich vor dem Neubau bei einem Arbeiter, ob hier der Monteur Arzheke beschäftigt sei; er habe ihm einen kleinen Geldbeitrag auszuhändigen. Der Geträger konnte keinen Beleidigen, doch da meldete sich aus dem Fenster des zweiten Stockes einer unbekannten, winzigen dem Geldbringträger und erklärte ihm, daß der Monteur sich im zweiten Stock befindet. Anfangslos ließ die Beamte die Bordertreppe empor und wurde dann von dem Beobachter nach dem Vorort des Seitenflügels geführt. Plogisch erhielt der Geldbringträger einen so heimlichen Schlag über den Kopf, daß er zusammenbrach; doch hatte er noch so viel Verstand, um einige Blätter Papier um Hilfe zu rufen. Ein in der Nähe des Neubaus beschäftigter Arbeiter eilte herbei und sah noch, wie der Kreuz auf der Brust seines Opfers lachte: den Sohn der Geldkasse an hat ich und dann die Racht statt mir. Sofort riefen viele „Hilfe! Halte ihn!“ durch den Raum, und von allen Seiten eilten Arbeiter herbei und nahmen die Verfolgung des Räubers auf. Dieser hatte sich nach dem nahen Chorwinkel über gewandt und schrie gleichfalls aus Leibesfrönen: „Hilfe! den Teufel!“ Der Irk verließ aber, seine Verbündeten ließen sich nicht täuschen. Nach kurzer Jagd wurde er ergriffen und fürchterlich geschlagen. Dann übernahmen ihn verbündete Schaulustige, um ihn gefangen nach dem nächsten Polizeirevier zu bringen. Sie sich herausstellte, hatte er unter einer Pantomime noch 10 Pf. an den Monteur Arzheke, der auf dem Bau gar nicht existierte, aufzubauen und dann den Geldbringträger nach einer Stelle gebracht, wo er keine Störung vermutete. Hammer ist schwer verletzt, da ihm durch den unzähligen Schlag die Schädeldecke abgeschlagen und verletzt wurde. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er sich in vollkommenem Bewußtsein befindet. Die Arzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Der Täter ist der am 5. April 1882 zu Neustadt in Sachsen geborene, sogenannte Töchter Max Rudolf Götterner.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Das Reichsgericht hat die Revision des Bedauerns Friedrich Heinrich von der Lein, "Botschafter", der am 12. Februar d. J. wegen Beleidigung der beiden sächsischen Kammer und wegen Anteignung zu einem Jahre neuer Monaten Gefängnis verurteilt worden war, verworfen.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Das sächsische Gewerkschaftsamt stellt in den Bau eines eigenen Vereinshauses finanzielle Bedenken vor, weil der Kostenantrag erheblich überschritten wurde. Bis jetzt sind über 1 Million veranschlagt worden. Um aus der Stimme herauszukommen, wurde beschlossen, von jedem Mitgliede einen Baubetrag von 3 Mark einzufordern.

Leipzig. Gestern nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung der Gnaden-Adolf-Kapelle auf dem hiesigen Friedhofsfeld statt, deren Errichtung einer Schenkung des Generals von Gnaden-Adolf-Kapelle zu danken ist. Anwesend waren u. a. Ministerpräsident v. d. Recke, der schwedische Gesandte in Berlin Graf Taube und Landrat Graf Claron d'Hauchonville-Merleberg. Nach einem Gemeindegebet sprach Pastor Hohland vor der schwedischen Gemeinde in Berlin ein Gebet, worauf die schwedischen Christen in deutscher und schwedischer Sprache verlesen wurden. Graf Taube hielt alsdann eine Ansprache, wodurch die Grundsteinlegung erfolgte. Der Bischof von Elze-Wölpe machte das Segnungsgebet und den Segen. Dann beweinte sich der Deutzer nach der Stadt zurück, wo auf dem Marktplatz der Regierungspräsident ein Hoch auf den Deutschen Kaiser und auf den König von Schweden aufschrie. Graf Taube sandte sodann ein Bildungstelegramm an den König von Schweden.

Naumburg. (Priv.-Tel.) Am Schnellzug Leipzig-Weimar fuhr der Naumburg erdölkte der Töchter Brüder aus Weimar die Tochter des dortigen Hofmalermasters Günther und Füchtner aus dem Amt. Er wurde bald darauf verhaftet. Gerichtliche Sicht war die Urteile diesen Tat.

Dresden. (Priv.-Tel.) Die Regierung beantragte beim Landtag die Genehmigung zum Bau eines neuen Gewerbegefäßes bei Görlitz. Die Gesamtkosten betragen 5100 M.

Hannover. (Priv.-Tel.) Die Lage der Stadt Celle gegen das Landesföderatorium wegen Nichtbestätigung der Wahl des liberalen Postors Rothermund zum Geistlichen an der Stadtkirche in Celle wurde heute festenwillig zurückgewiesen.

Gießen. (Priv.-Tel.) Nach Unterschlagung der 4800 Mark Nachgebühren wurden die Hessenboren Embankment und Bahnhof vom hiesigen Güterbahnhof fluchtig.

Traianopolis. (Priv.-Tel.) Die "Arena, Igo" meldet aus Konstantinopel, der englische Generalkonsul in Bagdad kommt vom auswärtigen Auswärtigen Amt nach Serbien zu einer Unterredung über die vorliegenden militärischen Vorgänge entstanden. Er ist erst in Serbien eingetroffen. Gegen den dortigen sogenannten Generalkonsul werden von seither seit einer gewissen Zeit Klagen erhoben, wonach bekanntlich in der vorliegenden Stadt Serbien und Montenegro gemeinsam dem Sultan ihre einen Zweck nicht erreicht haben. Wieviel der Anderen nicht gesagt werden darf, das ist die Türkei die guten Dienst Englands und Montenegrins ablässt und die Regelung von hier aus entscheidet, eine Annahme der beiden Nachbar zu erwarten ist.

Stettin (Priv.-Tel.) Bei einem zwischen den Geschwistern Metzgerstetzer Fischer ausgebrochenen Streit erstickte die Frau ihres Manns mit einem Messer.

Wien. Das Abgeordnetenhaus legte die Verhandlung des Truppenabstimmungsgesetzes ab, wobei die soziale Sicherung der Wahlformvorlage fort. Der Slowenische Sozietät trat für die Truppenfreiheit ein und betonte, die Erhaltung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes sei auch im Interesse des Staates zu legen. Vertreter der sozialen Partei, die die Sozialfreiheit und soziale, die Sozialdemokratischen Partei sowie die Sozialdemokratie und Sozialistische Partei, die sie eine Stütze am dem Weg der völligen Demokratierung des Österreichischen Reiches ist. Niemand läßt aus: Wenn die Partei die Sozialisten nicht verteidigen könne, entsteht sie doch unter den gegebenen Verhältnissen das Erreichbare. Chiari erklärte, jede wirkliche Volkspartei müsse für die Truppenfreiheit der Volksarmee eintreten. Nachdem noch Platz gegen und Abseits für die Truppenfreiheit sich ausgesprochen wurde, wurde die Debatte geschlossen. Im Generaldeputierten wurden gestellt: Schöpfer, der für und Lasser, der gegen den Antrag sprechen wird. Lasser wurde die Sitzung geschlossen. Nach der Sitzung morgen.

Wien. Entgegen den Blättermeldungen über angebliche Rücktrittsbefehle des Vorstandes des Militärkomitee, Generaladjutant Freiherr von Bölfers, die einerseits mit dem Handschreiben an den bisherigen Kriegsminister d. R. reich, andererseits mit der bevorstehenden Ernennung des neuen Generalstabschefes in Zusammenhang gebracht werden, wird dem Generalstabblatt von morgen der Seite mitgeteilt, daß diese Berichte jeder Grundlage entstehen. Bölfers geht, wie bisher das Vertrauen des Kaisers und denkt nicht daran, sich auf Ruhe zu begeben.

Voris. (Priv.-Tel.) Santos Dumont hat seine Vorberichtigungen zu einem neuen Aufstieg beendet und wird in den nächsten Tagen seine Versuche wieder aufnehmen.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die Textil-Industriellen von Verdiers proben mit nochmiger Verbindung der alten Mauer des gewaltigen Gebäudes auf allen Seiten einen. Der Kreuzgang wurde schon vor einiger Zeit die Gebäude zum Teil bis zur späteren Gebäudehöhe aufgeführt. Das Gleiche geschieht gegenwärtig auch an der Ringstraße-Front, die des späteren Baubeginns wegen bisher am weitesten zurückgelassen war. In Konkurrenz mit dem alles überzeugenden Turmbau treten in der Mitte des Platzes mächtige Holzgerüste, die für die Herstellung der Hoffnung bestimmt sind. So drängen sich die einzelnen Gebäudeecken des neuen Hauses immer näher an die zum Abruch bestimmten alten Bauleitungen der Schulgasse und an der Kreuzstraße heran und werden teilweise bereits über sie hinaus. Sie werden ihnen zunächst zum Opfer fallen, während das Superintendenz-Gebäude am längsten Stand halten dürfte. Der Erstbau des letzteren wird übrigens sein Haben ebenfalls wie dasjenige seines Vorgängers im Vilse feststellen. Außer der reichen ornamentalen und figürlichen Ausstattung, welche die Außenseiten des Neubaus aufweisen, hat man hier auch die Vorgeschichte und die Bestimmung des Bauwerkes nicht unberücksichtigt gelassen. Unbedingt eine Idee, die verdient zur Nachbildung dringend empfohlen zu werden. Dem Betrieb soll an dem großen Ecke des wundervoll emporkletternden Turmes an der Ecke der Schulgasse vor allem zwei Hausansichten ins Auge. Die eine zeigt das jetzige Superintendenz-Gebäude mit den Jahren 1850-1907, während die zweite den älteren Bau darstellt. Dieser lehnte, 1818 errichtet und 1850 abgebrochen, wird von zwei hochragenden Gebäudefassaden flankiert, wie sie die gegenüberliegenden alten Häuser, die bald vom Erdbeben verschwunden sein werden, ebenfalls aufweisen. Neben dem Haupteingang gegenüber der Kreuzstraße erblickt man ferner, als Ausbildung einer Art Loggia verpunkt, die Ansicht des Kreuzkirchen-Turmes, wie er vor dem 1869 erfolgten Brand prämierte. Auf der Pfarrgasse dagegen ist über der mit Weinranken verzierten kleinen Porte der Bezeichnungen der Kreuzkirche zur Augustus-Brücke gedacht. Zwei Brückenhöfen mit darauf stehendem Kreuz deuten auf das geistliche Brüderamt hin.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Shanghai wurden ein deutscher Kaufmann, namens Hemann, und einer seiner Freunde, ein Russe, bei einem Spaziergang von Wuhan nach Shanghai von chinesischen Dorfbewohnern überfallen, als sie vom Wege abgekommen waren. Die Chinesen erschossen eine Pistole und feuerten sie zur Warnung ab. Sie knieten dann Hemann und wachten ihn in einen Teich, wo ihm das Wasser bis an den Hals reichte. Hier blieb er eine halbe Stunde lang. Er versuchte, zu entkommen, wurde aber wieder angegriffen. Endlich entkam er und versteckte sich in einem Kleiderschrank. Auch der Russe entfloß. Beide trafen schließlich baldmals in Shanghai ein.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der "Daily Mail" aus New York erwartet man die Wahl des republikanischen Kandidaten Hughes zum Gouverneur des Staates New York von 4:1 zu Gunsten Hughes werden in Wall Street abgeschlossen. 10.000 Wahlbescheide wurden gegen Personen erlassen, welche Wahlzettel verloren. Vielfach kamen junge Männer im Namen von Wahlern, die schon längst gestorben waren. Die sonstigen Wahlzettel wählten jeder Beleidigung. Der demokratische Kandidat Mr. Heath, soll 2.000.000 St. ausgegeben haben, um seine eigene Wahl zu sichern.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der "Daily Mail" aus New York erwartet man die Wahl des republikanischen Kandidaten Hughes zum Gouverneur des Staates New York von 4:1 zu Gunsten Hughes werden in Wall Street abgeschlossen. 10.000 Wahlbescheide wurden gegen Personen erlassen, welche Wahlzettel verloren. Vielfach kamen junge Männer im Namen von Wahlern, die schon längst gestorben waren. Die sonstigen Wahlzettel wählten jeder Beleidigung. Der demokratische Kandidat Mr. Heath, soll 2.000.000 St. ausgegeben haben, um seine eigene Wahl zu sichern.

London. (Priv.-Tel.) "Evening Standard" meldet, daß die Anarchisten aller Länder einen großen internationalem Verband gegruendet haben, der unter der Leitung eines Zentralkomites steht. Seit einiger Zeit sind die Anarchistenführer in Frankreich, Spanien, Belgien, Holland, England und Deutschland eifrig bemüht gewesen, diesen Verband zu stande zu bringen. Es steht den Namen "Internationale"; Anarchisten aller Länder können Mitglieder werden.

Bukarest. Der Kultusminister Vladescu hat seine Ernennung gegeben. Zu seinem Nachfolger wurde der frühere Justizminister Dăscălescu ernannt.

Peking. (Priv.-Tel.) Alle russischen Truppen,

aus den Eisenbahnwochen, sind bereits aus der östlichen Mandatszone zurückgezogen worden. Die Stadt Tschita in Transbaikalien wird zum Hauptmilitärdepot an der sibirischen Bahn westlich der Mandatszone eingerichtet werden.

Peking. Der japanische Gesandtschafts-Sekretär Mi besucht sich am 13. d. Mon. nach Jinan, um mit dem Tao-tai Wang und dem Chef des Hollwesens von Jinan die Einzelheiten der Übergabe des von Nanking an China zu vereinbaren. Die Übergabe dürfte Anfang Dezember erfolgen.

Nachts eingehende Teveschen befinden sich Seite 4.)

Residenz a. W. (Sachsen) Freitag 22.10. Dresden 18.10. Dresden 19.10. Dresden 20.10. Dresden 21.10. Dresden 22.10. Dresden 23.10. Dresden 24.10. Dresden 25.10. Dresden 26.10. Dresden 27.10. Dresden 28.10. Dresden 29.10. Dresden 30.10. Dresden 31.10. Dresden 32.10. Dresden 33.10. Dresden 34.10. Dresden 35.10. Dresden 36.10. Dresden 37.10. Dresden 38.10. Dresden 39.10. Dresden 40.10. Dresden 41.10. Dresden 42.10. Dresden 43.10. Dresden 44.10. Dresden 45.10. Dresden 46.10. Dresden 47.10. Dresden 48.10. Dresden 49.10. Dresden 50.10. Dresden 51.10. Dresden 52.10. Dresden 53.10. Dresden 54.10. Dresden 55.10. Dresden 56.10. Dresden 57.10. Dresden 58.10. Dresden 59.10. Dresden 60.10. Dresden 61.10. Dresden 62.10. Dresden 63.10. Dresden 64.10. Dresden 65.10. Dresden 66.10. Dresden 67.10. Dresden 68.10. Dresden 69.10. Dresden 70.10. Dresden 71.10. Dresden 72.10. Dresden 73.10. Dresden 74.10. Dresden 75.10. Dresden 76.10. Dresden 77.10. Dresden 78.10. Dresden 79.10. Dresden 80.10. Dresden 81.10. Dresden 82.10. Dresden 83.10. Dresden 84.10. Dresden 85.10. Dresden 86.10. Dresden 87.10. Dresden 88.10. Dresden 89.10. Dresden 90.10. Dresden 91.10. Dresden 92.10. Dresden 93.10. Dresden 94.10. Dresden 95.10. Dresden 96.10. Dresden 97.10. Dresden 98.10. Dresden 99.10. Dresden 100.10. Dresden 101.10. Dresden 102.10. Dresden 103.10. Dresden 104.10. Dresden 105.10. Dresden 106.10. Dresden 107.10. Dresden 108.10. Dresden 109.10. Dresden 110.10. Dresden 111.10. Dresden 112.10. Dresden 113.10. Dresden 114.10. Dresden 115.10. Dresden 116.10. Dresden 117.10. Dresden 118.10. Dresden 119.10. Dresden 120.10. Dresden 121.10. Dresden 122.10. Dresden 123.10. Dresden 124.10. Dresden 125.10. Dresden 126.10. Dresden 127.10. Dresden 128.10. Dresden 129.10. Dresden 130.10. Dresden 131.10. Dresden 132.10. Dresden 133.10. Dresden 134.10. Dresden 135.10. Dresden 136.10. Dresden 137.10. Dresden 138.10. Dresden 139.10. Dresden 140.10. Dresden 141.10. Dresden 142.10. Dresden 143.10. Dresden 144.10. Dresden 145.10. Dresden 146.10. Dresden 147.10. Dresden 148.10. Dresden 149.10. Dresden 150.10. Dresden 151.10. Dresden 152.10. Dresden 153.10. Dresden 154.10. Dresden 155.10. Dresden 156.10. Dresden 157.10. Dresden 158.10. Dresden 159.10. Dresden 160.10. Dresden 161.10. Dresden 162.10. Dresden 163.10. Dresden 164.10. Dresden 165.10. Dresden 166.10. Dresden 167.10. Dresden 168.10. Dresden 169.10. Dresden 170.10. Dresden 171.10. Dresden 172.10. Dresden 173.10. Dresden 174.10. Dresden 175.10. Dresden 176.10. Dresden 177.10. Dresden 178.10. Dresden 179.10. Dresden 180.10. Dresden 181.10. Dresden 182.10. Dresden 183.10. Dresden 184.10. Dresden 185.10. Dresden 186.10. Dresden 187.10. Dresden 188.10. Dresden 189.10. Dresden 190.10. Dresden 191.10. Dresden 192.10. Dresden 193.10. Dresden 194.10. Dresden 195.10. Dresden 196.10. Dresden 197.10. Dresden 198.10. Dresden 199.10. Dresden 200.10. Dresden 201.10. Dresden 202.10. Dresden 203.10. Dresden 204.10. Dresden 205.10. Dresden 206.10. Dresden 207.10. Dresden 208.10. Dresden 209.10. Dresden 210.10. Dresden 211.10. Dresden 212.10. Dresden 213.10. Dresden 214.10. Dresden 215.10. Dresden 216.10. Dresden 217.10. Dresden 218.10. Dresden 219.10. Dresden 220.10. Dresden 221.10. Dresden 222.10. Dresden 223.10. Dresden 224.10. Dresden 225.10. Dresden 226.10. Dresden 227.10. Dresden 228.10. Dresden 229.10. Dresden 230.10. Dresden 231.10. Dresden 232.10. Dresden 233.10. Dresden 234.10. Dresden 235.10. Dresden 236.10. Dresden 237.10. Dresden 238.10. Dresden 239.10. Dresden 240.10. Dresden 241.10. Dresden 242.10. Dresden 243.10. Dresden 244.10. Dresden 245.10. Dresden 246.10. Dresden 247.10. Dresden 248.10. Dresden 249.10. Dresden 250.10. Dresden 251.10. Dresden 252.10. Dresden 253.10. Dresden 254.10. Dresden 255.10. Dresden 256.10. Dresden 257.10. Dresden 258.10. Dresden 259.10. Dresden 260.10. Dresden 261.10. Dresden 262.10. Dresden 263.10. Dresden 264.10. Dresden 265.10. Dresden 266.10. Dresden 267.10. Dresden 268.10. Dresden 269.10. Dresden 270.10. Dresden 271.10. Dresden 272.10. Dresden 273.10. Dresden 274.10. Dresden 275.10. Dresden 276.10. Dresden 277.10. Dresden 278.10. Dresden 279.10. Dresden 280.10. Dresden 281.10. Dresden 282.10. Dresden 283.10. Dresden 284.10. Dresden 285.10. Dresden 286.10. Dresden 287.10. Dresden 288.10. Dresden 289.10. Dresden 290.10. Dresden 291.10. Dresden 292.10. Dresden 293.10. Dresden 294.10. Dresden 295.10. Dresden 296.10. Dresden 297.10. Dresden 298.10. Dresden 299.10. Dresden 300.10. Dresden 301.10. Dresden 302.10. Dresden 303.10. Dresden 304.10. Dresden 305.10. Dresden 306.10. Dresden 307.10. Dresden 308.10. Dresden 309.10. Dresden 310.10. Dresden 311.10. Dresden 312.10. Dresden 313.10. Dresden 314.10. Dresden 315.10. Dresden 316.10. Dresden 317.10. Dresden 318.10. Dresden 319.10. Dresden 320.10. Dresden 321.10. Dresden 322.10. Dresden 323.10. Dresden 324.10. Dresden 325.10. Dresden 326.10. Dresden 327.10. Dresden 328.10. Dresden 329.10. Dresden 330.10. Dresden 331.10. Dresden 332.10. Dresden 333.10. Dresden 334.10. Dresden 335.10. Dresden 336.10. Dresden 337.10. Dresden 338.10. Dresden 339.10. Dresden 340.10. Dresden 341.10. Dresden 342.10. Dresden 343.10. Dresden 344.10. Dresden 345.10. Dresden 346.10. Dresden 347.10. Dresden 348.10. Dresden 349.10. Dresden 350.10. Dresden 351.10. Dresden 352.10. Dresden 353.10. Dresden 354.10. Dresden 355.10. Dresden 356.10. Dresden 357.10. Dresden 358.10. Dresden 359.10. Dresden 360.10. Dresden 361.10. Dresden 362.10. Dresden 363.10. Dresden 364.10. Dresden 365.10. Dresden 366.10. Dresden 367.10. Dresden 368.10. Dresden 369.10. Dresden 370.10. Dresden 371.10. Dresden 372.10. Dresden 373.

Wonen darf Holz sein, das sie neben dem vorsichtigen Weitelpark am Bilderdijkpark nunmehr einen zweiten solchen Ausstellungspunkt von nicht minderer Schönheit ihr eignen kann.

— Im Varieté „Königshof“ in Dresden-Strehlen liegt seit 1. November ein neues Programm vor. Die Zirkus-Virtuosin der „Margarita Milá“ eröffnet den bunten Reigen der Attraktionen. Sie spielt mit Bravour und entwirkt eine staunenerregende Technik. La belle Violoniste stellt sich als temporegelmäßige Soubrette vor. Ihre vielseitige Vortragssweise kommt namentlich bei der Interpretation pariser Chansons voll zur Geltung. Milla und Karlos führen eine Comic Militair-Excentric-Comedy auf. Der tolle, an humoristischen Einfällen reiche Art verleiht keine Wirkung auf die Dorfmuttern des Auditorium nicht. Nach dieser günstigen Einleitung hat der hervorragende Humorist des Varietés Paul Brill natürlich gewonnenes Spiel und seine witzigen Couplets, die in der trockenem Komik keiner Vortragssweise die wirkliche Unterstützung finden, schlagen äußerst ein. Die Attraktion des zweiten Teils des stimmlich unglaublichen Programms bildet das Geschwisterpaar Alvaro, das sich als Virtuosen auf Harfe, Klarinette und Violine produziert und dessen Hobos faszinieren können, wie technisch sicheres Beherren der einzelnen unter sich doch sehr verschiedenen Instrumente lebhafte und volle Anerkennung verdient. Von hervorragender musikalischer Wirkung ist ein Harfenkonzert, welches den Künstlern Abend für Abend reichen Beifall einbringt. Eine alte Bekanntschaft erneuert die Reue des „Königshofs“ in Francesco's Rivali, dem ausgezeichneten Minstrel und Charakterdarsteller. Mit lauschender Achtsamkeit spielt er berühmte Männer älterer und neuerer Zeit: Napoleon I., Kaiser Franz Joseph, Vogas. Der „Räuberhauptmann von Rosenid“ war schon im vorletzten Spieldienst auf die Bühne gebracht worden. Dagegen erscheint jetzt Bürgermeister Dr. Langerhans in Stroh. Aus dem übrigen Inhalt des Programms sind noch erwähnenswert die bairischen Hobler Pan und Busch mit ihren unheimlichen Schneiderschlüpfen und die phantastische Adèle mit Gesang und Tanz: „Die Lotusblume“. Die Konzertkapelle entledigt sich ihrer Aufgabe in wunderhafter Weise.

— Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein veranstaltet am Sonnabend, abends 8 Uhr, im „Fest“ einen öffentlichen Vortragsabend, an dem Hauptstaatsrat Wagner aus Berlin, der Vorsitzende des Ostmarken-Vereins, über die „Volksfrage“ sprechen wird.

— Die privil. Scheiben- und Glashütten-Gesellschaft hält am Sonntag einen Gesellschaftsabend (Eröffnung) im Schuhhofe ab, bei dem einige recht vergnügte Stunden zu erwarten sind.

— Im Dresdner Lehrerverein hielt am 2. November Herr Schäfer einen Vortrag über die Frage: „Wie haben sich die Dresdner Rechtsschüler im Unterricht bewährt?“ Der Herr Vortragende schätzte die Mängel, die er am Dresdner Rechtsschule endete, in eine Ansatz Wünsche zusammen, die bei einer Neuauftragung Berichtigungen finden möchten. Dass er mit seinen Ausführungen nicht allzuviel Zustimmung fand, war bei dem Übereinstimmen seiner Gedanken mit der Rechtmethode nur naturgemäß. Die nachfolgende rege Debatte zeigte darum auch manche Gegenseitigkeit zwischen Herrn Schäfer und der Bevölkerung. Solche Meinungsunterschiede bestreiten A. B. über die Anordnung der Tivoli-Saftabfüllungen, über die Roedelrei und Diskontrednung. Letztere wollte der Herr Vortragende ganz aus den Rechtsschülern herausbringen. Zustimmung fand er mit seinen Wünschen betrachtend Einschätzung von Gruppen gleichartiger angewandter Aufgaben. In der Debatte wurde auch von verschiedenen Seiten für die österreichische Rechtmethode gesprochen.

— Der Roland, Verein zur Förderung der Stammlinde, Kreisgruppe Dresden, hielt am letzten Freitag im Bahnhofshotel Dresden-Neustadt seine erste Winterveranstaltung ab. Der Obmann, Herr Walter Schaeffer, begrüßte die anwesenden vortragenden Herren Walter Gellert aus Rückmarsdorf bei Leipzig und Professor Dr. Scheffler von der Technischen Hochschule und die Herren v. Moiss (Senior und zwei Söhne), deren Adelszugehörigkeit den Hauptinhalt des Vortrages bildete. Herr Walter Gellert, in dessen Parochie seit etwa 30 Jahren die Familie v. Moiss ansässig ist, hat durch eifriges bemühen die Abstammung der Familie bis nach Frankreich verfolgt, deren Emigration zur Zeit Ludwigs XIV. und Auswanderung nach Savoyen 1674, die Anerkennung des Adels des Moiss festgestellt und Nachrichten über die Vergangenheit der Familie nach der Schweiz, den Alpenländern, nach Sachsen und Preußen gesammelt und zu einer sorgfältig gegliederten Familiengeschichte verarbeitet, die er als konkavliegendes Buch vorlegte. Herr Professor Dr. Scheffler gab anschließend unter dem Titel: „Ein physiologisch-historisches Problem“ ausschlagende, tiefliegende Erklärungen über den feindseligsten altpreußischen Adelsclique und das Verhalten der genannten Familie. Der Kommissar für höfische Adelsangelegenheiten, Herr Regierungsrat Professor Dr. Heydenreich, ergänzte die Vorträge an der Hand von zwei großen Aquatintzeichnungen seiner Tochter Hil. Marie Heydenreich, welche das Wappen richtig und würdig, nach Tyros und Siebmacher in vergrößertem Maßstab wiedergaben. Er gab seiner Meinung darin Ausdruck, dass nach dem Ausweis des Adelsurkunden die Nobilitierung der v. Moiss erst in Savoyen, nicht aber bereits in Frankreich erfolgt sei. Herr Professor Dr. Heydenreich sprach sodann noch über „Geschichtliche Familiengeschichte“. In einer anschließenden kurzen Besprechung des Räthauskabinett gelangte zum Schluss noch zur Mittellung, dass in der nächsten Sitzung, am 7. Dezember, Herr General Freiherr v. Griesen über den Lebensgang des französischen Kanzlers Heinrich v. Tocqueville sprechen werde.

— Der Gewerbeverein hält heute seinen ersten diesjährigen Familienabend im Gewerbehause ab. Für den Abend ist der Saalbaukünstler Joachim Bellachini genommen worden, der Demonstrationen und Experimente der modernen und indischen Magie, sowie Wunder der flüssigen Luft bringen wird. Dem Künstler, der einzige rechtmäßige Nachfolger des berühmten Hofkünstlers Bellachini, geht ein guter Ruf daraus.

— Die beiden Sanitätswachen des Samariter-Vereins Dresden (Wallstraße 14 und Marschallstraße 8) traten im Oktober im ganzen in 220 Hallen in Tätigkeit und zwar: 188 Mal bei Tage und 37 Mal bei Nacht. Von den Hilfsleuten (169 männlichen und 51 weiblichen Personen) verlangten 188 die Hilfe auf den Wochen und 27 anderwärts. 202 wurden wegen schwerer Verletzungen und 18 wegen innerer Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 100 zu verzeichnen, und 120 Mal lagen andere Verletzungen vor. Transporte machten sich 9 erforderlich und Verjunktheine wurden 5 aufgestellt.

— Der Dresdner Chorgesangverein veranstaltet am 30. November ein Konzert im Palmenarten. Zur Aufführung kommt unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Otto Winter: „Alatoro“ (Dichtung von Paul Baumgärtel), für Solo, Chor und Melodram von Thierebner. Solisten: Frau Berger, Mr. Severt, Herrn Hofoperndirektor Biehler, Schröder, E. Lange, Curti Weisch. Beleuchtung: Herr Curt Striegler. Der Reinertzug ist für den Verein „Volkswahl“ bestimmt.

— Der Jungfrauenverein zu Striesen lädt zum Dresdner Striezelmarkt ein, den er am 5. Dezember in dem Hotel veranstalten wird, um aus seinem Kärtchen etwas zur Ausschmückung der neuen Geschäftsbücher zu beitragen. Der Markt wird mit einem kleinen Vorplatz: „Striezelmännchen und Knecht Ruprecht“ eröffnet. Das Vorplatz wird abends 8 Uhr wiederholt.

— Im Rahmen der Theosophischen Gesellschaft spricht am 9., 10. und 11. November im Saale des Alstrohfelder Gesellschafts- und Speisesaales, Johannis-Georgen-Allee 16, Dr. H. C. Hartmann aus Florenz über „Höhere Weltanschauung“, „Geist und Materie“ und „Die theosophische Gesellschaft und ihr Zweck“.

— Ritterlichkeit. Der (alte) Tierschutzbund in Dresden, Augustus-Strasse 6, gibt im Anschluss dieser Nummer bekannt, dass er die bewohnten v. Beilevitschen Räumlichkeiten auch in diesem Jahr für alle Arten Vogel wieder zum Selbstversprechen abgibt. Das Auslösen erfolgt am besten jetzt oder im zeitigen Frühjahr (Beginn oder Anfang März); der Verein gibt gern jedem Vogelfreund eine Anleitung zum Auslösen, versetzt vom Freiherrn v. Beilevits.

— Ostbahnhof, 6. Nov. Unter den Pferden der 5. Eskadron — neue Uniformen an der Dresdner Straße — die 17. Ulanen-Regiment ist die Brustscheide ausgebrochen.

— Die Amtsbaudammschafft Annaberg ist seit Jahren beschäftigt, im Ergebnis den Nachwerkbau wieder zur Geltung zu bringen, und hat sich neuerdings wieder an die ihr unterstellten Gemeindebehörden gewandt mit der Anregung, von der massiven Bauweise abzugehen und das Neubüro der Wohnhäuser durch die Bauweise mit Balkenwerk zu ersetzen. Die Bemühungen geduldeter Weiber um die Einführung walterländischer Bauweise sind bisher leider von nur wenigen Erfolg gewesen.

— 10 Angestellten und Arbeitern der Mechanischen Weberei, Altengelgau, in Ritterau wurde für länger als Hälfte ihres Dienstes bei genannter Firma das tragbare Ehrentzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Militärgericht. Karl Friedrich Leidel, Paul Kuhn und Max Emil Albert Köhler vom 18. Husaren-Regiment in Großenhain haben sich wegen Ungehörigkeit, Beharrung im Ungehorsam und Achtungswertverlust zu verantworten. Leidel und Kuhn sind bereit zur Reise entlassen. Während des letzten Monats hielten sich die drei Angeklagten noch im Gasthof „Zum Stern“ in Ritterau bei Schirgiswalde auf und wurden gegen 11 Uhr von eingesetzten Polizeiangehörigen angefahren. Ein Unteroffizier forderte sie auf, das Portal zu verlassen und sich in die Quattrore zu begeben. Diese Befehle folgten die drei Angeklagten nicht sofort nach. Köhler ließ die Bemerkung: Wenn die Mautwarten zu Hause seien müssen, könnten die Unteroffiziere auch zu Hause sein! Kuhn entgegnete einem Unteroffizier auf den Befehl, das Portal zu verlassen: „Ja, ich bin schon drüber!“, während sich Leidel einem Wachtmeister gegenüber einige Ungehörigkeiten zu schulden kommen ließ. Die Angeklagten sahnen später trotz des erhaltenen Befehls wieder in den Gasthof zurück. Das Standgericht des Großenhainer Regiments verurteilte Leidel und Kuhn zu je 3 Wochen, Köhler zu 4 Wochen strengem Arrest. Gegen die Verurteilung von Leidel und Kuhn lehnte der Gerichtsherr Berufung ein, während Köhler selbst Berufung beantragte. Das Kreisgericht der 32. Division verwirft die Berufung des Gerichtsherrn und ermahnt die Strafe Köhlers von 4 auf 3 Wochen. — Wegen Doppelstrafe hat sich der 1884 in Bayreuth geborene, bisher unbescholtene Soldat der Reserve Max Arthur Knob zu verantworten. In der Nacht zum 3. September soll Knob auf dem Schlafsofa der Kaserne des 102. Infanterie-Regiments in Bayreuth aus einer Anzahl Portemonnaies Geldbeträge in Höhe von 41,90 Pf. geholt haben. Der Angeklagte behauptet, stark betrunken gewesen zu sein, und will sich des Vorfalls nicht mehr erinnern können. In der Beweisaufnahme wird festgestellt, dass die Trunkenheit nicht so stark gewesen sei, sondern er mehr aus Habguth und verschwendetem Vergnügen geholt habe. Bis zur Polizei hatte der Angeklagte das Geld verjubelt. Das Urteil lautet auf 4 Wochen mittleren Arrest. Mit Blüchersicht auf die ehreloge Gefinnung wird auch auf Berichtigung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkannt.

Kaiser und preußischer Conservatismus.

Dem persönlichen Regen im ent. des Monarchen und seinem Beistreben, allen Gebieten des öffentlichen Lebens seinen Stempel anzudrücken, tritt die konservativen Kreuz-Zeitung in ihrer letzten Wochebericht mit — wie sie sich ausdrückt — „aller gebrochenen Knochen“, aber doch mit einer bewundernswerten inhaltlichen Schärfe entgegen. Bloßdem, was sichende kontrarische Worte zunächst die Tatsache festgestellt hat, dass der König von England und der Präsident der Vereinigten Staaten gleichfalls persönlich vertretenen, und das dies von den Engländern und Amerikanern gerade mit Wohlwollen aufgenommen wird, wirkt es für Deutschland die Frage auf: „Woher stammt nun das Mythen an gegen den Herrscher, der, von ganz unbedenklichen Abschaffungen in der Form seiner Regierung abgesehen, sich doch immer streng innerhalb seiner Verfassungsmethoden befinden hat?“ Die Erklärung hierfür findet die Kreuz-Ztg. in folgendem: Im Deutschland regiert, seit 1848, ein Herrscher als unbedeutend, der Leute die gibt nicht leicht innerlich schlagen. Einem Wilhelm I., einem Bismarck auf der Höhe ihres Ruhmes hätte jede andere Nation willenlos Gefechtskampf geleitet. Bei uns haben sich in schweren Kämpfen von nationalen Ressentiments aufreisen müssen, und wie manche wohlgebrüderlichen Blüte sind sie manchen Leuten müssen. So wird es auch jetzt dem kritisch-skeptischen Volke nicht leicht, an seinen Kämpfern zu glauben, ihm die Zuhörung auf den mannsartigen Gebieten des öffentlichen Lebens vertrauensvoll zu überlassen. Aber diese Stimmung kann amlich. Romantisch platonisch gemeinsame Rot und Gelb Volk und Herrscher aufs Judentum zu vereinen. Das Gefühl beherrscht und teilt alle, das wir vielleicht kritisches Taten entgegennehmen, und davon ist es wohl erklärlich, wenn das Volk vielleicht mit einer gewissen ironischen Bedenken auf den Herrscher sieht. Wir schließen uns offen dem Wandel, dass über König und Herr die physiologische Bezeichnung dieser Stimme annehmen müsste. Denn jene Feindseligkeit des deutschen Volkschatters sind die Schwestern seiner Borgome, seines Monarchus, seiner Gründlichkeit, der Tiefe seines Gemüselebens. Mit jenen Gründlichkeit des Volkes muss also der Monarch rechnen, die umwandeln lässt nicht in der Macht eines Menschen. Wer ebenso muss auch das Volk die Persönlichkeit des Monarchen als gegeben hinnehmen, es wäre ein unmögliches Verlangen, dass er sich ausser Grundzüge seines persönlichen Wesens entzähne. Dies führt aber zu folgender Betrachtung:

Die schroffen Verhängnisse, in der sich zurzeit unsere politische und kulturelle Entwicklung vollzieht, werden zwar durch die Bevölkerung, stets die Ressentiments nach Monarchie, Monarchie und der, von ganz unbedenklichen Abschaffungen in der Form seiner Regierung abgesehen, sich doch immer streng innerhalb seiner Verfassungsmethoden befinden hat?

Die Erklärung hierfür findet die Kreuz-Ztg. in folgendem:

Die Amtsbaudammschafft Annaberg ist seit Jahren beschäftigt, im Ergebnis den Nachwerkbau wieder zur Geltung zu bringen, und hat sich neuerdings wieder an die ihr unterstellten Gemeindebehörden gewandt mit der Anregung, von der massiven Bauweise abzugehen und das Neubüro der Wohnhäuser durch die Bauweise mit Balkenwerk zu ersetzen. Die Bemühungen geduldeter Weiber um die Einführung walterländischer Bauweise sind bisher leider von nur wenigen Erfolg gewesen.

Dementierung der Gerüchte über ein Dreikaiserbündnis.

Die oft offiziell bediente „Ald. Sta.“ schreibt: „Es ist eine schon oft beobachtete Ercheinung, dass Ministranten zu weitgehen den und übertriebenen Kombinationen Anlass geben und das netzwohl verdeckte Weben sich dann die große Nähe geben, das Groß auch dort wachsen zu hören, wo gar nichts vorhanden ist. Dieses Schicksal ist die Reise des Staatssekretärs v. Schleicher ebenfalls entgangen, wie nachher die Reise der Minister Dewolff und v. Wedenthal. Das diese beiden Herren bei ihren Reisen Berlin bewohnen, ist an sich gar nicht auffallend, im Gegenteil ganz natürlich, und wenn nun an die Reisen die Beobachtung geknüpft wird, das es sich um die Annahme eines Dreikaiserbündnisses handle, so kann das wohl nur auf Beobachtung der schon endlosen Konsolidierung gestellt werden. Bei einigenmalen ruhiger Überlegung sollte man sich doch sagen, das eben erst sowohl Russland wie Frankreich, obgleich man ja in beiden Staaten über die Zitterwochen hinaus ist, deutlich genug zu erkennen gegeben haben, das sie auf die Rivalen des Bündnisses bedeutsamen Wert legen. Ein Dreikaiserbündnis würde also unter diesen Umständen eigentlich nur denkbar sein mit Frankreich als Viertem im Bunde, und da es angewölklich gegen alle Wahrscheinlichkeit verläuft, so kennzeichnen sich die Gerüchte vom Dreikaiserbündnis als leere Redereien, bei denen man sich nur wundern muss, das ihnen auch in einem Teile der ersten Presse Beachtung oder doch die Ehre der Niedergabe geschenkt wurde.“

Eine neue Erklärung über den Zweck der Reihe „S. O. S.“ ist nach Paris und Berlin glaubt die zufolge die Zeitung „Straße“ geben zu können. Sie schreibt: „Der Minister Dewolff ist durch drei Tatsachen in der internationalen Politik verunsichert worden, zu verhindern, das englisch-französische Bündnis zu bestimmen, ein englisch-russisches Einverständnis bezustellen und das russisch-französische Bündnis nach neuen Prinzipien zu erneuern. Die Tatsachen, die ihn dazu veranlasst haben: Russen die augenfällig eingetragene Seite Japans und dessen neuerliche Bewegungen, seine Rüttungen zu verstehen. Außerdem der deutsche Bismarck in Teheran gegen ein englisch-französisches Bündnen. Drittens der voransichtliche Tod des Sultans des Turkestan. Man glaubt, dass die deutschen Interessen in der ganzen Welt im Widerstreit ständen mit denen eines englisch-französischen Bundes. Deutschland sei entschlossen, nicht zu dulden, dass Russland seine Kongressen in Persien entzündigung in der Türkei erhält.“ Die „Straße“ fügt hinzu, dass der Minister mit seinem Plane keinen Erfolg gehabt habe.

Tagesgeschichte.

Ueber den Ausgang der Kolonial-Entscheidungen

erhält die „Tägl. Rundsch.“ aus parlamentarischen Kreisen eine Botschaft, der wir u. a. folgendes entnehmen: „Von dem ganzen „deutschen Panama“ scheut nur sehr wenig zu bleiben. Die gerichtliche Untersuchung gegen den Major Giller ist eingestellt, und aus dem ehemaligen Gefangen wegen unehrenhaften Schuldenmaches wird auch nicht allzuviel heranbekommen, da in Major Giller, der für seine Person aufgezockt aufprahlte, die von seiner nicht ganz zurechnungsfähigen Mannen gehalten sofort, als er sie erfuhr, dientlich gemeldet hat. In der Untersuchung gegen den Gouverneur v. Puttkamer war, das stand wohl schon vor der Aufsicht des Untersuchungsrichters noch Kamerun sei, nur die Cousinen und im besonderten die Bahn-Affäre übrig geblieben, und nun soll auch von dieser, wie verlautet, nicht so viel festgestellt werden sein, das es zu einem Hauptverfahren gegen v. Puttkamer kommen könnte. Trotzdem wird der Gouverneur voransichtlich nicht mehr, wie es von manchen Leuten im Interesse der Autorität den Schwarzen gegenüber verlangt wird, nach Kamerun zurückkehren. Das die Ruma v. Boerman in sich allen Angriffen zum Trost nicht schuldig genug fühlt, um auf weitere Verbindung mit dem Kolonialamt zu verzichten, ist aus ihrem jüngsten Bericht bekannt. Was aber die Ruma v. Tippelskirch betrifft, so hört man, dass Daudhaben zur Zwangsauslösung des Vertrages sich auch bei der einen Prüfung der Bevölkerung nicht gefunden haben, das jedoch wiederum Verhandlungen zwischen dem Kolonialamt und der Ruma v. Tippelskirch schwelen, die eine gültige Einigung mit dem Ziele einer Verstaatlichung des Reiches im Auge haben. Es ist daran erinnert, dass ähnliche Verhandlungen bereits im März d. J. stattgefunden haben, die jedoch an der Höhe der Forderungen der Ruma v. Tippelskirch scheiterten. Wie damals ein Regierungsdirektor in der Budgetkommission mitteilte, forderte die Ruma für den Fall einer Bevölkerung außer der Nebennahme der Fabrik und der Befriedung zum Tägl. Rundsch.“ aus parlamentarischen Kreisen eine Botschaft, der wir u. a. folgendes entnehmen: „Von dem ganzen „deutschen Panama“ scheut nur sehr wenig zu bleiben. Die gerichtliche Untersuchung gegen den Major Giller ist eingestellt, und aus dem ehemaligen Gefangen wegen unehrenhaften Schuldenmaches wird auch nicht allzuviel heranbekommen, da in Major Giller, der für seine Person aufgezockt aufprahlte, die von seiner nicht ganz zurechnungsfähigen Mannen gehalten sofort, als er sie erfuhr, dientlich gemeldet hat. In der Untersuchung gegen den Gouverneur v. Puttkamer war, das stand wohl schon vor der Aufsicht des Untersuchungsrichters noch Kamerun sei, nur die Cousinen und im besonderten die Bahn-Affäre übrig geblieben, und nun soll auch von dieser, wie verlautet, nicht so viel festgestellt werden sein, das es zu einem Hauptverfahren gegen v. Puttkamer kommen könnte. Trotzdem wird der Gouverneur voransichtlich nicht mehr, wie es von manchen Leuten im Interesse der Autorität den Schwarzen gegenüber verlangt wird, nach Kamerun zurückkehren. Das die Ruma v. Boerman in sich allen Angriffen zum Trost nicht schuldig genug fühlt, um auf weitere Verbindung mit dem Kolonialamt zu verzichten, ist aus ihrem jüngsten Bericht bekannt. Was aber die Ruma v. Tippelskirch betrifft, so hört man, dass Daudhaben zur Zwangsauslösung des Vertrages sich auch bei der einen Prüfung der Bevölkerung nicht gefunden haben, das jedoch wiederum Verhandlungen zwischen dem Kolonialamt und der Ruma v. Tippelskirch schwelen, die eine gültige Einigung mit dem Ziele einer Verstaatlichung des Reiches im Auge haben. Es ist daran erinnert, dass ähnliche Verhandlungen bereits im März d. J. stattgefunden haben, die jedoch an der Höhe der Forderungen der Ruma v. Tippelskirch scheiterten. Wie damals ein Regierungsdirektor in der Budgetkommission mitteilte, forderte die Ruma für den Fall einer Bevölkerung außer der Fabrik und der Befriedung zum Tägl. Rundsch.“ aus parlamentarischen Kreisen eine Botschaft, der wir u. a. folgendes entnehmen: „Von dem ganzen „deutschen Panama“ scheut nur sehr wenig zu bleiben. Die gerichtliche Untersuchung gegen den Major Giller ist eingestellt, und aus dem ehemaligen Gefangen wegen unehrenhaften Schuldenmaches wird auch nicht allzuviel heranbekommen, da in Major Giller, der für seine Person aufgezockt aufprahlte, die von seiner nicht ganz zurechnungsfähigen Mannen gehalten sofort, als er sie erfuhr, dientlich gemeldet hat. In der Untersuchung gegen den Gouverneur v. Puttkamer war, das stand wohl schon vor der Aufsicht des Untersuchungsrichters noch Kamerun sei, nur die Cousinen und im besonderten die Bahn-Affäre übrig geblieben, und nun soll auch von dieser, wie verlautet, nicht so viel festgestellt werden sein, das es zu einem Hauptverfahren gegen v. Puttkamer kommen könnte. Trotzdem wird der Gouverneur voransichtlich nicht mehr, wie es von manchen Leuten im Interesse der Autorität den Schwarzen gegenüber verlangt wird, nach Kamerun zurückkehren. Das die Ruma v. Boerman in sich allen Angriffen zum Trost nicht schuldig genug fühlt, um auf weitere Verbindung mit dem Kolonialamt zu verzichten, ist aus ihrem jüngsten Bericht bekannt. Was aber die Ruma v. Tippelskirch betrifft, so hört man, dass Daudhaben zur Zwangsauslösung des Vertrages sich auch bei der einen Prüfung der Bevölkerung nicht gefunden haben, das jedoch wiederum Verhandlungen zwischen dem Kolonialamt und der Ruma v. Tippelskirch schwelen, die eine gültige Einigung mit dem Ziele einer Verstaatlichung des Reiches im Auge haben. Es ist daran erinnert, dass ähnliche Verhandlungen bereits im März d. J. stattgefunden haben, die jedoch an der Höhe der Forderungen der Ruma v. Tippelskirch scheiterten. Wie damals ein Regierungsdirektor in der Budgetkommission mitteilte, forderte die Ruma für den Fall einer Bevölkerung außer der Fabrik und der Befriedung zum Tägl. Rundsch.“ aus parlamentarischen Kreisen eine Botschaft, der wir u. a. folgendes entnehmen: „Von dem ganzen „deutschen Panama“ scheut nur sehr wenig zu bleiben. Die gerichtliche Untersuchung gegen den Major Giller ist eingestellt, und aus dem ehemaligen Gefangen wegen unehrenhaften Schuldenmaches wird auch nicht allzuviel heranbekommen, da in Major Giller, der für seine Person aufgezockt aufprahlte, die von seiner nicht ganz zurechnungsfähigen Mannen gehalten sofort, als er sie erfuhr, dientlich gemeldet hat. In der Untersuchung gegen den Gouverneur v. Puttkamer war, das stand wohl schon vor der Aufsicht des Untersuchungsrichters noch Kamerun sei, nur die Cousinen und im besonderten die Bahn

lungenen Vorkehrungen getroffen werden, um die Gefahr der Übertragung von Krankheitserretern durch den Hafenbetrieb durch die Geschäftigkeit der Arbeitsschiffe in besonderem Maße bedeckt, sowohl angängig, zu beseitigen. Die Frage der Hafenübertragung der Seimarktterreter dürfte in diesem Entwurf nicht berücksichtigt werden, da ihre generelle Lösung angestrebt wird. Bei der Schieflage der Seimarktterreter haben auch die im letzten Sommer in den verschiedenen Beziehungen durch eine Kommission angestellten Erhebungen noch kein abschließendes Urteil darüber ergeben, ob es angebracht erscheint, die Hafenverwaltung der Seimarktterreter durch ein besondres Gesetz zu regeln oder die Lösung der Frage bis zur Revision der Arbeiter-Berichtigungsgefechte zu vertagen. Jedoch darf man annehmen, daß bei der großen Verchiedenheit der Verhältnisse der Hafenarbeiter und der Seimarktterreter in bezug auf die Kostenerhöhung eine Regelung durch ein besondres Gesetz den Vorzug verdient.

Der Staatssekretär des Innern hatte bei den Bundesregierungserhebungen über etwaige Falle von industriellen Betriebsverlegungen in das Ausland infolge der neuen Handelsverträge veranlaßt. Der preußische Handelsminister hatte dorthin an die Regierungsräte das Erwischen geschieht, sich nach Benehmen mit den Handelsvertretungen ihres Bezirks hierüber zu äußern. Von den letzteren war die Zustimmung des bestehenden Tarifstandards und zur Auflösung der Gründe der Verlegung in jedem Einzelfalle aufgetragen worden. In neueren diese wichtigen Erhebungen eine genaue Zeit zu Anfang. Bisher sind erst von den Handelskammern zu Bremen, Hamburg, Münster u. a. N. und Saarbrücken Antworten eingegangen. Alle vier erklären, daß in ihren Beziehungen bisher kein Fall einer Verlegung industrieller Betriebe nach dem Auslande beobachtet worden sei. Eine interessante Feststellung kann die Saarbrücker Kämmer machen. Sie stellt mit, daß sich die Handels- und Gewerbesammer für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns im Wien bemüht, deutsche Unternehmer zu Aktiengründungen auf Merkantilem zu veranlassen, und sich erbot, geeignete Orte für solche Gründungen nachzuweisen.

Die sehr zufriedenstellende Landesversammlung der nationalliberalen Partei Hessens nahm einstimmig folgenden Beschluss an: "Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei im Großherzogtum Hessen wünscht ihr neustes Bedauern über die Bekämpfung des von den sozialdemokratischen Reihen der Stadtverordneten in Offenbach zum Abgeordneten gewählten Sozialdemokraten Eichner aus. Sie erachtet diese Bekämpfung als ungerecht, der bekannten Verhältnissen und Zielen der Sozialdemokratie und der sozialen Fortschreibung verhürend. Agitation nicht bloß für überaus belästigend, sondern für die verfassungsmäßige und gelegentlich bestehende Staatsordnung im Reiche und Einheitsstaat, wie für die darauf beruhende bürgerliche Freiheit und Sicherheit, sondern erhebt in der Bekämpfung eine gegenwärtige große Gefahr für die Friedliche und vordeutsche Entwicklung des Reiches und der Bundesstaaten. Die nationalliberalen Partei erachtet es als eine orientale Pflicht, sich gegen diese Bekämpfung eines Sozialdemokraten in der Stadt Offenbach öffentlich auszusprechen, und begt die Ueberzeugung, damit zugleich den Aufschwung, den Erfolg und Bekanntheit des überwiegenden Teiles der Bekämpfung des Großherzogtums Hessen Ausdruck zu geben."

Der polnische Schulkinderaustausch beginnt sich auch in Berlin sichtbar zu machen. Unter den rund 25000 Gemeindeschülern am Stadt sprachen nach der letzten statistischen Aufnahme 671 in der Familie nur Polnisch, 1875 Polnisch und Deutsch. Diese Kinder befinden sich ausschließlich in den Katholischen Gemeindeschulen, in denen sie einen verhältnismäßig geringen Bruchteil der 21000 Schüler und Schulerinnen ausmachen. Nun können natürlich auch sonstige polnische Lehrkräfte nicht verlangen, daß der Religionsunterricht der Kinder in ihrer polnischen Muttertongue erteilt werde; aber sie stellen die Forderung bereits seit längerer Zeit bestmöglich des Vorberichtsunterrichts zur ersten Religie und Kommunion — aus "Gründen". Dann daß es infrage kommenden zwölf- bis vierzehnjährigen Kindern nicht ständig Deutsch seien, schreiben und reden können, kommt außerordentlich selten vor. Die Berliner katholischen Geistlichen, unter der Leitung von St. Hedwig, Kleinfeld, und nun bisher für diese Förderung durchaus nicht zu haben gewesen, schaffen eine Notwendigkeit für deren Bekämpfung vorweg. Nun geht eine Anzahl der polnischen Eltern zu dem umständlichen und kostspieligen Mittel, die Kinder zum volkischen Vorberichtsunterricht, in ersten Religie und Kommunion nach Polen zu schicken. Jetzt soll ein anderer Weg eingeschlagen werden. Zusammenstellen sollen Massenpetitionen durch die Elternen an die Schulbehörden gerichtet werden mit dem Eruchen um Bekämpfung des deutschen Vorberichtsunterrichts. Studien dielel Vierbernden nötigt, so soll auch hier zum Ausstand gegen und der Bezeichnung des deutschen Religionsunterrichts, sowohl er zur Vorberichtung für Religie und Kommunion dient, von den Eltern verboten werden. Auf die weitere Entwicklung der Sache darf man nun so mehr gehofft sein, als bisher der Überblick der Berliner Katholiken, darüber hinaus, keinen Telegraphen in Berlin durchaus nichts bekannt sei.

Wie der "Sidney Morning Herald" vorgestern mitteilten wurde, ist der deutsche General-Konsul angewiesen worden, die australische Bundesregierung in freundlicher Weise durchzutun, um zu machen, daß die deutsche Regierung, obwohl sie in ihrer Weise brüderliche, die Entscheidungen des Bundes zu bestätigen, erachtete, die Aufstellung und Entlastung, die sich der deutschen Handelsseite infolge der beabsichtigten Einführung von Postzollszößen bemächtigt habe, bevorzugt einzunehmen eingesetzt zu müssen, die die Entwicklung der Handelsbeziehungen mit Australien hindern entgegengesetzten dürfen. Der "Daily Telegraph" hat sich, wie das Blatt mitteilt, daraufhin an Herrn von Biel gewandt, der es indessen abgelehnt hat, ins Dräut zu gehen, ob die Melung des Prezident den Tathaken entwickele oder nicht. Herr Deakin selbst hat erklärt, daß ihm von beabsichtigten Neuerungen Deutschlands nichts bekannt sei.

Deutschland. Am Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Präsident ermahnt, dem Kaiser und dem Kaiserin die tiefe Teilnahme der Stämme an dem Schicksal des Großherzogs Otto anzusprechen. Das Haus begann sodann mit der Beratung des Dringlichkeitsantrages Schumann auf sofortige Annahme der geweiteten Leistung der Wahlreform. Sowohl die Verteidigungssrede des Antragstellers wie auch die Ausführungen des ersten Redners zur Befreiung schaften wurden von lärmenden Rufen der Abgeordneten unterbrochen, welche besonders gegen Schumann persönlich ausgestrahlt wurden. Wieder den beiden genannten Rednern traten auch Loeser, Grubin und Schröder zur dringlichen Verhandlung ein. Graf Sternberg befürwortete die Dringlichkeit als Bruch der Geschäftsführung und proklamierte gegen die dringliche Verhandlung, welche nur infolge nicht verfassungsmäßiger Einwirkung der Krone auf die Parlamentarierkeit stattfinden müsse. Schröder wort den Deutschen in den bestätigten Aussichten des Reichstagessatzes, weil er für eine Parole eintrat, welche das Deutrichum schädigte, den Slawen Vorteile zuwende und deren Entwicklung einer Koalition des Sudenkamts mit dem Pfaffentum verband.

Frankreich. Der Senat ernannte eine Kommission, welche über den Vorhang betreffend die Überführung der Reliquie des Heiligen in das Pantheon beraten soll. Die große Mehrheit ist für den Vorhang.

Die Beerdigung des Befehlshabers des Unterseebootes "Lutin" Léonard de Fourcy, fand vorgestern nachmittag in Paris statt. Der Kaiser wohnte bei: Marineminister Thomon, Kriegsminister Picquart und dem Präsidenten der Demokratischen Republik Président Fallières hatte einen Vertreter entsendt.

England. Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Runyan, daß zwischen der Admiraltät und dem Auswärtigen Amt bezüglich der Seeänderungen in den chinesischen Gewässern ein Meinungsunterschied bestanden habe, und daß dieser Anzeige die Unverhältnismäßigkeit des Oberbefehlshabers des Hochwaders in den chinesischen Gewässern genügt sei. Die britische Regierung habe sich schriftliche Anweisungen an den Befehl in Samon, betreffend die Notwendigkeit, die Seeänderungen zu unterdrücken, gegeben. — Da Befehlshaber einer Infrastruktur erklärte Generalpostmeister Burton, es werde dem Haufe Gelegenheit zur Erledigung der internationalen Ueberfahrt, betreffend die Funkentelegraphie vor der Ratifizierung der gleichen geschenkt werden. — Vorkauf (London) fragt, ob die Admiraltät daran, daß die Schiffe, die ans der in Dienst gestellten Flotte angeschlossen und in Reserve gestellt

sind, als schlagende Streitkraft wirksam seien. Premier-Campbell-Hannaman antwortete: Da die Admiraltät ist der Ansicht, daß die imuge beständige Neuerteilung der Flotten die Schlagkraft der Marine erhöht. — Vorkauf (London) lehnt die Aufmerksamkeit auf das Steigen des Handelskonsuls in letzter Zeit und fragt den Schatzkanzler Asquith, ob er, um den durch den hohen Handelskonsul entstehenden Müheläden entgegenzutreten, die Möglichkeit der Errichtung einer nationalen Goldreserve in Erwägung ziehen wolle. Der Schatzkanzler erwiderte, er wende der Frage keine Aufmerksamkeit zu, sonne aber augenblicklich keine bestimmte Auskunft geben. Man dürfe aber nicht annehmen, daß er der Aurorgung zustimme, daß die Unterhaltung einer angemessenen Goldreserve Aufgabe des Staates und nicht der Banknoten sei. — Deacon (London) richtete an den Generalpostmeister Burton eine längere Anfrage über die Mitteilungen, die über eine Überlernung der englischen Delegierten auf der Konferenz für Funkentelegraphie in Paris auf die obligatorische Interkommunikationspflicht und andere Punkte, sowie über Ablehnung wichtiger Anträge der englischen Delegierten veröffentlicht worden seien. Burton verlor daran eine leidliche Erwiderung, in der er erklärte, wenn Deacon wolle, daß der Vorstand der Konvention und ihre Bestimmungen veröffentlicht würden, so werde er finden, daß die betreffenden Mitteilungen entweder das Gegenteil der Wahrheit oder irrereibend sind. Die englischen Delegierten auf Konferenz seien angemessen worden, das auszuführen, was die Politik der vorigen wie der gegenwärtigen Regierung gewesen sei. Sie seien angewiesen worden, dem Grundlage der Interkommunikationspflicht nur dann anzustimmen und die Konvention nur in dem Maße zu unterstützen, wenn entsprechende spezifische Sicherheiten für die Marine-Interessen und die Handelsinteressen Englands erlangt würden.

Rumänien. Der König und die Königin sind aus Singapur nach Batavia zum Winteraufenthalt zurückgekehrt. Der Generalstaatssekretär des Königs ist befriedigend.

Türkei. In einem vorgestern abgehaltenen Ministeriate wurde ein Beschluss gefaßt, der sich für die Annahme der Note des Botschafters über die dreiprozentige Zoll erhöhung nicht auspricht. Der Minister des Innern unterzeichnete den Beschluss nicht, der jetzt dem Sultan zur Genehmigung vorliegt.

A Kunst und Wissenschaft.

† Königliches Hoftheater. Am Opernhaus heute (7 Uhr) "Cyrano und Esmeralda"; im Schauspielhaus (14 Uhr) "Der Biberpelz".

† Im Kielbodentheater heute, Mittwoch, sowie Donnerstag, die mit großem Erfolg aufgenommene Operette "Die lustige Witze". Die Partie des Rosillons wird an beiden Tagen Herr Verold vom Stadt-Theater in Breslau a. Gingen. Freitag im Operetten-Abonnement, 3. Serie, "Die schwedische Helena". — Herr Dr. Franz Ferdinand, Oberregisseur des Berliner Theaters in Berlin, befindet sich zurzeit auf einer Gastspielreise durch Deutschland, Holland, die Schweiz und Österreich-Ungarn. Für diese Tournee hat Herr Ferdinand das interessante neue Werk des jungen Dänen Sven Lange "Ein Verbrecher" zur Aufführung erworben. Auch für Dresden ist ein einziges Gastspiel abgeschlossen, und zwar für Dienstag, den 20. November, vor dem Bistag. Wenn der Däne Lange schon großes Interesse fordern kann, so darf man auf dieses Gastspiel um so mehr gründen, als der Schauspieler Ferdinand von Kielkorn wie Verfall, Dr. Neumann-Hofer u. a. in den besten der zeitgenössischen Dachsteller gezaubert wird.

† Von Vereinshaus findet heute das von Herrn Paul Göllerberg zu Gunsten des Bremerischen Hilfsvereins veranstaltete Konzert mit unter Mitwirkung von Art. Paula Voynac, Herrn Harry Field, des Bachmann-Variété-Sings-Trios, der Veteran Hammermusiker Rothlich, Rosohl und der Bob. Schumannschen Singakademie.

† Im Donnerstag. Konzert des Gewerbehaus-Dekorators von Borsig: Hollunder-Marsch von Kreidelsheim; Ouvertüre zu "Der Ritter von Nabab" von Boieldieu; Walzer von Vossen; Gardes-Szenen von Hartmann; Walzer zu "Lohengrin"; Der Engel Lieb, Legende; Tambour aus "Die lustigen Weiber" von Nicolai; Ouvertüre zu "Streuner" von Weisse; Rappone's Radierung von Kuster; Schäfer-Walzer von Hollander; Elegie Hochzeitmarsch von Kreidelsheim.

† Doris Walde veranstaltet am 28. November im Palmenhof einen Biederebend mit dem Komponisten Guest von Brauns-Jod.

† Liederabend von Catarina Hiller. Der Lehmann-Osten-Chor lud für Montag im Palmenhof zu einem Liederabend von Catarina Hiller ein, dessen Reinerlös dem Freilandesfonds der Ehrlischen Musikschule zugebracht war. Die geschöpfe Sängerin, in ihren Vorgesang als treifliche Liedersängerin hierzu längst bekannt, erwies sich wortlos und durchaus verdienten Besall mit der Wiederholung einer Reihe von ansprechenden, mit Geist ausgewirkten Liedern, wesentlich untertußt von der Schlichtheit ihres Auftritts, bot sie das Beste in den vier Kinderliedern von B. Taubert, die der ungeliebte Nachhaltung immer besondere Erfolge sicher sind aufgezoll der Käthlichkeit und Wahrheit ihrer Erfindung. Da die Musik von einem Klavier, so klingt die Seele mit. Nicht weniger entzückt die sympathische Sängerin mit den übrigen Gaben, Gaben von Rosinei, Si zu veux, Mignon, Delibes (Chanson Espagnole), Nolini Tarantella Novopitanal, sowie an einleitender Stelle von Reger (Dreyseianisch), Rietz (Angribs) Lied und Tympani jun. (Zog mir, worn?) — Niederl., von denen die zuerst genannten hervorgehoben seien ihres reichen Stimmgewaltes und der gewohnten Tonprägung. Als zuverlässiger Begleiter am Schiedsmater malte Herr Richard Schmidt seine Amts. Aufs Leibholsteine ausgezeichnet wurde der Regisseur Georg Simmermann, der mit gutem Gelingen eine Blumenlese seiner eigenen Dichtungen in lachlicher Mundart zum Vortrag brachte und damit dem größten Teile der zahlreich erschienenen Zuhörer in jolchem Grade gefiel, daß Gaben begehr und auch bereitwillig gewährt wurden; dem in Konzerthalle laut gewordenen Wunsche nach Auftrichtung der schon oft belobten Pointen kann man gestimmen. Schließlich verzeichnete das Programm noch die Mitwirkung des Pianisten noch die Mitwirkung des Zimmerspiels von Gauß und Gaußel und "Liebestrale" von Manzotti, beide von Gauß in Muß gezeigt.

† Von Nordpol-Literaturverein "Bearys" wird weiter gemeldet: Bearys blieb sechs Tage nordisch vom 28. Grad. Dann traten starke Schneefälle ein, die die Eisfelder loslösen und die Bora-Blitze zerstören. Auf der Rückfahrt wurden acht Hunde gepeßelt. Jeden, durch dessen Geld das Unternehmen in ersten Linie zu stande kam, ist sehr dankbar, da es für die Errichtung des Nordpols vollkommen ausgerichtet war, wenngleich er bestreitet darüber ist, daß Bearys bis zur höchsten bisher erreichten Breite (57 Grad 6 Minuten) gekommen ist. Hoffentlich, und der die erste Meldung Bearys nach New York gelangt, ist eine mäßliche Wissensniederlassung in Norwegen.

den gleich großen Erfolg erzielt, wie früher. Das Ergebnis, in edlen Bildern gehaltene Werke", schreibt das Chemnitz, "verdiente in der Tat, zum ältesten Bestand eines jeden Menschen zu gehören. Ein deutscher edler männlicher Geist spricht aus dieser Schöpfung, die niemals in Kühnheit und Kleinheit verharrt. Fleischmers Tonprägung hat etwas Heroldisches, sie geht weniger davon aus, indirekte Stimmung zu vermittel, wie das Saiten in gewaltigen Allonen mitzutun. Der dritte ist in verschieden in seinen grandiosen Steigerungen. Hier spürt man eine Rauheit und eine Größe des Auspründens, der man nie nicht empfinden kann." — Am vorigen Jahr in das Werk in Dresden zum 21. Mai aufgeführt worden. Sein patriotischer Inhalt, der Ausdruck einer festen Haltung der Volksinger ist durchaus geeignet für eine Festvorstellung, wie sie im königlichen Hoftheater für den 26. d. W. vorgelesen ist, empfehlen lassen.

† Davor-Berühmtheit. Unter dieser Spitznamen wird dem "B. T." geführt: In welchen Auswirkungen die Kunstsgelehrte gewisser Reihe der Reichshauptstadt führt, das hat sich definitiv kaum bewiesen. Ein deutsches dem Altbildungsamt von Berlin gesetzt. Und dort ist noch eine Steigerung möglich gewesen: Das beweisen die Vorfälle beim Altbildungsamt von Berlin, in der Bildhauerin. Hier hatte in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkauften, von einer glänzenden Berliner Gesellschaft gefüllten Saal die legendären Motive ihres Ablederungsprogramms abgelaufen, als wie von einem Zauber erfüllt. Die Meisterschaft des Publikums, vor allem die große Anzahl von Industriearbeitern der Stechplatze, alle Schranken des Saales durchbrochen. Hier hatte sie in dem ausverkau

Familiennachrichten.

Ausgeschieden: S. D. S. Scheller, Landwirt, Dresden m. H. C. Beder, Sanitätsleben; B. H. Henrichs, Töchter u. Tageser, Dresden m. G. H. Baabe, Landwirt; W. Bremer, Dr. phil., Dresden-Löbtau m. G. Conventius, Roslin; E. D. Kreysig, Raum, Dresden m. J. C. Köhler, Zwieselau; R. H. Breuer, Schlosser, Dresden m. H. S. Körner, Kleinhau; V. Ober, Schreinmacher, Tödten m. A. W. Neu, Dresden; J. Höglund, Formenmacher, Tödten m. A. W. Neu, Dresden; H. Weigel, Kandidat der Philosophie, Dresden m. G. C. U. Belli, Leipzig; C. G. Hellwig, Fabrikmeister, Dresden m. H. W. Fischer, Grün-Schloßstr. 9, Mittl. Architekt, Dresden; Grunz m. H. G. Seitz, Görlitz; K. G. Elger, Straßenbahnmännchen, Görlitz m. M. L. Giehner, Dresden-Löbtau; C. W. Wiedner, Bader, Dresden-Löbtau m. L. M. Kübel, Grumbach; M. C. Beugang, Packerin u. Töchter, Dresden m. H. W. Schulze, Leuben; O. B. Müller, Sergeant, Albertstadt m. J. B. Seifert, Dresden; J. Reichel, Handlungseigentümer, Dresden m. L. F. Schaarschmidt, Leipzig; C. M. Richter, Schlosser, Dresden m. F. C. Hartmann, Weidensdorf; O. H. G. Gomewitz, vereid. Goldmesser, Dresden m. A. D. Bint, Chemnitz.

Gestorben: Ida Clara Thiele geb. Höhler, Nachtlbg.; Elly Borsigkoffl, Hauptmann d. L. a. D. 57 J., Lebusia; Fleischwarenhändler Robert Eckert, 57 J., Leipzig-Hennigswalde; Vollmann Wilhelmine v. Berken, Leipzig; Marie verm. Oberleiter Heilig geb. Gräfin, 64 J., Leipzig; Emil Clemens Höntsch, Chemnitz; Marie verm. Höntsch geb. Büttner, 77 J., Bautzen; Louise Emilie verm. Böckner geb. Siebenicher, 65 J., Meißen; Minna Hamm geb. Weinspeck, Pirna; Martha Therese v. Schmid, 87 J., Niederschönig; Cecilia verm. Samoilasrat Peters geb. Brüder, 71 J., Bad-Elsner; Gustav Julius Hermann Michael, 61 J., Leipzig; Eduard Wallie, 66 J., Leipzig; Christiane Henriette Friedmann geb. Schneider, 61 J., Chemnitz; Emma Soergel 78 J., Marienberg-Chemnitz; Photograph Max Arno Höher, 29 J., Schönborn-Marienthal; Bertha Clara Heer, 24 J., Blasewitz i. D.; Schlossermeister Richard Richter, 32 J., Löbau; Dr. med. Philipp Hoote, 39 J., Groß bei Milkel i. S.; Vorwerksbesitzer Julius Reinhold Scholae, 41 J., Wittgendorf.

Am 5. November abends 1/2 Uhr erlitt ein sanfter Tod von langer Leidenszeit im 83 Lebensjahr meinen geliebten Gatten, unsern treuen Vater, Schwiegervater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, den Königl. Polizeiinspektor a. D.

Herrn

Franz Louis Halbauer.

Dresden-A., Landhausstraße 17,
den 6. November 1906.

Namens der Hinterbliebenen:
Marie Halbauer geb. Papsdorf.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. Nov. 1906 vor 10 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Am 5. d. Mts. verschied sonst nach langen Leben unter lieber Gatte und Vater

Herr

Friedrich Traugott Zschiesche

im 74. Lebensjahr.

Dresden, Stallsäcken 3. u. Hamilton (Teras).

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. Nov. von der Patronatsvhalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Heute morgen entschied sanft nach längerem Schlaf in Leipzig unsere gute unvergängliche Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Schwester

Frau Clara verw. Schaeffer

geb. Kielwagen

in ihrem 72. Lebensjahr.

Böckwitz, Weißen, Töbeln und Leipzig,
am 5. November 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. Nov. nachm. 3 Uhr auf St. Martini in Weißen statt.

Heute nahm uns Gott unsere seelengute, fröhlich gelebte Pflegemutter, Frau

Ida verw. Habenicht

geb. Kneipp.

Dies zeigt allen teilnehmenden Freunden und Bekannten zugleich im Namen aller Hinterbliebenen im festlichen Schmuck nur hierdurch an

Dresden, Ostbahnh. 1, am 6. November 1906

Hugo Habenicht, Befr.-Sekretär.

Beerdigung: Freitag 1/2 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Sonntag früh entschied sanft im 81. Lebensjahr unsere liebe Tante

Frau Helena verw. Opitz geb. Seliger.

Dies zeigen hierdurch an

Dresden, den 6. November 1906

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 7. Nov. um 10 Uhr von der Halle des Friedrichsfelder Friedhofes aus auf dem auf Friedrichsfelder Friedhof statt.

Für die vielen Beweise lieblicher und inniger Anteilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn Privatus

Carl Gotthelf Schirmer

sprechen wir unseren **tiefgefühltesten Dank** aus.

Leuteritz, Kaufbach, den 6. November 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so überaus wohlwollenden Beweise aufrichtigster Teilnahme beim Heimgange unseres teuren, unvergesslichen Entschlafenen, des

privat. Baumeisters

Herrn Gustav Hermann Hentschel

sprechen wir unseren **tiefgefühltesten Dank** aus.

Königsbrück, den 4. November 1906.

Frieda verw. Hentschel

zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute mein lieber Bruder und Onkel

Herr Albert Schladitz

nach jahrelangen Leiden verchieden ist. Dies zeigt in tieferster Trauer im Namen der Hinterbliebenen an

Dresden-A., den 5. November 1906

Ernst Schladitz.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. November nachmittags 2 Uhr auf dem Tollwitzer Friedhof statt.



Treuhand-Bank für Sachsen, A.-G.

Moritzstraße 1, L.

Wir übernehmen in gewissenhafter Weise und zu kulanten Bedingungen die

Regulierung von Nachlässen und Erbschaften, Verwaltung von Vermögen, Vertretung von Aktionären und Obligationären, Anlegung von Kapitalien in mündelsich. Wertpapieren, Versorgung von Depositen- und Spargeldern zu 2 1/2 bis 4 % spezialfrei.

Trauer-Kleidung.

Bereitwillig sofort Auswahlsendung
Trauer-Kleider, Trauer-Blusen,
Trauer-Röcke, Trauer-Hüte.
Fernspr. L. 60.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Gardinen, Stores, Vitrinen,
Brise-bise und Null-Vorbüdinge u. s. w., ferner Bettdecken und Kongressstoffe findet man in reicher Auswahl zu bestem billigen Preise bei

Gustav Thoss, Wildstrücker Straße 18, I.,

altrenomin. Vogil Gardinen-Spezial-Geschäft.

Moderne Gebrauchs u. Luxusgegenstände

HOF- u. Hoflieferant
Porzellan-Anhäuser



Trauer-

Kostüme, Blusen,
Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:
Handschuhe, Flöre etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 241 und 3166.

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstraße 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.



100 Centner allerstärkster Haarlemer Blumenzweigeln, das Beste der diesjährigen Ernte, kaufen wir persönlich in Holland ein und geben diese zu billigen holländischen Originalpreisen ab.

Hyazinthen. Bruchfarben, für Stud von 5 Pf. an, 12 Stud von 1.00 bis 5 M.

Hyazinthen. Götzen u. Gräber, Bruchfarben, nach Wahl Stud 10 Pf., 100 Stud von 9 M. an.

Tulpen. beliebte Sorten u. Farben, nach Wunsch, f. Töpfe, Gärten und Gräber geeignet, 10 Stud von 30 Pf., 100 Stud von 2.50 M. an.

Grosus. Bruchfarben u. Farben Stud 10 Pf., 100 Stud von 1 M. an.

Ranunculus. beliebte großblumige, Stud 10 Pf., 100 Stud 3.50 M.

Schneeglöddchen. ein beliebtes Garten-, Stud 2.20 M., 10 Stud 3.00 M., Niedenblumw. 100 Stud 3.50 M.

Stilla. 2.50 M., 10 Stud 3.00 M.

Lazetten. 15 Pf., 10 Stud 1.20 M.

Amenonen und **Ranunkeln.** Nachtmischung, 100 Stud 1.80 bis 3 M., 10 Stud 25 bis 40 Pf.

Hyazinthentöpfe und Erde. Reform - Hyazinthenglösser in weiß, grau, blau und olivgrün, 1 Stud 15 Pf., 10 Stud 1.40 M.

Reich illustriertes Preis-Verzeichniß und Kultur-anweisungen umsonst.

Zeiger & Faust, Ernteter Samenhandlung,

Dresden-N., Bettinerstraße 2, 2. Haus vom Postplatz, Tel. Amt 1.7555. Blumenzweigeln in Höhe von 3 M. postfrei.



Eine gute schwere braune o. weiß.

Stuten,

6 jährig, nur ältere Heidehat posseßt, da ganz ruhig und war im Weidegebiet gelöst, und sofort unter jeder Gunstige zu verkaufen. Offerte unter **G. 10600** Cred. d. Bl.



Pferde-Verkauf. Stelle ca. 20 Stück leichte und schwere Pferde, jung u. mittelaltr., unter Garantie zum Verkauf. Hans Teichmann, Dresden-N., Bahnhofstr. 6. Telefon 2239.

Pferd. 1.72 hoch, gesund, mit guten Beinen, in Tropometer z. pass. billig für 250 M. zu verkaufen. **Hofgartenstraße 19.**

Mittelstarkes

Pferd

für mittleren Alter suche zu kaufen. Größe 160-165 cm. Gew. off. unter **B. 10758** in Cred. d. Bl. niederzulegen.

Pferde-Kauf. Kauf lot. pr. Kasse 1 Waat gegen eine fröhliche Wagenpferde, ca. 1.74 hoch, für leicht u. schwer (bewegung hell) oder dunkelbraun, hölzer, **oldenburg.** hanauv. Rasse), sowie auch 2 starke mittel. **Damen** für schwere Zug. Offert, ebert, wie. T. O. 408 Cred. d. Bl.



Aus Privath. zu verkaufen: 1. dunkelbr. englischer Wallach,

ca. 9 J. alt, 170 cm groß, sehr gut geritten, mit viel Temperament, Sieger in verschied. Hochsprungs-Contestenzen, äußerster Preis 1000 M.

2. rotbr. Wallach,

ca. 6 J. alt, 170 cm groß, starkes, sehr deutsches Reitpferd mit viel Gang, äußerster Preis 1500 M.

3. Schimmelstute,

ca. 6 J. alt, 168 cm groß, sehr liebliches Damens- u. Herren-Reitpferd, äußerster Preis 1200 M.

4. ostpreuss. Rapstute,

ca. 12 J. alt, 165 cm groß, sehr gut geritten, aus. Preis 600 M.

Sämtliche Pferde sind garantiert fehlerfrei, ganz frischens und truppenfremm. Mägtes

Spanische Reitschule

Verderstraße 39. n

2 Pferde zu verk.

für 250 u. 300 M. auch einzeln. Dresden-Gruna, Rosengrätz. 5.

Wagenpferde. leistungsfähig, elegant u. schnell, lieben Abreise haben zum Verkauf. Wiener Straße Nr. 36.

Pferde. Arbeits-pferde

stehen zum Verkauf. Höhghofstr. 2, nahe Bettiner Bahnhof.

Pferd. mitteljährig, gesittet, u. gefahrbar, sehr schön gezeichnet, aufs Land i. gute Hände will zu verkauf. Offert, u. K. D. 55 Cred. d. Bl.

16 außerordentliche mittlejährige

Arbeits-Pferde

stehen zum Verkauf Höhghofstr. 2, nahe Bettiner Bahnhof.

Pferd. schön, stark, ung. Wallach, 1.71 gr., sehr flott u. ausdauernd, kommt sicher, aus Wien preiswert zu verkaufen. Hotel Stadt Breslau.

Flott. Einspänner, schöne Züg., stark, ung. Wallach, 1.71 gr., sehr flott u. ausdauernd, kommt sicher, aus Wien preiswert zu verkaufen.

Hotel Stadt Breslau.

Pony, 130-140 cm, nicht teurer als 200 M., und geht billiger

Parkwagen

geachtet. Beide sind, und Preis u. H. 42 Hauptstr. Chemnitz.

Ein Park lebende, lebhafte

Wagen-Pferde,

5 Jahre alt, 170 hoch, in jeder Beziehung kommt u. überzeugt, zweierlei aus Preiswert preiswert verkauf. wird ein alt. Pferd mit in Zahlung genommen. Freiberg, Sa., Klinnengasse 5, I. n.

Pferd. 165-168 hoch, kommt sicher ins Zug. u. Kraftw., zu kaufen gefürt, mit Preis an Oscar Schneider, Radeburg.

Fuchsstute, 5 J. alt, 1.65 hoch, sich. Einfluß, zu verkauf. Thorandter Str. 78. H.

Esel

mit oder ohne neuem Rutschwagen u. Geschirr, auch mehrere jüngere fröhliche Esel sehr preiswert zu verkaufen. **Hellerhof**, Dresden-Trachenberge, Herrentreter 5546.

Pferd. 1.72 hoch, gesund, mit guten Beinen, in Tropometer z. pass. billig für 250 M. zu verkaufen. **Hofgartenstraße 19.**

Mittelstarkes

Pferd

für mittleren Alter suche zu kaufen. Größe 160-165 cm. Gew. off. unter **B. 10758** in Cred. d. Bl. niederzulegen.

Gummi-Coupé,

komplettes Gefährt, mit

2 Sitzen, aus Tripothand

zu verkaufen. Cred. erh. u.

U. 10748 Cred. d. Bl.

Suche

Kutsch-geschirre, faulen
unter „Pferdegeschirre“ beworbt.

Ein gebrauchtes Transportrad, desgl. 1 Stehblatt u. 1 Kronenlecker billig zu verkaufen, desgl. ein Boten kleiner, letzter Rüste. P. Bernet, Weberstr. 12.

Grösste Auswahl in modernen Livréen
fertig und nach Maß, faust man am besten in dem bestellten.

Modenhaus von

Samter & Co.,
2 Frauenstr. 2.

Diener-Anzüge v. 30 M. an.

Ritter-Anzüge v. 45 M. an.

Ritter-Mantel v. 42 M. an.

Regen-Mantel v. 25 M. an.

Servier-Anzüge v. 48 M. an.

Gestreifte Jacken v. 4 M. an.

Illustrierte Kataloge franko.

Solide Cederwaren nur eigener Fabrikation, als:

Reisetaschen, Schulranzen in jeder Preislage.

Koffer

in Holzplatten und Holz, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Solide Ausführung. Koffer und Taschen-Fabrik Richard Hänel, Villnitzer Str. 5.

Moderne Porzellan-

Gebrauchs- u. Luxus-Gegenstände

ANHÄUSER-JOHANNES

Am Markt 15. Telefon 1337

DRESDEN

1. Fl. Mk.

1900er Halskammerei 0.60

1900er Niersteiner Rüssling 1.10

1900er Wei-sch. Innen 1.25

1900er Oppenheim-Berrensch. 1.50

1900er Rüdesheim-Bischöf. 2.25

Rot.

1904er Altheider 0.85

1900er Oberingelheimer 1.10

1898er St. Steph. 1.20

1900er Ch. Matras 1.50

1898er Ch. Beychelle 1.70

1898er Ch. Poujoux Clauzel 2.25

Lieferant an Kasinos etc.

Preise einschl. Flasche, bei 25 Fl. einer Sorte Pr.-Erm.

Edle Spirituosen.

Feinste Punsch-Essenzen.

Gelegenheit für Wieder-

kaufende — Sendungen von

20 Mk. an franko.

Spielhagen

Ferdinand-Platz 1

Nimm mich mit!

Wohin?

Nach Deutschen Reichsstr.

Würtzgabt. St. Dr. R. Eichholz.

Friedensburg,

die Perle der Löhnig.

Schönste Gesellschaft.

Hohe Preise zahlt

für getrag. Herren-, Damen-, Kinder- oder Kinderkleider, Bettw., Wäsche, Gold- und Silberlacken u. altertümliche Gegenstände, Porzellan, Leinwanddruck, ganze Nachfrage Frau Wetzig, Am See 7. Komme auch zuerst. Dresden.

Detektiv-Bureau Eckardt,

Webergasse 19, führt alle ins Fach gehörigen Aufträge direkt, erfolgreich und unter hinlauten Bedingungen aus.

Unterrichts-Ankündigungen.

Auskunft: Prosp. tret. Telephon 8062.

Rackows

Unterr.-Austalt

für Schreiben, Handels-

fächer und Sprachen,

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.

Schule und gründliche Bildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Strenger, Rechtschreib.

Kurse für Damen und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

plaziert. Im Jahre 1905 wurden

in Dresden allein 210 Beamten von Reichsbehörden

</

Hotel Reichspost.
Bestes Abend-Restaurant.
Grosser Mittagstisch.
Diners: 125 u. 75 Pf. Im Abonnement ermäßigung.
Reichhaltige Stammabendkarte zu fl. Preisen.
Augleich empfiehlt meinen H. vorzülligen Saal
zu Familienfeierlichkeiten, sowie 2 Vereinszimmer,
die noch einige Tage frei sind.
Gärtnerliche Lokalitäten renoviert!
Durchsichtungsvoll Gustav Pötzsch, Bd.



F. Angermanns Restaurant,
Pillnitzer Str. Inh. Max Hartig.
Telephon 3109.

Morgen Schlachtfest.
Heute abend von 7 Uhr an fl. Wollfleisch.
Grosser Mittagstisch, im Abonnement billiger.
Diners, Soupers auch außer dem Hause.
Saison-Bier-Verkauf nach allen Stadtteilen.
Münchner Hofbräu. Pilsner Urquell.
Sandner Kulmbach. Felsenk. Lagerbier.

Hotel Lingke,
Seestrasse — Altmarkt.
Elektrisches Licht. Centralheizung.
Zimmer von Mai 1,50 an.
Diners zu fl. 1,25. Abonnement 10 Karten 11 fl.
Heute, sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an:
Pökelschweinsknödel
mit Kraut, Kraut, Kraut, Kraut.
Täglich frische Pfahlmuscheln.
Hochstehend Robert Zschäkel.

Alles neue Wetter, 2 prächt. Gesellschaftszimmer.

Das Allerneueste
in Dresden ist ein musikalisches Wunderwerk, ein Instrument, das weint und lacht und Gewohnheitsübungen verstecken möchte, es ist ein
Riesen-Orchestrion,
das Herr Spitzbarth, der neue betriebsame Wirt des Wirthschafts-Hauses (Schrebergasse), aufgestellt hat, und das
muß jeder hören!

Annenhof
bestes Hotel — Restaurant.
Vorzügliche Küche, exzellente Biere.
Heute Mittwoch
Schlachtfest.
von früh an Wollfleisch, abends die berühmten Schlachtknödeln.
Ergebnis: Paul Simon.

Wittelsbacher Bierhallen.
Heute grosses **Reh-Essen.**
Gemütliches Familien-Restaurant I. Ranges.
Angenehmer Aufenthalt, billige reichhalt. Speisekarte,
dazu das vorzüllige
Tucherbräu, 1/2 Liter 20 Pf.
Hochstehend A. Diecke.

Engau's Idyll.
Wittwoch 7 Uhr abends
billige Kalbsrouladen
bei Güte. (Tel. 2834 Niederebene)

Schöne Aussicht
Löschwitz.
Heute sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Haide-Schlößchen.
Heute u. jeden Mittwoch
Eierplinsen
mit vorzügl. Kaffee.
Bd. **Theodor Vanek.**

Damen-Chor.
Stimmreiche Damen können
noch beteiligen. Off. unter
K. F. 283 Exp. d. Bl.

Einige gute Dilettanter wünschen
feinerem Orchesterverein
beizutreten. Offiziell erbeten unter
S. Z. 484 Exp. d. Bl.

Privat-Besprechungen

**Gesellschaft für Literatur
und Kunst.**

Heute abend 14,8 Uhr:
Kammermusikabend

Ausführende:
Konzertängerin Lucie Barbar (Sopran), Professor Bertram Roth (Klarinetten), Hochschullehrer am Königlichen Conservatorium Viktor Porth (Violon) u. das Streichquartett Adolf Eisemann (1. Violin), Joseph Lederer (2. Violin), Arthur Eller (Viola) u. Erich Russer (Violoncello).

Auf das Konzert folgen
Tafel und Ball.

Der Vorstand.
Wohltätigkeits-Stammtisch

Gut Russ!
Donnerstag, d. 8. Novbr.,
abends 8 Uhr.

Familien-Abend
im Saale der „Centralhalle“.

Humoristisches Konzert
(Victoria-Sänger)
zum Besten einer Weihnachts-Beisierung Hilfsbedürftiger.

Nach dem Konzert gr. Ball.

Billets für Kielce und deren Angehörige in der Neuerbergerhege Restaurant „Dresdner Nachrichten-Passage“.

Tischler-Innung
(Zwangs-) zu Dresden
u. Arbeitgeberschutzverband

der Tischlermeister und Holzindustriellen Bezirksverb. Dresden.

Donnerstag
den 8. November 1906,
abends 14,8 Uhr.

ausserordentl. Versammlung

im Saale des „Odeum“, Carlsstraße 3.

Tages-Ordnung:

Vortrag

des Herrn Tischlermeisters W.

Fobbe-Cöln a. Rh.

über das Thema:

„Tischlermeister und Holzindustrielle, organisiert Euch!“

Es ist Grenzfläche unserer Mitglieder, diese Versammlung vollständig zu belingen und Nichtmitglieder als Gäste einzuladen.

Für die Vorstände:
Herr. Heßel, Obermeister.
Herr. Frank, Vorsteher.

Hochzeits-,

Kathen- und Feierfeierle

in jeder Preisstufe. Neuamtung u.

Reparaturen. Kauf u. An-

nahme v. alt. Gold, Silber, Uhren,

Gold u. d. d. P. Hierauer.

Goldschmied, Galeriestraße 1,

Ecke Adalbert-Johann-Straße.

Evangelischer Bund,

Zweigverein Dresden.

Familienabend

Mittwoch den 7. November
abends 8 Uhr
im Saale des Museums.

Aus dem Programm:

1. Pastor Fischer: „Die Fürsten d. Reformation.“
2. Musikalische Vorträge.
3. Bläser-Bläschmeister: „Die Hohenlöser und der Protestantismus.“

Jeder Evangelische ist willkommen.

Lutherfeier

Sonntag den 11. November

abends 6 Uhr
in der Trinitatiskirche:
Gloria-Messe und Andacht unter
Beteiligung des Freiwilligen
Kirchenchores der Trinitatiskirche.
Text von Albrecht

Hofmann, Musik v. G. Müller-
hartung.

Gewerbe-Verein

Heute Mittwoch

I. Familienabend.

Sauber - Soirée Bellachini.
Nach der Vorstellung Ball.
Einfahrt 7 Uhr. Aufgang 8 Uhr.
Eintrittskarten à 50 Pf. sind
an den bekannten Verkaufsstellen
gegen Vorzeigen der Mitglieds-
karte zu haben.

Der Vorsitzende.

Geselligkeitsabteilung

Hansa
im Freizeitverein
Dresden
des B. D. V. i. S.
Freitag d. 9. Novbr. a. e.
im Eldorado:

Theaterabend mit Ball.

Einfahrt: 8 Uhr. Beginn um 10
ab 10 Uhr. Damen: hell, Herren:
schwarz.

Karten sind Rangir. 27. I. zu
haben; ohne Karten kein Einfahrt.

Nichte Erna,

wie gelangt Brief in Ihre Hände?
Antwort unter: „Wagen gewinnt“ vorl. Kreisberg (S. a.) zw.

Neffe Theodor? Bitte
vorl. zw. M. M. vorl. Streichen.

Johanna. Br. liegt unter
A. H. 100 Am 22.

Neffe Carl. Brief liegt
Hauptpostamt zw. J. 15.

Nichte Erna.

Wie erreicht Sie Brief? Antwort
u. „Ein F. K.“ vorl. Bahnhof.

Neffe Theodor. Br. liegt unter
H. J. 22.

Dünen und Beutel,

alle Postkarten, Detail-Verkauf:

Frauenstr. 14. Ecke Schubmühle.

Papierwarenhaus

C. S. Adam.

Kauf Sie

eine

Aufgusskanne

für Kaffee und Tee

(eigenes Patent)

von

Max Thürmer,

Kaffeerösterei.

Unter 100 M.

spielplatz: Dr. Dr. Hebenstreit; Dr. Dr. Hebenstreit; Dr. Dr. Hebenstreit

Dr. Dr. Hebenstre

Victoria-Salon.

Familie Klein, humoristische Künstler-Madfaher; „Austria“, humoristisches Gesangs-Quartett; J. Weil, humoristischer Baubekünstler; A. Gates, Humoristin; Sudsanoffs Tänzer-Truppe; K. Wallau, Soubrette; Paretys Akrobaten; Ilket u. Jenny, Exquilibristen; Merkel, Blitz - Mimiker; Liebings opt. Berichterstattung.

Einfahrt 7½ Uhr, Aufgang 8 Uhr. Sonntags um 4 u. um 8 Uhr. Im Tunnel von 7 Uhr (Sonntags von 5 Uhr) an: Wiener Künstler-Konzert.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Das grosse erstkl. Programm, u. a.: Soeurs Alvars, Harfen-Duettistinnen, Gräfe, reizvolle Konzert-Harfen, Ungar. Duett: Cimbal und Violine. Gisela daselbst! Reizvolle musikal. Nummer! Die Lotosblume, Phantastische Idole mit Wieland und Tanz v. Ranißmaler Anna Thoma. Emma & François Rivoli, Tänzerlands bester Komödiant, die Ritta und Karras, „Boxer in der Luft“, und die sonstigen Spezialitäten (siehe Plakat).

Pschorrbräu,
Neumarkt — Moritzstrasse.
Vornehmes Familien-Restaurant,
Täglich von abends 7—12 Uhr

Künstler-Konzert.
Eintritt frei.

Eden-Theater,
Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.
Spezialitäten-Vorstellung.
Nur Künstraite allerersten Ranges.

Tom Jack,
der amerikanische Ausbrecher-König.

Schlägt jeden bis zu den Zähnen. Siegt in der Schnelligkeit, sich der angelegten Geisen und Schwierigkeiten zu entledigen. Seinem Brüder ist gescheitert, Retten, Schlosser, sowie iontige Schlichtwege mitzubringen.

Harry Steiner, der moderne Humorist, Einzig daselbst, The 4 Brustons, Damen-Gesangs- und Tanzsport-Quartett.

The Brodies, eine Melodie des Lachens und der Töne, die elektr.-musikalischer Ausstattungskraft.

Fred Kaiser, der unheimliche Exzentriker, genannt das Manne-Unitum vom Circus Schumann. Original!

Original Schröder-Duo, unterhaltsame Nächte.

?? Die vier Garde-Kürassiere ??
sowie die übrigen Attraktionen.

Aufgang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. Vorstellungen vom Deutschen Kaiser haben wie bisher Gültigkeit.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser.
Täglich grosse Vorstellung
des weltberühmten Original-Ensembles

Savinielli
als Humoristen, Schauspieler, Konzertänger, Damendarsteller, Instrumentalisten, Charakterdarsteller. Unerreichbar!
Aufgang abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Achtungsvoll A. Klimpel.

Central-Theater.
■■■ Täglich abends 8 Uhr ■■■
Variété-Vorstellung.
Das Mädchen mit der goldenen Haut.

Gobert Belling
mit seinen vierbeinigen Komikern
Josef Fleischmann
Grotesk-Komiker
und die übrigen grossen Attraktionen des November-Programms.

A. Salerno
Jongleur
Trio Wania
slavische Tänzer
Marline Bros
komische Akrobaten

Sonntag den 11. November nachmittag 1½ Uhr (ermäßigte Preise)
sum ersten Male:

„Der Stern von Bethlehem“.

Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

Vorverkauf: Sonntags von 11—2, wochentags von 10—2 Uhr an der Theaterkasse.

Kaiser-Palast.

I. Ranglos. Schönstes, größtes u. mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Ranglos.

Von den besten Familien bevorzugt.

Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12—1½ Uhr. Diners zu 1,25, 1,50, 2 u. 3 Mk.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Im Marmor-Saal 1. Etage täglich von abends 7 bis 12 Uhr nachts

Das Stendebach-Orchester,

feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.

Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal anliegend! American Bar!

Separate Salons für Feierlichkeiten. Otto Scharfe.

Die X. Muse.

Elite-Kabarett.

Täglich abends von 9 bis 12 Uhr

Kunstl. zwanglose heitere Abende.

Leiter, Leitung: Alfred v. Bartels.

Wurst-Leitung: Friedr. Wild.

Conference-Dame Else Müller. Schreibe-Viedensängerin Christa

Scriba. Sonntags-Soubrette Gertrud Berry.

Marchi's Weinstuben,

Seestraße 13, 1.

Arrangement der Firma F. Ries.

Mittwoch, 28. November, 7 Uhr. Palmengarten (Musenhause).

Liederabend:

Doris Walde

und Geert von Brücken-Fock (Komponist).

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Anton Müller.

Dieses schöne Wein-Restaurant bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theaterschluss von distinguierten Fremden bevorzugt.

Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.

Zur Dienerzeit auch Pilsner in Karaffen.

Pf-Eingänge und Holländer Austern.

Abends Quartett-Konzert bis 12 Uhr.

Münchner Hof,

Kreuzstraße 21, Parterre.

Täglich

Grosses Nürnberger Trichterfest.

Wolfs Original Oberlandler.

Jeder Besucher erhält einen Nürnberger Trichter als Andenken.

Täglich Anfang 5 Uhr. Sonn- u. Festtags 4 Uhr.

Sonn- u. Festtags Frühschoppen-Konzert

von 11—1 Uhr.

■■■ Hotel im Hause. ■■■

Hochachtungsvoll Max Wolf und Frau.

Konzerthaus Zoologischer Garten

empfiehlt für die Winteraison 1906/1907 seine grossen und kleinen Säle, passend zur Ablösung von Ballen, Lichtbild-Vorträgen, Konzerten, Hochzeiten, Familienfeiern usw. und dergleichen.

Eigene Theaterbühne, Konzertflügel.

Im Februar eigene Saaldecoration für Stoffumstände.

Nur echte Biere und Weine ersten Gütes.

Küche anerkannt gut.

Adrian Jacobsen.

Kaiserp-Panorama

mit großer Ausdehnung, auch passend für einzelne Dame, ist sehr preiswert für sofort oder später zu verkaufen.

Näheres im Panorama, Marienstraße 15, L.

Herrn vorne jeden Mittwoch abend Schinken in Brotzeit.

Jeden Donnerstag ■■■ Grosses Schlachtfest. ■■■

Bearbeitet. Nebenamt: Klemmendorf in Dresden (markt. 1/5—6)

Verleger und Drucker: Friedrich & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erdenen der Ausgaben an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inll. der in Dresden

Ausgabe vorher erschienenen Teilausgabe.

SLUB
Wir führen Wissen.

bo. bo. Serie II 200 Kr. 200 Gr. Zugauer Steinohlenbau-Berein 800 Gr.
bo. Prior-Witten 1105 Gr. Oberhohndorfer Werk I. Wiss. 13 Kr. u. Gr.
bo. Schader 141 Gr. Delitzscher Betriebskraft 84 Gr. do. Hirschau-Mühlen
Serie I 215 Gr. Serie II 1000 Kr. 1048 Gr. Zwickauer Bürger-Gesellschaft
1775 Gr. Zwickauer Brüderberg 700 Kr. 700 Gr. do. do. Schleifdeine
2100 Gr. Zwickauer Brüderberg-Dörnberg - Zwickauer Steinohlenbau-Berein
(Bereinsglad) 1888 Gr. - Rohrenwerks-Anleihen. 4% Con-
cordia 100,50 Gr. 4% Gemeinschaft Deutschland - 4% Erzgebir-
ger Verein 100,50 Gr. 4% Döbeln-Dörnberg bei Zwickau - 4% Zugauer
Steinohlenbau-Berein vom Jahr 1873 100,25 Gr. 4% do. v. Jahr 1876
100,25 Gr. 4% do. vom Jahr 1883 100,50 Gr. 4% Döbeln-Dörnberg
Gemeinschaft von 1882 100,25 Gr. 4% do. von 1894 100,25 Gr. 4% Döbel-
niger Vereinsglad 100,50 Gr. 4% Zugauer Bürger-Gesellschaft 100,50 Gr.
4% Zugauer Brüderberg-B. 100 Gr. 4% Zugauer Dörnberg-Berein vom
Jahr 1894 100,25 Gr. 4% do. vom Jahr 1902 101 Kr. 100,50 Gr.

London. 6. November, nacht. 11 Uhr 60 Min. Wetter: -
2° C. Mont. 80° C. Japaner 100° C. Canada Pacific. 181° C.
Chicago. 80° C. Amerika 80° C. Chicago. 177° C.
Argent. 80° C. 100° C. Port. Mexic. 100° C. Louisville 148° C.
do. 80° C. Portugal 70° C. Port. Govt. 60° C.
C. 80° C. Brit. 100° C. Amer. Ausl. 2. Gm. 70° C. Chartered 100° C.
Nier. Brit. 100° C. Spain 90° C. Debret 20° C.
Belgien 100° C. Italien 90° C. Goldfields 30° C.
Japaner 100° C. Drennanbank 100° C. Rio Tinto 70° C.
do. 90° C. Salt and Ohio 120° C. London: trübe.

Hamburg. 6. November. Gold in Barren 2. Klasse 2790 Gr. 2784 Gr.
Silber in Barren 2. Klasse 27,50 Gr. 27,00 Gr.

Bremen. 6. November. Baumwolle 54,75, rubig.
Wien. 6. November. (Schluß). Chilli-Ruster lett.
90. 3 Monat 90° C. - Sitz. Strauß 100° C. 100. 3 Monat 100° C.
- Bier frisch, spanisch 100° C. do. englisch 100° C. - Sitz: man gewöhnliche
Marke 27° C. do. spezielle Marke 27° C.

Prakt. Notizenungen im **Petritum.** 6. November (mitgeteilt von Max
Krause, am 1. Oct. letzten Monats). Son.-Mitt. Nach. Petritum 7,50 Gr. Phila-
delphia, do. 7,50 Gr. Berlin in diesen 10,00. Pipe-line Certificate 1,00. Konserv.
Gummi. Witte Laco Hamburg 50. 6,00 do. Baumwolle 6,00.

Konfektion, Badungseinrichtungen usw.

Gärtner: Kaufmann Otto Bruno Büchner, Inhaber der Firma
Bruno Büchner, Wollstein (Waldsch.). Anna Rautenkranz, Geschäftsfrau
mit Geschäftsräumen Weidenau, Weidenau. Schubert, Fabrikant
Oskar Otto Büchner, im Haus Otto Büchner, Augsburg - Auf-
gehoben: Büchner Stephan Baumwolle, Jutta.

Haushaltshilfe: Anna G. Besede, Berlin. Anna Küppel
& Co., Bremen. Simon Heilmann, Schuhwarenhändler, Dresden.
Theodor Müller, Handelsmann, Bremen. Schärzel
Ringotesten-Siegel, 1. u. 2. d. S. Sartell (Miesboden). Karl
Heber, Schlossermeister, Eisenach. Kaufmann Robert A. Andries,
Kemel. Kaufmann Günther Gottschick, Eisenach a. S. Emilie
Krege, Baumwolle, Schonau. Kaufmann Ernst Arntz, Eisen-
ach. Anna A. Heribord Rauh, Wollstein.

Für unsere Hausfrauen. Was spielen wir morgen?
Für höhere Anprüche: Kästchen mit Leberknödeln,
Gebäckpudding mit Senfsoße. Würzweinblättern mit Salat.
Salat mit Weinbaum - Für einfache: Sauerkraut
mit Schweinsköchen und Weißwurst.

Wenige und Gesundheit. Die Hamburger Zeitung „Rücke“
und „Feller“ bringt von einem Arzt einen Artikel, der den Frauen eine
wichtige Ernährungsanweisung beigeibt. Angeblich der hohen Fleischdiät ist
ein vereinfachte Tafel, wie sie Geheimrat Kubner in Berlin auf-
gestellt hat, wesentlich gesünder. Dacron enthalten 100 Teile Fleischkäse aus
gewalztem beim Konserveteil 15,7. Roggennudeln 10,0, Konzervis 8,9 und
Obstsalate 20,0 Eiern. Dacron unterscheidet sich ganz gewaltig
die Gemüsesorten, von denen in 100 Teilen Fleischkäse beim
Kraut, Krautkraut, Weißkraut 18,0, der Schnittkraut, Blumenkohl,
Kartoffelkraut 27,01, dem Spargel, Rosenkraut, Gurken 32,6 Teile dem
Eiern angehören. Schon bald werden werden die Salate aus. Neben
die Ernährung der Gemüse schreibt der Verfasser folgendes: Wirsingkohl,
Weißkraut, grüne Bohnen, grüne Bohnen, Blumenkohl, Salat und Kohlrabi
haben das Gemüse, das in den frühen Zukunfte die eingekochten
Selbstkraut sehr schlecht verträgt, das sie beim Kochen nicht so gut
verträgt werden, weil dann der Saft austreut. Beim Dampfen steht zwar
noch etwas Saft aus, aber bei Blumenkohl, Salat und Kohlrabi nur sehr
wenig. Beim Kochen, das wir vom Dampfen unterscheiden, ist der Aus-
tritt ein viel bedeutender. An manchen Städten Deutschlands wird die
ausreichende Menge, momentan bei vielen Gemüsen, die einen streng-
en Geschmack haben, nem wersorgend. Das ist natürlich an und für sich
ja, da damit zusätzliche Eiweiß, Fette und Salze verloren gehen. Die
durchs Vergleich ist noch nicht durchweg bewiesen, daß das Gemüse vor
dem Dampfen oder Kochen mit heißem Wasser überwunden wird. - Die
Geschmacksfehler nach der kalte Abkühlung unbedingt gefordert, denn schon
beim Sauen nicht um das Gemüse wieder an. Anmerken will der reich-
liche Gehalt verschiedener Sorten an Kohlsäure (Gehaltstoff) mehrheitlich un-
abhängig mit der Gemüsedichte ein, ohne daß aber dadurch die Siedung des
Gemüses als Kochmittel erledigt würde.

Rosinensoße. Diese Soße gibt man gern zu Kindermahl-
zeitlicher Rind- oder Kalbfleische oder auch zu Osterlachs. Man macht eine
richtige dicke Einbrennung von Butter oder Fett, man redet für die Per-
son einen richtigen Schlüssel voll daran. Diese Einbrennung kostet man mit
der bestreuten Käsekruste mindestens eine Stunde lang. Die Einbrennung
lässt so lange an, bis es eingeschmolzen ist, weil sich durch das Wärmetransport
verfließt. Von Süß braucht Fleischstücke wird eingeschmolzen und zur Soße
gegeben. Wenn man nun für 6 Personen 250 Gr. Sultaninischen vor-
bereitet, sehr zäh geworden, mit etwas Wasser mehr gekocht und dann zur
Soße geben. Nun nimmt man die Soße mit etwas Öl und Butter
oder anderen Füllern ab und schmeckt zuletzt einige lühe Mandeln in seine
Soße hinzun. Das kann man die Soße verwenden, sodass man nicht mit Butterkäse, auch noch mit einigen Pfefferkücken, Zimt und Lorbeerblatt.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Brinckmann, Königl.
Hoflieferanten, Dresden). In der verlorenen Woche erzielten hohe Flotte
Rostfleisch, Rehköpfle, welches jetzt sehr gesuchter ist, erfreut sich guten Su-
chens. Auch für Wildfleischansatz zeigt sich reger Bedarf. Wildgeflügel
wie in rechtlicher Zusammensetzung am Höhe. Im ersten Antheil interessante
Fasane, welche in Qualität und auch quantitativ des Preises nichts zu wün-
schen ließen. Nach orientalischen Rehköpfen und Rehköpfen recht
gute Beliebtheit. Schnecken, Wildenten und Krammetköpfchen kommen verein-
gelt in große. Der Bedarf an jahmtem Geflügel war größer als in der
Vorwoche. Gebräuzeug wurden Schafe und junge Hühner. Leitern, Bou-
farden und Fleischküche haben von Woche zu Woche mehr Anzahl. An-
folge äußerst spärlicher Aufzucht von jungen Tauben war als Ursprung
stolzliche Ware am Platze. Die Preise waren folgende: Schafe geköpft, ohne Lenden 2-3 Kr. Schafe 2-3 Kr. Schafe 6-8 Kr. Lichten-
feldkäse 4-6 Kr. Rindfleisch 20-30 Kr. Sojane 3-4,50 Kr. Brotwurst
2,75-3,50 Kr. Süßwurst 3,50-4,50 Kr. Ei 6-8 Kr. Truthen 6-11 Kr.
Sülzchen 6-10 Kr. junge Hühner 1,50-2,50 Kr. Rehköpfchen 2,00-3,50 Kr.
junge Enten 3,50-4,75 Kr. Vollfleisch 2,75-3,50 Kr. Hühner 3-4 Kr.
Rehköpfchen 8-10 Kr. Rehköpfchen 8-12 Kr.

Der an Schönheit und Hohen Seide, tritt vor dem
Zuhörer ein Glanz des seit vielen Jahren beliebten **Rot-
wein-Schlummerpunsch** von Schilling & Höhne, Große
Wittgensteiner Nr. 16, schwedt und bekannt vorzüglich.
Ein ganz vorzügliches **Familiengetränk** empf. in kleinen
Bräuerei Silesien, E. Riept & Söhne, das seit Jahren
bekannt und als Spezialität besonders eingeschätzte **Riepische
Eintöpfchen**, milde, aromatische und alkoholarm, ähnlich als
kleine Eintöpfchen vielfach empfohlen, hell und dunkel. Preisje. 312.

Bemerktes.

* König Wilhelm nach der Schlacht von Sedan. In den
Grinnerungen des Brüderlichen Hohenlohe-Angefangen befindet sich
auch die Schilderung der Scène, wie König Wilhelm nach der
Schlacht bei Sedan die Truppen im Befreiungskrieg bei Noyon besuchte.
Was waren, erzählte Hohenlohe, zwei draußen auf dem
Büge, auf dem rothen Thron der Kaiser, als schon die
tiefe Haube des Kaiserlichen Throns aufgestellt war, die der Kaiser, mit seinem
endlosen Herrschaftsverdienst, darmit bekleidet, denn es be-
gleitete ihn nicht nur seine Adjutantur, Generalstab, Kriegs-
ministerium usw., sondern auch alle deutschen Fürsten und deren
Familienangehörige mit ihren Begleitern, die dem Kaiser beiwohnten.
Wir standen traurig und militärisch trübe, da, als er aufstieg.
Er portierte, begrüßte den Bringen von Württemberg zärtlich,
dann wünschte er mich zu sich und sprach mit mir in tiefer Be-
wegung. Die Tränen stromten ununterlasslich aus
seinen Augen, und er beklagte die kriegerischen Erfüsse,
welche das Gardetor erlitten. Da war auch sehr ergriffen,
da wiederum lagte ihm über, die Verluste seien ja nicht
unendlich, bei dem, was er fürs Vaterland erreicht. Er konnte
nur Schlüsse nur schwer sprechen. Sobald der König sich
weiter wandte und andere begrüßte, fühlte mich der Herrsprung
fortsetzung sehr nahe.

vornehm **Größtes Hotel Deutschlands** **Rehberg**

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer v. 3 Mk. an. Appartements m. Bad.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.



Ein sächsischer bekannter Arzt rätselt sich über die
Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle

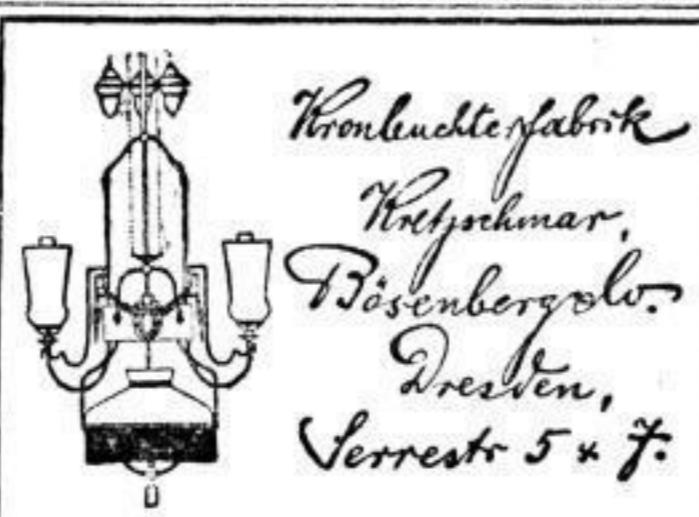
Das Wasser bekommt dem Namen vorgeleglich und schmeckt
wie jetzt bei mir seit 8 Jahren immer gleich gut. Nach der
Zusammenstellung von Futter hat es ja bekanntlich unter allen
gegen Gicht gebrauchten Wassern den gerusten Kalorienhalt.

Erläutert in den Apotheken u. Drogerien,
Bureau u. Lager: Repräsentant **Carl Meyer,**
Dresden, Stephanienstr. 65 u. Löwenstr. 6.
Telephon Nr. 301.



● Königsbrücker Strasse 56. ●
Sehenswerte Ausstellung
50 kompletter Musterzimmer.
Bezugsgeschäfte für Brantleute und Händler.
Nur erstklassige Arbeit
— bei billiger Preisberechnung. —

Versand nach auswärts franko.



Diese Schutzmarke befindet
sich auf einem jeden Packet Quaker
Oats und bürgt für die Echtheit
der Waare.

Quaker Oats unterscheidet sich
von allen anderen Marken durch
hervorragende Qualität, delikaten
Geschmack und Sparsamkeit im
Gebräuch.

Quaker Oats ist eine ideale
Nahrung, leicht zuzubereiten und
sollte in keinem Haushalte fehlen.

Quaker Oats

Pelz-Neuheiten
in **Kragen-Stolas, Boas etc.**
in allen Größen und Breiten und großer Auswahl
im **Fürschergeschäft von Heinrich Hanicke's Wwe.**

Dresden, Wittenerstr. 13 (schräg über d. Tivoli). Tel. 1306.

Theosophische Gesellschaft (J. T. V.),
Dresden.

3 öffentliche Vorträge

im Saale des Altkohleseelen Gesellschafts-u. Speisehauses,
Johann-Seesen-Allee 16, part.

1. Freitag den 9. November 1/2 Uhr abends über:
„Höhere Weltanschauung“.

2. Sonnabend den 10. November 1/2 Uhr abends über:
„Geist und Materie“.

3. Sonntag den 11. November nachmittags 5 Uhr über:
„Die Theosophische Gesellschaft und
ihr Zweck“.

Nieder: Herr Dr. Franz Hartmann aus Bremen.

Eintrittspreis: Referenten (numeriert) 1 Mark 1 Wert, für
alle 3 Vorträge 2 Mark, nichtreferierter Platz 50 Pf. für alle
3 Vorträge 1 Mark. Eintrittskarten sind im Vortragssaal zu jeder
Tageszeit und abends an der Kasse zu haben.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur
9. ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag den 30. November 1906 vormittags 11½ Uhr
im Sitzungszimmer des Bankhauses **Gebr. Arnhold**, Dresden,
Waisenhausstraße 20, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz mit Gewinn- u.
Verlustrechnung für das Jahr 1905/1906.
2. Wichtigstellung der Bilanz und des Rechnungsabschlusses, so-
wie Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das
abgelaufene Geschäftsjahr 1905/1906.
3. Belehrung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das ab-
laufende Geschäftsjahr.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung
haben unsere Aktionäre ihre Wahlen bis zum 27. November 1906
bei den Bankhäusern

Arons & Walter in Berlin,
Gebr. Arnhold in Dresden,
Plaut, Hess & Co. in Frankfurt a. M.

zu hinterlegen.

Nieder-Liebenau, den 4. November 1906.

Papierfabrik Nieder-Liebenau, Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat.

Neuther.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur
18. ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag den 30. November 1906 vormittags 11½ Uhr
im Sitzungszimmer des Bankhauses **Gebr. Arnhold**, Dresden,
Waisenhausstraße 20, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz mit Gewinn- u.
Verlustrechnung für 1905/1906.
2. Belehrung über die Bilanz und über die Verwendung des
Weingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das ab-
laufende Geschäftsjahr.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung
haben unsere Aktionäre ihre Wahlen (conf. § 20 des Gesellschafts-
statuts) bis zum 27. November a. c. e. b. den Bankhäusern

Arons & Walter in Berlin,
Gebr. Arnhold in Dresden,
Plaut, Hess & Co. in Frankfurt a. M.

zu hinterlegen.

Dresden, den 4. November 1906.

Berein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft.

Bergerhoff, Hüdler.



A. Schmidt,
Dresden, Annenstr. 10, L.

gegenüber der Post (

Schmiede zu verwohren und stellte die Holzmasse mit den 13.000 Goldstücken einfach in einen mit gewöhnlichem Eisenbeschlag und Holztüren verkleideten Wandschrank. Die Diebe hatten, einmal in die Schmiedewerkstatt eingedrungen, also leicht Arbeit, um sich das Geld anzueignen. Und der Weg bis zu dem Raum bot gewiegten und kräftigen Spülhaken auch keine allzu großen Schwierigkeiten. Sie dranen, von der Blüsterstraße aus durch das trockne Fachwerk gehend, bis unter die Kammer des armen Mühlrades der Münzwerkstatt. Von der die Radammer nach dem Zunverabschiedenden ehemaligen Tüt lösten sie, anscheinend ohne schwere Arbeit zu haben, das Schloss und kamen so ins Erdgeschoss des Münzgebäudes; hier durchquerten sie das Maschinenraum und waren noch Erbreibung von einer paar Holztüren gewöhnlicher Art und einer durch ein leicht abzuhobenes Gitter geschützten Glasscheibe im Innenraum. Auf demselben Wege traten sie mit ihrer Beute den Rückweg an. Die geradezu neberbauten Nachbarungen der Münzmeister Polizei richteten sich in erster Linie auf das Auftauchen von neugebrachten Schuhmachkünsten mit dem Münzgeldchen D. der Jahreszahl 1906 und dem Bildnis des Königs Otto, die bei dem Diebstahl in Frage kamen. Es wurde auch eine Belohnung von 1000 Mk. für die Entdeckung der Täter und eine solche von 8000 Mk. für die Wiederherstellung des gestohlenen Geldes ausgesetzt. Bereits am 23. September wurden die beiden Angeklagten, von denen sich momentan der Soldat König durch beide Ausgaben verdächtig gemacht hatte, festgenommen. Man fand bei König 60.000 Mk. und obwohl beide den Verlust weiterer Beträge entdeckt in Abrede stellten, gelang es doch, noch 32.000 Mk. im "Ginalischen Garten" in Münden an einer Mauer der Veterinärhalle aufzufinden, wo es die Angeklagten unter Reihe und Holz verbirgt hatten. Nur 8000 Mk. blieben verschwunden. Diese sind aber gestern ebenfalls aufgefunden worden.

* Der Sieg eines weiblichen Rosic. Die Pittsburger Gesellschaft hat eine neue Sensation: die Frau Waitland Alexander, Tochter des Pastors der presbyterianischen Gemeinde, hat bei einer Steckleiche ihr eigenes Herz gerissen und gewonnen. Ob sie im Frühjahr den Pastor heiratete, weiß keiner. Madeline Vaughan und war die Tochter eines Stadtmagnaten, bei dessen Tode sie ein großes Vermögen erbte. Schön als junges Mädchen fiel sie durch ihre extravaganten Unternehmungen auf, und ihr Reichtum im Herrenmittel erzeugte schon damals Missfallen. Sie verhielt auch andere Damen für ihren "Sport" zu interessieren, aber sie hatte damit keinen Erfolg, und nur ihre Freunde (die teilte sich an den Nötigen), die Frau Pastor nun dieser Tage im Namen erwähnt, wurde ihr Sieg von der Gesellschaft mit einziger Röthe aufgenommen. Aber noch mehr, der ganze Verkehr mit ihr ist abgebrochen worden, und die Pittsburger Damen haben nun sogar die Kirche der Reiterin boykottiert.

* Der falsche Lieutenant von Kanada. Wie aus Montreal berichtet wird, ereignete dort ein großer Schwund bei kleinteiligen lebhaften Güteren. Es handelt sich um einen Deutschen, namens Karl Cremer, dem es gelungen ist, in kurzer Zeit die Montrealer Geschäftsgesetze um stattliche Summen zu stellen. Er reichten plötzlich in Kanada, erzählte von seinen Leutnant Jahren im deutschen Heere und sprach von einer Geschäftsschule von über einem Millionen, die ihm durch den Tod seines Vaters zugeschlagen ist. Mit dem Rücktritt der Montrealeisen begannen nun lange Predigten, die sich auf die Verbreitung des Geldes von Deutschland nach Kanada bezogen und auf die Auslage in kanadischen Wertpapieren. Die nächste Folge dieser Verhandlungen, für deren Veranlasser der Erbe wohl selbst Sprüche trug, waren die Angebote von aller Art Geschäftsgesetzten, Mallen, Kunstsammlern, Weiderichtern und Automobilfahrläufen, die sich um Reichtümer bewarben und diese auch bis zur Höhe von über einer Million erhoben. Innerhalb der Gesellschaft war der Name bald ein sehr gebehrtes Wort, die vornehmen Salons Montreals standen ihm offen, und als es schließlich zur Verlobung mit der Tochter einer der angesehensten und wohlhabendsten Familien des Landes kam, blieben die jungen Damen mit Freude auf das Glück, das der Auserwählte hatte. Inzwischen hatte der Bräutigam seine Lieferanten zu Bordarbeiten bewegen unter dem Hinweis, daß die Herstellung eines so großen Vermögens doch große Schwierigkeiten mache. Als er auf diesem Wege auch die Rose einer gesuchten Bank erreichte wollte, telegraphierte man nach Deutschland. Damit hatte der reiche Erbe ausgezeichnet. Am Dienstag nachts rief er sich zur Polizeiwache und sagte lächelnd: "Sie hätten auf mich ein besseres Auge haben müssen, denn ich bin geisteskranck." Die Polizei holte das Verhämme zu spät nach; ein paar Stunden darauf waren die Räume des Verhaltens von einer großen Menge besetzt. Es waren die Gläubiger, die vergebens verachtet, von ihrem Eigentum noch etwas zurückzuholen.

* Das Opfer eines Frauen-Vorlesungsgerichts wurde in Galt Stand bei Franklin im State Penitentiary eine junge, hübsche Frau, die das Missen der Weiblichkeit genossen erzeugte. Sie wurde von vier verfeindeten Frauen, den Eleganz geprächten Männer überfallen und einer schreckhaften Demütigung unterworfen. Ihr Gesicht wurde mit Fleischwurst beschmiert und über ihr reiches Haar eine dicke Schicht Slap-Soup gegossen und darin gebettet. Schließlich wurde sie gebunden, in Gegenwart von 200 Männern in eine Kiste gelegt und im Wald, wo das Pechschiff vollzogen wurde, allein gelassen. Als sie durch einen Mann befreit wurde, lag sie in Ohnmacht. Die Unschuldserinnerung, die gegen ihr Opfer allelei Anschuldigungen erhoben, wurden vom Gericht nur zu je 10 Dollars Geldstrafe verurteilt.

* Notenkommis der modernen Bühnenfunde. Alexander Engel veröffentlicht in der Wiener Theaterzeitung "Austria" tausende weiterer Notizen über die modernen Bühnenfunde: Alldingsschicksal: Geladenbegängnis erster Klasse. Altkrieger: Verblüffter Dichter, dem nichts mehr einfällt. Anzug: Abonnement in der Verlagsbibliothek. Aufz.: Die letzte Störung der Zwischenstaatskonversation. Aufzug: Warheit das Einheits der Glaube. Autodramat: Vorleser. Autonomie: Das öffentliche Geheimnis. Autorenkrieg: Die anderen Mitspieler explodieren. Aufz.: Werks das Publikum durchfällt. Aufz.: Zug mit den Hunden. Aufz.: Die Bewunderung in eigener Regie. Autor: Wenn der andere arbeitet. Autor: Ein Komiker, der nicht wirkt. Dramaturg: Aufzugsbeamter. Denktmal: Das Monat der Nachwelt. Erfolg: Das, was anfangs nur die Unfähigen haben. Erfolgs: Das einzige Selbststudium. Erfolgs: Schauspieler des Publikums. Erfolgs: Wenn's gar nicht mehr geht. Erfolgs: Die Leidtragenden des Erfolges. Erfolgs: Semper aliquid haec est. Erfolgs: Der schreibende Teil. Erfolgs: Wenn ein Mensch hineingeht. Erfolgs: Das Abonnemant bildiger! Erfolgs: Werks von Dramatikern geschrieben, denen keine Handlung einfällt. Erfolgs: Nachdruck: Gewöhnlich die Unnachahmlichkeit des Originals. Erfolgs: Was zwei Saisons nicht da war. Erfolgs: Werks mit der Premiere aufgeführt. Erfolgs: Andere: Gute Taten und Buhnscheiben. Erfolgs: Abstandshaltung Durchsätze. Erfolgs: Von dem sich der Direktor alles gefallen lassen muß. Erfolgs: Outros Gedächtnis. Erfolgs: Szenen und Kinderbücher und Gräberprämie. Erfolgs: Interess: Untunterer Preisbewerb. Erfolgs: Werks vom kleinen Schauspieler geleitet. Erfolgs: Das, wobei die Operette dann doch heraussteht. Erfolgs: Villa im Salzammergut. Erfolgs: Eine Reklamemotiv. Erfolgs: Einzelheiten vorliebt des Theaters: Ein gutes Stück, das — gefällt. Erfolgs: Der Vorschuss! Erfolgs: Die Einfälle der anderen....

Sport-Nachrichten.

Schneidersblatt. Der Dresdner St.-Klub, der sich im Gegenseite zu den üblichen Schneidersvereinigungen Dresden, zum ausschließlichen Zwecke gleich hat, nur den Schneidersiegung siehe nächste Seite.

"Söhnlein Rheingold".

Kenner-Urteil:

Hervorragendste Qualität,
treffliches Bouquet,
grösste Preiswürdigkeit.



Von frischen Fischzubehör wieder eingetroffen:

Tafelkarpfen Pf. 50.

lebhaftische, etwa Pfundige Brachtfische.
für ausw. bei mind. 100 Pf. à 37 Pf. 50 Pf. à 39 Pf.
Vonfett 4 1/4.

Seelachs, ohne Kopf, Pf. 25.

nur Stück in Säcken.
für ausw. bei mind. 50 Pf. à 21 Pf. Vorfett 22 Pf.

Goldbarsch, ohne Kopf, Pf. 20.

feste, etwa Pfundige Stücke.
Ausführlich gedruckte Kochrezepte gratis.

ff. grosse Fettpöklinge, 3 Stk. 18 Pf.

Rosten mit etwa 20 Stück 18 Pf.
bei 10 Rosten à 128 Pf., 25 Rosten à 125 Pf., 50 Rosten à 122 Pf.
Verkauf prompt gegen Nachnahme.

Fortsetzung des

Total-Ausverkaufs

sämtlicher Warenhäuser, fertiger Herren- und Knaben-Kleider, sowie vor getrennten Geschäftseinrichtungen wegen unbedingter

Auflösung

des Konfektionshauses „Germania“, Gi. m. b. H. und wird laut Vertrag ohne Rückfrist auf höchste Preise gegen Barzahlung abgegeben:

Herren - Paletots früh. d. und A. 15—40
jezt nur von A. 10 an.

Herren - Anzüge früh. d. und A. 13 1/2—36
jezt nur von A. 10 an.

Juppen u. Jackettos früh. d. und A. 5 1/2—15
jezt nur von A. 3 1/2 an.

Einzelne Hosen früh. d. und A. 3 1/2—11
jezt nur von A. 2 1/2 an.

Burschen-Anzüge und Paletots früh. d. und A. 8 1/2—15
jezt nur von A. 5 1/2 an.

Knaben-Anzüge und Paletots früh. d. und A. 4 1/2—12
jezt nur von A. 2 1/2 an.

Unbedingt geräumt

müssen die Inneneinrichtungen Verkaufsräume bis 31. Dezember 1906 und alle Waren ausverkauft sein; darum benutze ein jeder diese Gelegenheit, billig einzukaufen.

Nur Schloss-Str. 1

Raufhaus „Germania“, G. m. b. H.

in Liquidation

1., 2., 3. Etage.

STRIZ LUDZ

Kraftwaren für Blutarme und starke à Blutarme 1,50 und 2,10 Pf. Sieht unter ständiger Kontrolle des Laboratoriums Dr. C. Bischoff. Räumlich in Apotheken, Droghes- und Teekochgeschäften.

Alter Tierschutzverein in Dresden,

gegr. 1839,

Augustusstrasse 6.

Die sich ausgezeichnet bewährten

von Berlepsch'schen Nesthöhlen

für alle Arten Vögel

finden wieder eingetroffen und werden mit einer Beschreibung zum Kaufpreis zum Selbstostenverkauf abgegeben.

Geschäftszeit 9—1 und 3—5 Uhr.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Heute Mittwoch früh eingetroffen:

Allerfeinster

Schellfisch,

in dieser Woche Pf. 38 Pf.

Wir begleiten diesen Artikel nur in allerfeinsten Qualitäten von allerfeinsten Firmen in Geestemünde.

Bei den jetzigen hohen Fleischpreisen verdienen Seefische grösste Beachtung, denn dieselben sind wegen ihres grossen Elweissgehaltes ein vorzügliches Nahrungsmittel.

In Anbetracht der hohen Fleischpreise empfehlen wir ferner als

sehr beachtenswert:
vorzügliches

Rinder-

Pökelfleisch

ganz mager und ohne Knochen, sehr zart,

Pfund 75 Pf.

Moris-Sülze

aus feinstem echten Nürnberger Ochsenmaul-Salat hergestellt,

Pfund 80 Pf.

Deutsches

Corned Beef,

ganz mager, mild und fein im Geschmack,

im Aufschnitt 1/4 Pf. 35 Pf., 1 Pf. 120 Pf.

1 Pf.-Dose 120 Pf., 2 Pf.-Dose 220 Pf.,

5 Pf.-Dose 5,50 Mk.

Vortreffliche Blut- u. Leberwurst,

Pfd. 100 Pf.

Geräucherter Speck,

Pfd. 90 Pf.

Garantiert reines

Schweineschmalz,

Pfd. 75 Pf.

Auf alle Voreinkäufe zu Detailspreisen gewähren wir

6% Rabatt in Marken.

Offene Stellen.

Kutscher,
gewöhnlich, gute Beugn., welcher
in Landwirtsch. u. Kaufm. gelehrt.
Stellung batte, wird gesucht.

Nieustraße 34.

Sob sucht für sofort einen jüng.
Sordentlichen

Markthelfer.
F.E. Krüger

Webergasse 18.

Grössere Anzahl

Schlosser,
Bohrer

für Brückenbau werden bei
hohem Lohn u. unter günstigen
Arbeitsbedingungen noch ein-
gestellt vom

Jacobiwerk, Act.-Ges.
Meissen.

Tüchtige
Schlosser

für dauernde Arbeit per sofort
gesucht von

Waggonfabrik
vorm. Busch, Bautzen.

Schweizerdegen

der auch an der Schuhkreise be-
wandert ist, suchen

E. L. Förster's Fabriken,
Pulsnitz.

für Kolonialwaren-Geschäft

flotter Verkäufer

für sofort gesucht. Off. mit Bild unter

D. N. 10 Bismarck 16 erbeten.

für 1. Dezember oder später
Sob sucht ich einen vertraulichen

herrischäftlichen
Hutshalter.

Den Gesuchten und Beugn.
abzüchten beizulegen.

Gustav Breitschneider,
Wolfsgrün 1. S.

Kontorist

über Kontoristin mit schärfer
Handfertig. flotter Stenograph
und Maschinenschreiber, per sofort
oder später gesucht. Etwas mit
Beugnabschriften und Gehaltsanträgen unter

D. N. 6278 an Rudolf Moiss, Dresden.

Tücht. Heizer

der möglichst als solcher bei der
Marine dienen hat, um sofort
Antritt gesucht. Meldung mit
sehr Angab. unter

R. 240 erb. an

Graevenstein & Vogler, Dresden.

Erfahrener

Buchhalter

für einige Stunden resp. Tage in
der Woche gesucht. Off. mit An-
sprüchen u.

T. M. 196 Off. v. Bl.

Junger

Schreiber

für die Lagerverwaltung einer
Maschinenfabrik sofort gesucht.

Angabe mit Belegblatt und
Gehaltsantrag unter

A. 6279 in die Expedition dieses Blattes.

Nebenerwerb.

Behörden jed. Standes gesucht
zum Betrieb e. Amtsfeld b. i. jed.
Familie gebraucht wird, 50 %
Beteil. v. D. N. F. 86 erb.

Antrittsdant. Rostow.

Bei einer jüngstens abge-
troffen. Spezial-Amtsel. wird
gegen sehr hohe Provision ein

Betreter gesucht

welcher mit den nachgebenden Zah-
toren des Grosz.-Industrie be-
freundet oder bekannt ist. Etwa
Kundschaft vorhanden. 1 a. Re-
isenreisen erforderlich. Offert, erbet.
unter

Z. N. 982 an Graeven-

Stein & Vogler, Hamburg.

Angenehme Stellung

sofort offen f. geb. Herren mit
gut. Handfert. (Rathaus nicht ab-
solut nötig), der über 2000 W.
berfügt. Sicherh. Aufgangsge-
monat. 100 W. u. 10% Gehalts-
antrag. Off. unter

R. D. 714 Zwölftenbau Dresden.

für unter Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft suchen
wir per 1. April 1907 einen tüchtigen, gewandten, jungen

Kommis

als Verkäufer, sowie zum Besuch von Händlerkundschafft. Derselbe
muss in einem Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft gelernt
haben, mit seinem Publikum verkehren, sowie Schaukisten defor-
nierten können. Drogen- und Farbenfertunisse erwünscht. Nur
schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsanträge an

Flammiger & Hennig,
Neugersdorf 1. Sa.

Tüchtige, gewandte, solide, nüchterne, mit
der Kundschafft vertraute

Bier-Reisende

mit 3000 M. Kassione werden von renommiertes Groß-
brauerei zu baldigem Antritt gesucht. Anhänger.
Off. mit Bild, Beugnabschr. und Gehaltsantrag unter

S. D. 038 "Antrittsdant" Erbode erbeten.

Kommis-Gesuch.

für mein Kolonialwaren-Geschäft suche zum Antritt 1. Dez. a. c.
einen gewissenhaften, flotten und freundlichen Verkäufer. Offert,
unter

P. R. 400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unsere
General-Agentur

für einen großen Teil des Königreichs Sachsen,

mit erheblichen Intassionsprovisionen
und monatl. beträchtlichen
Beugn. ausgestattet,

soll an einen tüchtigen Fachmann
vergeben werden.

Disktion wird auf Wunsch geru. zugesichert.
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Ges.
"Janus" in Hamburg.

Erstes Hamburger Haus
in importierten**Havana- u. Hamburger Cigarren**

sucht gegen Provision, event. später Fixum, als Vertreter eine
reisefähige Bewältlichkeit, welche Zutritt in die feinsten Privatkreise
hat. Nur Offerten mit Bild-Referenzen werden berücksichtigt
unter

V. T. 910 an Graevenstein & Vogler, Hamburg.



Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiterin - Strickmaschinen - Geschäftshof
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Webstühle. Einzelne und
schweile Arbeit das ganze Jahr hindurch zu
Hause. Keine Vorkennisse nötig. Ent-
fernung tut nichts zur Sache und wir ver-
tauschen die Arbeit. **R. Geiß & Co.**,
Hamburg, Z. V. N., Werkstr. 22.

General-Agentur für Dresden
mit bedeutendem Inkasso

ist von alter deutscher Lebensversicherungs-Ge-
sellschaft an tausendfältigen, guteingeschätzten, tüchtigen Herren
zu vergeben. Von empfohlen, selbsttätigen Nachleuten werden get.
Off. unter

J. F. 5451 an Rudolf Moiss, Berlin SW., erh.

Militärfreier junger Mann als

Volontär

für gröheres Agenturgeschäft in Amsterdam gesucht. Kennt-
nisse der Manufaktur- oder Weberei-Branche, Buchführungs-
u. Korrespondenz verlangt. Ausführl. Off. mit Photogr. unter

L. R. 5997 an Rudolf Moiss, Leipzig.

Provisionsreisende

reisegew., v. Infanterieabteil. gesucht.

Stell. v. Inf. erbet. Central-Büro, Kommunikat.

bei Winkel, Bei. Dresden.

Reisender,

1. Kraft,

aus der Kleiderbranche, per

1. Jan. 07 oder früher für gut
eingehühte Touren gegen Gehalt

und Spesen in dauernde Stellung

gesucht. Gelt. Auerbergen mit
Photogravie, Gehaltsanträgen und
Beugnabschriften erh.

Reinhard Peschke,

Schnitz 1. Sa.

Reisende,

die Gastwirte besuchen, zur Mit-
nahme eines guten Artikels ge-
sucht. Hohe Provision. Off. u.

D. 10760 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger, fleißiger

Vogt,

dessen Frau stellige Vorarbeiterin
sein muss, wird zu Neujahr 1907
gesucht.

Rittergut Drauselkowitz

bei Teitschen-Bautzen.

Th. Brühl.

Unterschweizer,

täglich in großer Zahl. Gott-

fried Zimmermann, Stellen-
vermittlung, Leipzig. Mittel-
straß. 11. 2

Vogt,

energischer, einfacher Mann, zu
Rende auf Rittergut b. Dresden
gesucht. Frau muss auf Arbeit
kommen. Beugnabschriften unter

T. E. W. 203 vorliegendem

Riederbörse.

Wer Stellung sucht

verlange die

Deutsche Volkszeitung-Past 17. Endlosem.

Lehrer.

für Beaufsichtigung der Schul-
arbeiten ev. Nachbildung zweier
Gymnasien wird ein energisch
jüngerer Herr, welcher schon Er-
folge auf diesem Gebiete zu ver-
zeichnen hat, gesucht. Off. unter

K. D. 65 in die Exped. d. Bl.

Hoher Nebenverdienst

für andauernd übrige Bloß-
reisende und Vertreter, welche
Detailgeschäfte aller Branchen
regelmäßig besuchen. Keine Aus-
lagen, wöchentliche Abrechnung
des Verdienstes. Angebote mit
Angabe von Referenzen unter

P. H. 400 Exped. d. Bl.

Unterschweizer.

Suche f. 15 Nov. ob. 1. Dez.
einen ordentl. Gedillen. Fleib.
Schenk. Oberh. Schweizer. Rittergut
Weistropp bei Dresden.

12 Oberschweizer,

verb., mit mehrjähr. Beugn., suche
für Neujob zu 40-100 Stück.
Suche viele Schweizer auf Frei-
und Unterh. Stellen in viele
Lebensmittel. **Jakob Schramm**,
Bieslauer Str. 11. Telefon 531.
Besond. sämtlicher Sachen. Kata-
log gratis und franko.

Oberschweizer

verb., Berner, zu 90 St. Rüben
für 1. Dez., 1 verb. Oberschweizer,
Sachle, zu 80 Rüben für 15. Dez.
besgl. 5 verb. Oberschweizer
gesucht, 1. Dezember und
1. Januar gesucht.

Hermann Klessig,

Schweizer-Geschäft, Leipzig.
Telefon 9764.

Viele Burschen

für Rüststoff, sofort Lohn, freie
Station, Reisegeldv. schw. f.
Sachen u. Rüststoff, nicht
Stellenvermittler. **Weltbüro**
Dresden, Gr. Blauesche Str. 35.

Suche per sofort einen zu-
verlässigen

Brenner

wegen Erkrankung meines lebigen.

Rittergut Raundorf

b. Schneidewerk, Bei. Dresden.

Koch- und Kellnerlehrlinge,

Hausburschen, Rest.

Zimmermädchen, Pro. Hot.

Stellen-Gesuche.

Aelterer Herr,

Witwer, sedentär, mit guten Umgangsformen, sucht gute Vertretung. Vertrauensstellung in irgend welcher Branche. Vorzug. Empfehl. sieh deml. z. Seite. G. Off. u. S. 0. 475 Exp. d. Bl.

Halbinvalid,

22 J. sucht Beschäftigung gleich welcher Art bei beschleunigen Ansprüchen. G. Off. Kaufl. vorbeh. Off. unt. R.W. 460 Exp. d. Bl.

Strehamer Kaufmann, 26 J. alt, verletzter Buchhalter, gewandt im Verkehr mit der Kundlichkeit, sucht per 1. Januar oder 1. April 1907 anderweitig passend.

Engagement.
Rechts-Begnisse stehen zur Verfügung. Gesl. Offiz. erbet. unter B. 1070-4 in die Exped. d. Bl.

Volontärstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann von 19 Jahren mit Kreis-Zugnis, welcher jetzt seine Lehrezeit beendet, wird am 1. Jan. 07 auf einem Gut mit Brauerei od. Zuckerrübenbau eine Stelle als Volontär oder Volontärwirt unter eigener Leitung des Chefs mit Familienanschluss gesucht. Werte Off. unter L. S. 5 vorliegen, ebenso Münzen. Bei Leipzig erbeten.

Aufständiger Mann,
gebund. ohne Aufb., fahrtunfähig. Bitte Off. I. i. Vertrauensstell. Off. u. T. N. 497 Exp. d. Bl.

Gutsbesitzersohn, 23 J. alt, bisher in der elterl. Betriebswirtschaft tätig gewesen, sucht Stellung für Neujahr 1907 oder später als landw. Beamter.

Werte Offiz. unter D. Z. 108 vorlieg. Geaufschl. a. G. erbeten.

Suche für meinen

Chausseur,

denn ich als Chausseur zuverlässig, solid, beliebt und in höchstem Ansehen kann, baldst. anderweit Stellung. Es ist seit 1/2 Jahren bei mir im Dienst und verlässt diesen nur, weil ich mit einem St. Wagen angefordert habe, zu dessen Bedienung ein Chausseur nicht mehr nötig ist. Offiz. erbet. unter L.S. 747 an "Invalidendank" Dresden, oder telephonische Aufzugen unter 9204.

Verheirateter Oberschweizer

für sofort empfiehlt. Des Stell. bei 10 bis 50 Stück Brotschie. Deshalb ist tüchtig u. erhaben. W. Off. unter C. 300 vorliegend.

Wittenkunz b. Riesa.

Rueck, 25 Jahre,

für sofort empfiehlt. St. Vermittlerin Franziska Simmler, Wilsdruffer Str. 12. Tel. 8625.

Stenogr. Maschinenföhr., Sudb. Konk. u. werden können, nachher d. Masch. Unterf. Amt. Altmarkt 15. Amt L 802.

Einzelheiten.

Als Stütze

b. alt. Chausseur sucht junges Mädchen, 22 J. welches gut schneid. u. in d. Haushalt erholt. ist. i. 1. Dez. Stell. Gesl. Off. u. H. 200 vorl. Schneid. G.

Tein geb. Dame, repräsent. Tionsfähig, sichere Fortbew. per. Vorl. angenehme Gesellschaftskräfte, sucht ständig oder stundenweise entsprechende

Beschäftigung.

Gesl. Offiz. unter T. G. 491 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges, gewandtes, besseres

Mädchen,

im Schneider, Blättern, häuslicher Arbeit geübt, möglichst Stellung, auch als Angest. auf Reisen. Offiz. an M. G. Burg, bei Madelung, Brüderstr. 14. 1.

Tüchtige Käffmamsell

sucht 1. Novbr. od. 1. Dezbr. Stell. in Hotel od. Restaurant. d. Centralbüro für Gastwirte, Carl Weißlich Stellenvermittler, Breiteweg 16. 1. Tel. 1784.

Verantwortliche j. Frau, d. Verhältnisse geom. im Gastwirtsch. erzog. sucht pass. Wirkungskreis od. Vertrauensstellen, evang. 32 J. Antritt sofort oder später, auch Priv. Unterl. a. zu einer Dame. Off. B. G. 2517 Rudolf Mosse, Breslau.

Ungeas Mädchen empl. sich zum Nähen u. Nudelserv. von Wäsche u. für Hand und Kleidung in und außer dem Hause Häubigkasse 13. 4.

Moden.

Zu Bockbierfesten

Empfehlen

Flotte

Kellnerinnen

Im Kostüm

Freudenberg & Hille

Stellenvermittler

Dresden, Frauenstr. 3, I.

Bureau zum Adler,

Telephon 3609 u. 7438.

Bureau Central

empfiehlt hübsche Kell.

Kellnerinnen

Stellenvermittler

Melssner, Gründer, 21

Telephone 2290.

Wiener Schneiderin,

Directrice aus den ersten Salons,

empfiehlt sich ins Haus pro Tag

3 Mr. Bechtelstrasse 28. 2. Schloss.

Gebildete Fräulein, im höchsten

Reputations, erfahrene,

sucht per 1. ob. 15. Januar auf

einem hohen Posten als

Wirtschaftssterin

oder Stühle. Vermittler verbieten

Off. u. N. 10734 Exp. d. Bl.

Suche für meine Scholari, die

sich bestens empfohlen kann

für Arztwahl Stell. als angehende

Wirtschaftssterin

oder Stühle. Vermittler verbieten

Off. u. E. 10734 Exp. d. Bl.

Nittergut Liebau

bei Zschetsch. I. Ball.

Kraut Elisabeth Sieber.

Mädchen gleichen Alters, doch

sich keine Arbeit leistet,

sieht sofort oder später Stellung

als Wirtschaftssterin. Off. erb. an

E. Vorl. Taucha v. Leipzig

Ob. 1. 20 J. alt. a. g. Son.

sucht 1. 15. Nov. Stell. a. best.

Wirtschaftssterl. Hausdame

oder

Gesellschaftssterin.

W. in der Händelikheit, sowie in

der F. Küche perfekt. Gute Be-

handlung, Bedienung, Gebalt.

Rechnung. Off. u. E. B. vorl.

Namen.

Geldverkehr.

Bank, Sparkassen,

spesenfreie Instituts- und

Privatgelder

erststellig hypoth. ausgleich

von 4 % an

für sofort oder später auf

Stadt-, Vororts- und

Landgrundstücke.

Dresden, Kommissionsbank,

Wilsdruffer Str. 25. 1. (u. d. Autom.)

Tätigten

Teilhaber

mit 8-10 Mille Einlage

sieht altes renommiertes Im-

mobiliert- und hypothekengeschäft,

welches noch bedeutend einge-

festungsfähig ist. Umfang in den

letzten 7 Monaten ca. 70000 M.

für tüchtigen Kaufmann oder

Baubeamten große Zukunft.

Gesl. Offiz. erbeten unter H. 10773

Exp. d. Bl. erbeten.

Wer leiht

Hofbeschäftigtem Hobelsäulen

10000 Mk.

gegen Abschluss einer Lebens-

versicherung und ratenweise

Abzahlung / Off. S. U. 039

"Invalidendank" Dresden.

4-5000 Mk.

suche ich auf ein Landgrundstück

als mündelih. 1. Hypoth. zu

4½ % Zinsen sofort oder später.

Agenten verb. Offiz. erbeten unter T. W. 508 Exp. d. Bl.

4-5000 Mk.

suche ich auf ein Landgrundstück

als mündelih. 1. Hypoth. zu

4½ % Zinsen sofort oder später.

Agenten verb. Offiz. erbeten unter T. W. 508 Exp. d. Bl.

4-5000 Mk.

suche ich auf ein Landgrundstück

als mündelih. 1. Hypoth. zu

4½ % Zinsen sofort oder später.

Agenten verb. Offiz. erbeten unter T. W. 508 Exp. d. Bl.

4-5000 Mk.

suche ich auf ein Landgrundstück

als mündelih. 1. Hypoth. zu

4½ % Zinsen sofort oder später.

Agenten verb. Offiz. erbeten unter T. W. 508 Exp. d. Bl.

4-5000 Mk.

suche ich auf ein Landgrundstück

als mündelih. 1. Hypoth. zu

4½ % Zinsen sofort oder später.

Agenten verb. Offiz. erbeten unter T. W. 508 Exp. d. Bl.

4-5000 Mk.

suche ich auf ein Landgrundstück

als mündelih. 1. Hypoth. zu

4½ % Zinsen sofort oder später.

Agenten verb. Offiz. erbeten unter T. W. 508 Exp. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Grosses, leerstehendes Fabrikgrundstück,
für jede Industrie passend, mit großer Säulen-Tannen-Anlage, Weis-en-
schluss, an der Straßenbahn, 2 Min. vom Bahnhof zu verkaufen
oder zu vermieten. Off. u. S. 24 lagernd Hauptbahnhof.

Fabrik!

Eine 22 a. große, nur ganz kurze Zeit im Betrieb gewesene Fabrik, soll neu, durchaus massiv gebaut, mit einer gleichfalls massiv gebauten Villa und zentralströmendem Baugelände, in qualifizierter Lage unmittelbar bei Chemnitz, vollständig betriebs-fähig — Tannen-Anlage, Dampfheizung, elektr. Licht, vorzügliches Wasser — preiswert zu verkaufen. Anfragen unter L. C. 7182 an Rudolf Wosse, Dresden, erbeten.

Lehnsgut,

100 Hektar Areal, insl. 25 Morgen-Bauhof, fabell. Buch, guter Vater- u. Neugeboden, größtes Teils steinig, restl. drainiert, darüber hinaus am Geböhl, Baumtall, bei 6-800 M. An-
spruch preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter L. C. 7182 an Rudolf Wosse, Dresden, erbeten.

Pacht-Gesuch.

Siehe ein Gut mit guten Zulässigkeiten zu kaufen, wozu 6 bis 8000 Mark zur Übernahme ge-
braucht werden. Pachtung mit einem Sonderat. beworben. Offerten
mit weiterer Angabe erbeten unter
S. 10752 a. d. Exp. d. Bl.

Herrschäftl. Gut
zu Kaufantritt, m. 150 Hektar, fe-
dervermögen, ge-Wießeland nach-
weist, gut rent. Et. für ein Drittel
etw. 15000 M. verhörl. Mu-
selb. erbt. Nach u. J. 232 d
Haasestein-Vogler Dresden

Zelten günstiger Antrag.

Bekaufte mein bestehendes
Restaurations-Grundstück,
mit nur einer Emp. belichtet 4.
Für d. Bill. Preis v. 72000 M.
Geschäft von 5000 M. Verz. 6%
Gebund. von 50000 M. alles neu
verglichen. Räume E. Thiene,
Möbeln etc. 4. 1.

Gleißhorei-

Grundstück

bei wenig oder gar keiner
Anzahlung,
voll und gut vermietet und mit
nur einer Kassenhypotheke,
sicherlich zu verkaufen. Off.
unter S. 10753 a. Exp. d. Bl.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Baukantine,

im Zent. Amt., mit Stebboden,
Bord. Verein, voll. Rent.
1000 M. an zulässig. Räume
zu verkaufen. Räume 1000 M.
Off. u. T. R. 501 Exp. d. Bl.

**Restaurant-
Verkauf.**

Geschäftshaber bin ich ge-
ringen, mit einem Restaurant
Grundstück mit einem Renten-
dienst. In der Nähe Dresden-
mit dem Preis v. 78000 M.
Bei 12-15000 M. Anzahlung in
persönl. Kontingent 40000 M.
Bauantrag 370 M. Zins von
6 Schichten, ohne Restauran-
tum 1000 M. Anzahlung 55000 M.
Z. 10753 durch

Bruno Löwe,

Grossröhrdorf I. Sa.

Brauerei, Bierhalle, halber mit
ihm meine sehr flottgehende
und vermietete, in besserer Lage
bestehende beständliche

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

beständiges Brotbäckerei ca.

1000 M. Umlauf, Auszahlung

1000 M. zum Zugewinn.

Weinböhla, Dresden etc.

Bäckerei-Verkauf.

Waren Qualität, perfekt
mein schönes Brotgeschäft
nicht leicht, Geschäft in
bestech. Qualität Dresden-
mit Gehalts. Nutzen für
etwa 1000 M. noch nach
Herrschäftl. Nutzen erbt. unter
P. A. 801 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufe Unternehm-

iraendweltcher Art ist.,
woin min. 1000 M. zulässig.
Richtung nachweisg. kleinig.
Kapital vorhand. Dichtet
gegen. Off. u. D. F. 4210
Rudolf Wosse, Dresden.

Al. Restaurant in Striesen

want zu verkauf. ob zu verkaufen.
Off. u. M. H. Bölling 19.

Kolonialwaren- und

Produktengeschäft

in Dresden-Süd. Räume norden

1000 M. Räume 200 M. im Rohr.

billig zu verkauf. durch Julius

Voigt, Pillnitzer Str. 53, 2.

Konditorei

mit Räum. 200, 700 M. zu ver-

d. V. Simbach, Kl. Ringstraße 7.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Günstige Gelegenheit!

Eine seit 20 Jahren stetig betriebene

Maschininen- und Bauschlosserei
mit Baudienst, landw. Maschinenhalle, 3 kompl. Dampföfen
ähnlich, 4 Strohpresen, in besserer Geschäftslage, ist mit Haus und
Niederlagsgebäuden mit Lager und Stallungen wegen bei entfernter An-
zahlung sofort zu verkaufen. Sehr gute u. frühere Landwirtschaft
heute wollen sich an **Wihl, Thiele, Maschinen u. Bau-**
schlosserei, Streich a. E., wenden.

Brauerei-Ausschank

zu verpachten an tüchtige Wirtsteile. Erforderl. 7000 M. Räb.
Brauerei-Kontor Striesen, Voitstr. 37, nachm. 3-6 Uhr.

Neu für Sachsen.

Eine kleine Herren, welche über 5-8000 Mark aus
eigenen Mitteln verfügen, können ein
konkurrenzloses Geschäft für Dresden
beginnen Sachen erwerben.

Jährl. ev. Reingewinn 15-20000 Mark.

Selten günstige Gelegenheit zur besten Gewinngründung. Die
Ausführung kann es auch ohne Aufgabe des Berufs ge-
schehen. Nur ernsthafte Selbststellen erhaben Nähers
Wittstock den 7. bis Sonnabend den 10. d. M. morgens von
9-12 und abends von 5-7 Uhr in Hotel Stadt Gotha
durch den Repräsentanten.

Schmiede-Verpachtung.

Eine Schmiede zu verlehrdetlicher Lage Dresdens mit guter
Geschäftslage für zu verpachten. Off. u. S. Q. 477 Exp. d. Bl.

15 000-20000 M.

sind durch eine Lizenz zum Alleinvertrieb für Dresden
und Umgegend mit einer gesetzlich geschützten

Reklame-Neuheit

jährlich zu verdienen. Nur 2000-4000 Mark Betriebs-
kapital erforderlich. Großhafte, idyllisch entblätterte Re-
staurants erhalten Nähers in Dresden, Hotel "Stadt
Gotha", Zimmer 5, Mittwoch und Donnerstag vom
von 9-1 und nachm. von 3-7 Uhr.

Gelehrte bestehendes bestreitbares

Dresdner

Grosso- Geschäft,

bei dem ein jährlicher
Nutzen

6000 Mark

garantiert

wird, ist mit schönem Grund-
stück alterthaber

zu verkaufen,

wozu ca. 30000 M. vor erforderlich
find. Selbststellen erhalten
Räume unter S. 433 durch
die Exp. d. Bl.

Senffabrik

wird zu kaufen gehucht. Gesell.
Offerten unter T. S. 502 in
die Exp. d. Bl. erbeten.

W. & G. Buttergesäft,

Preis 1000 M. Grubinen
tag 40-50 M. zu verkauf

W. & G. Buttergesäft,

Preis 1000 M. zu verkauf

Sie verschaffen sich

eine sichere

Familienexistenz

mit gut. Einkommen

durch fühl. Übernahme meines

seit 1873 in gleicher oder lebhafter
Qualität mit jedem Renten-

zähler, Tannen-Anlage, Weiß-

waren-Gesäftes mit etwas

Tamponiont. Kaufpreis

etwa 10000 M. wozu der Ueber-

nahmen 1000 M. angenommen sind,
während der Rest ganz nach

Uebernahmen in Raten abzahlt
werden kann. Letzter. Umlauf 11242 M. wozu der ganze

gew. Kaufpreis ist. Preis 10000 M.
Anzahlung 1000 M. Räume
erhalten. Off. u. S. 433 in die Exp. d. Bl.

Fabrik,

amt eingerichtet, wird wegen

Überbildung des jetzt. Besitzes

zu verkaufen

gesucht. Ein Teil des Kauf-

preises könnte stehen bleiben.

Einiges Kapital 15-20000 M.

Artikel sind patentmäßig teil-

et. erzielt. Off. u. S. 432 in die Exp. d. Bl.

Schmiede,

alt, quiesc. Schmied. Altstadt,

et. Umlauf 20000 M. zu verkauf

Julius Voigt, Pillnitzer Str. 53, 2.

Weihnachts-Wunsch.

Allm. geb. Dame, 25 J. a.

mittl. Preis, sehr verträgl. Qua.

wirtschaftlich u. handlich, auch fühl.

u. lebensl., mit einem gut. Exte.

neuer Wohnungsw. nicht nach.

W. & G. Buttergesäft, Dresden.

W. & G. Buttergesäft, Dresden.</

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Schluss Ende dieses Jahres, möglichst früher.

Das Lager enthält für Herbst und Winter noch eine Auswahl in karierter, gestreiften und einfachen Dessins in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen, sowie schwarze und blaue Cheviots, Strich-Kammgarne, Tuche, Satin usw.

50 Prozent Rabatt gewähre auf einen Posten Winterpaletotstoffe in Ondulé, Krimmer, Cheviot und Eskimo und stellt sich dann das Meter 5—8 Mark.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Paul Hauber
Baumschulen
Tolkewitz-Dresden 8.
Tel.: Dresden 889.

Zur Herbstpfanzung
empfiehlt:

Formohsibäume
Obst-Hoch- und
Halbstämme,
Ziersträucher,
Hosen,
Koniferen,
Berrenobst,
Zier- und
Alleebäume.

Versand nach dem In- und Auslande.

Ausführung von
Formohsibäumen
Obstplantagen,
Ziergärten u. s. w.

Die Besichtigung
meiner Baumschulen,
40½ Hekt in Kultur,
ist jederzeit auch
ohne Kinkau gern
gestattet.

Prima Referenz.
stehen gern zu
Diensten. [
Batal. gral.
a. franko.

Hochl. Ruhb.
Pianino

sehr billig, und 1 abgleichen
 können für 270 Mark zu
verkaufen.

J. Kub, Pianofab.,
Mietshausstr. 15. L.

Ged den Kindern
Milch-
Hafer-Kakao
und 100 Pf.
beim
Schokoladen-Hering

Solid gebaute, tonidhöhe
Pianinos,

Flügel, Harmoniums, u. a. u.
Verkauf. Miete, auch Teilzahl.
Schütze, Johannestr. 19.

Blüthner-
Pianino, tabelllos erhalten,
schnell verlässlich durch
E. Hoffmann, Musikenstr. 15.
Gehpielt. Pianino 200 M.

Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Flügel,

ganz klein, > seitl., braucht Ton,
berühmt habe, für nur 600 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.



E. Schindler,
Marienstr. 13, gegenüber der
Herren- und Knaben-
Garderobe
in nur solchen Qualitäten zu
billigsten Preisen.

Ausverkauf!!

Wegen Ausmietung

meines Geschäftsstandes stelle ich
mein geliebtes Lager moderner
Kleiderstoffe zum totalen Ausverkauf.

Die Preise sind deutlich reduziert,
doch ein jed. kost. kann, wenn auch
momentan nicht Bedarf vorliegt.

Ca. 20 000 Mtr.

Reste!!

v. Gleiderstoff, Damaststoff.

und Rossmüllerstoffen.

schwarz u. farbig verwendbar für
Gleider, Rossmüller, Jackets u. Röcke,
ja bedeutend herabgelegt. Preise.

Blusen-Reste,

prachtv. Schotten und Streifen,
auch für Kinderkleider verwendbar,
zu jedem annehmbaren Preise.

Nur so lange Vorrat reicht.

Wiederverkäufer gefüllt.

Wahlblätter Kreis-Geraer

Gleiderstoffe, Serestra. 12. I.

Tafel- und
Wirtschafts-Aepfel,

Gold-, Blum- u. Laubler Rei-
netten, grüne u. rote Steinhauer,
Goldpfeilchen, Vorsborfer und
Röntgenäpfel usw. per Stk. 10 M.
ext. Verpackung. Tiroler per Stk.
25—30 M. Amerik. Apfel Dr. 100 M.
Pf. (120—140 Pf.) 25—30 M.
verdeutet ab Chemnitz gen. Nachr.

Alw. Rudolph's Wwe.,
Chemnitz,
Obsts u. Süßfruchthandl. en gros.

Kinder-Konfektion



Kittel-Anzug
für das Alter von
3 Jahren, reich
garniert, beste
Verarbeitung
8.50 M.

Blauen-Anzug
aus Kammgarn-
Cheviot mit ab-
knöpfbarem
Matrosenkragen
von 9.50 M. an.

Knaben-Mäntel
aus marine u. grau
engl. Cheviot mit
Samtkragen
Loden
von 9.50 M. an.

Knaben-Capes
aus blauem
Cheviot und grau
Loden
von 3.75 M. an.

Siegfried Schlesinger,
König Johann-Straße 6.

Pelzwaren-Fabrik

Wettinerstrasse 38, I. u. II.

Eigene Modelle in Colliers, Muffen,
Kragen etc. Teppichfelle.
Einfachster bis feinster Genre.

Einzelverkauf nur von 10—6 Uhr.

Elegantes kreuzfältiges
Pianino,

großer Ton, tadellos erhalt.,
sehr billig zu verkaufen.

H. Ullrich, Birnallee,

am Birnischen Platz.

Zur beginnenden
Saison

empfehlen wir:

Nähr-Kakao,

garantiert rein, leicht löslich,

1/4 Pfund von 25—30 Pf.

Hofer-Kakao mit Zucker,

überzeugt nachhaltig wohlschmeidend,

1/4 Pfund 25 Pf.

Kakao mit Zucker,

festig zum Gebrauche,

1/4 Pfund 20 Pf.

Kakao-Tee,

überzeugende Kaffeeschalen

— beliebtes Getränk —

das ganze Pfund 20 Pf.

Vanille-Suppenmehl,

1/4 Pfund 18 Pf.

Gewürz-Suppenmehl

1/4 Pfund 15 Pf.

Kaffee,

vorzügliche Mischung,

tein und kräftig schwedend,

1/4 Pfund 50 Pf.

Perl-Kaffee,

Spezialität,

bedeckt im Gelschmalz u. Aroma,

1/4 Pfund 55 Pf.

hochfeine

Kaffee - Mischungen,

soziomatisch zusammengestellt,

nach dem neuesten Verfahren

geröstet,

1/2 Pfund 60, 70, 80, 90

und 100 Pf.

Haushalt - Schokolade,

rein Kakao und Zucker,

1/4 Pfund 20 u. 25 Pf.

Creme - Bruch - Schokolade,

hochfein im Gelschmalz,

1/4 Pfund 18 Pf..

Pfefferminzbruch,

beliebte Erfrischung,

1/4 Pfund 15 Pf..

Kokosnuss - Melange,

vorzüglich im Gelschmalz,

1/4 Pfund 15 Pf..

Hülsen- u. Frucht-Bonbons,

1/4 Pfund 15 und 20 Pf..

Fabrik - Niederlagen

von

Gerling & Rockstroh,

in allen Stadtteilen.

Der Erfolg und die allgemeine Anerkennung

beweisen uns die Richtigkeit unseres Prinzips:

"nur aus erprobten reellen Stoffen in solidester Weise"
"gearbeitete Kleidung zu billigen festen Preisen zu liefern."



Winter-Anzüge nach Mass	M. 36 ⁰⁰ , 45 ⁰⁰ , 62 ⁵⁰ , 75 ⁰⁰
Winter-Paletots nach Mass	42 ⁰⁰ , 54 ⁰⁰ , 66 ⁰⁰ , 78 ⁰⁰
Winter-Beinkleider nach Mass	12 ⁰⁰ , 16 ⁰⁰ , 20 ⁰⁰ , 24 ⁰⁰

R. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 u. 5,
vis-à-vis z. Pfau.

Kinder-Konfektion

Saison-Neuheit:
Gepunktter Samt-Mantel
mondfarben, für das
Alter v. 3—10 Jahr.,
von 12 M. an.



Kieler Jacke
für das Alter von
5—12 Jahren,
von 10 M. an.

Blusen-Kleid
n. marine Cheviot,
kleidsame Fasson,
von 10 M. an.
a. Tuch v. 6 M. an.

Mädchen-Capes
a. blauem Cheviot,
mit Capouchon,
von 3.25 M. an.

Engl. Mädchen-Paletots
für das Alter von
7—14 Jahren von
10.50 M. an.

Siegfried Schlesinger,
König Johann-Straße 6.

Herm. Mühlberg

Ein Specialgeschäft

im Rahmen eines modernen
Geschäftshauses bildet meine

Kinder-
Confections-

Abteilung.



Man verlange Special-
Catalog.

Hoflieferant

Wallstraße

DRESDEN

Haut-

u inn. Krautheiten, Flechten, Ausschläge,
Wunden, Schwäche, Haruleid, u. langt. ar.
Ext. beh. Schwarze, Gr. Brüderg. 18.
Dana- u. mitrostop. Untert. 9-3, 5-8. Sonnt. 9-1 U.

Ausnahme-Preise.

Wecker

Diese Uhren
kosten jetzt nur 2,50 M.
bessere Werke 3, 4-6 M.

Joh. Treppenhauer
Seestr. 1, Ecke Altmarkt.

BG Busch
Kohlen-Geschäft
DRESDEN-A.
Braun- und Steinkohlen, Briketts,
Anthracit.
Größtes Kokslager am Platze.

Trockenwaschen
jed. Donnerstag v. 8—6 U. nachm.
wozu Handfrauen eingeladen werden.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Vorläufig, noch neues
Pianino

Gebrauchte
Gitarren, Klaviere, Harmonicas, etc.
Von Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.

Tafel-Aepfel,

Goldbeigneten, Goldpaarmänen,
Schweizerbeigneten, als auch rote,
grüne und gelbe Beigneten. Stetiner
und rote Weihnachtsäpfel
empfohlen à Str. 10 M. mit Korb
und Verpackung gegen Nachr.

Gustav Richter,
Münzen, Berg. Leipzig,
Vahlbüttstraße.

**Aluminium-
Kochgeschirre**
(silberartig)
in hochfein. Beziehung
das sehr von Künstlern
empfohlene Kochgeschirr.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Patent-Bureau
Ing. Carl Fr.
Reichelt
Vermietung
ausland
seit 1885
Leipzig 700
Dresden-A. Haydnstr. 3

Fertig ist der Lack
von
Friedrichs Glückner

SEGALL

Größtes Etagen-Geschäft
für
Damen-Konfektion
Spezial-Abteilung für starke Damen.
Dresden, Victoriastr. 11, 1. (nein).
Gaden).

Fertig ist der Lack
von
Friedrichs Glückner

Pianino,
feines Stild, auch zum Drehen,
mit Noten, neu 2100 M., kostet
billig zu verkaufen Seite 1, I.
im Simpler.

Ausstellungs-Pavillon,

kleiner, als Gartenhaus verwendbar,
billigt zu verkaufen. Anfragen u. J. B. 5027 an
Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

Seidenstoffe für Kleider

stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.
Grosse Auswahl für Braut- und Gesellschaftskleider.
Muster auf Wunsch umgehend franko.

Seidenwarenhaus
Albert Krohne,

Altmarkt — Rathaus.

Jacketts.

Schwarze Jacketts M. 9,—, 11,—, 15,— etc.
Farbige Jacketts M. 8,—, 12,—, 15,— etc.
Astrachan-Boleros M. 10,—, 21,—, 27,— etc.

Abend-Capes

11,—, 13,—, 16,— M. etc.

Spezial-Sortimente
in
Frauen-Größen.

Schwarze Paletots M. 19,—, 21,—, 28,— etc.
Farbige Paletots M. 12,—, 15,—, 20,— etc.
Astrachan-Paletots M. 10,—, 18,—, 25,— etc.

Abend-Paletots

18,—, 27,—, 38,— M. etc.

Paletots.

Golf-Capes

7,—, 12,—, 21,— M. etc.

Der reich illustrierte Haupt-Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und postfrei gesandt.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.



Sie fahren gut

mit
Dr. Crato's
Backpulver

mit Prämienbons. Für 50 davon eine Dose Dr. Bielefelder Knausperchen gratis und franko von

Stratmann & Meyer, Bielefeld.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften

Kameelhaar-Decken

in richtigen vollen Größen St. 8, 12, 14, 18, 20, 22, 24, 28—35 M.

Kameelhaar-Stoffe
Kameelhaar-Herren-Schlafrocke
Kameelhaar-Damen-Schlafrocke
Kameelhaar-Unterröcke
Kameelhaar-Hemden

Kameelhaar-Unterkleider
Kameelhaar-Lungenschützer
Kameelhaar-Fusschlüpfner
Kameelhaar-Strümpfe
Kameelhaar-Socken

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.



22000 Fl. Sekt

„Carte blanche“, in Deutschland auf Flaschen gefüllt, brillant monstrend, war aus Traubewein, werden mit 1 M. pr. 1 Fl. exkl. Steuer geliefert. Versand in Kisten von 12—60 Fl. inkl. Kehlball. ab Leipzig, 2½ Probiß. M. 8,75 frei per Nachr. Offiz. Generalvertreter Karl Bähr, Leipzig-Co. Nr. 24. Innerhalb 7 Monaten mit 5 Goldenen Medaillen und 9 Ehrenpreisen prämiert.



Badewannen 12 Mk.
Sitzwannen 6 Mk.
Kinderwannen 4½ Mk.

F. Bernh. Lange
Amalienstr. II/13.

Blütenhonig.

Bereitete nat. natur. f. liefern diese Tafelhonig, falt. ausgedrohd. Tafel. die 10 Bld.-Tafel zu 7,50 M. 5 Bld.-Tafel zu 4,50 M., nicht falt. ausges. liefern, die 10 Bld.-Tafel zu 6,50 M. 5 Bld.-Tafel zu 4,50 M. 5 Bld.-Tafel zu 6,50 M. 6 Bld.-Tafel zu 6,50 M. 11 Bld.-Tafel zu 7,50 M. 6 Bld.-Tafel zu 6,50 M. 12 Bld.-Tafel zu 8,50 M. 13 Bld.-Tafel zu 9,50 M. 14 Bld.-Tafel zu 10,50 M. 15 Bld.-Tafel zu 11,50 M. 16 Bld.-Tafel zu 12,50 M. 17 Bld.-Tafel zu 13,50 M. 18 Bld.-Tafel zu 14,50 M. 19 Bld.-Tafel zu 15,50 M. 20 Bld.-Tafel zu 16,50 M. 21 Bld.-Tafel zu 17,50 M. 22 Bld.-Tafel zu 18,50 M. 23 Bld.-Tafel zu 19,50 M. 24 Bld.-Tafel zu 20,50 M. 25 Bld.-Tafel zu 21,50 M. 26 Bld.-Tafel zu 22,50 M. 27 Bld.-Tafel zu 23,50 M. 28 Bld.-Tafel zu 24,50 M. 29 Bld.-Tafel zu 25,50 M. 30 Bld.-Tafel zu 26,50 M. 31 Bld.-Tafel zu 27,50 M. 32 Bld.-Tafel zu 28,50 M. 33 Bld.-Tafel zu 29,50 M. 34 Bld.-Tafel zu 30,50 M. 35 Bld.-Tafel zu 31,50 M. 36 Bld.-Tafel zu 32,50 M. 37 Bld.-Tafel zu 33,50 M. 38 Bld.-Tafel zu 34,50 M. 39 Bld.-Tafel zu 35,50 M. 40 Bld.-Tafel zu 36,50 M. 41 Bld.-Tafel zu 37,50 M. 42 Bld.-Tafel zu 38,50 M. 43 Bld.-Tafel zu 39,50 M. 44 Bld.-Tafel zu 40,50 M. 45 Bld.-Tafel zu 41,50 M. 46 Bld.-Tafel zu 42,50 M. 47 Bld.-Tafel zu 43,50 M. 48 Bld.-Tafel zu 44,50 M. 49 Bld.-Tafel zu 45,50 M. 50 Bld.-Tafel zu 46,50 M. 51 Bld.-Tafel zu 47,50 M. 52 Bld.-Tafel zu 48,50 M. 53 Bld.-Tafel zu 49,50 M. 54 Bld.-Tafel zu 50,50 M. 55 Bld.-Tafel zu 51,50 M. 56 Bld.-Tafel zu 52,50 M. 57 Bld.-Tafel zu 53,50 M. 58 Bld.-Tafel zu 54,50 M. 59 Bld.-Tafel zu 55,50 M. 60 Bld.-Tafel zu 56,50 M. 61 Bld.-Tafel zu 57,50 M. 62 Bld.-Tafel zu 58,50 M. 63 Bld.-Tafel zu 59,50 M. 64 Bld.-Tafel zu 60,50 M. 65 Bld.-Tafel zu 61,50 M. 66 Bld.-Tafel zu 62,50 M. 67 Bld.-Tafel zu 63,50 M. 68 Bld.-Tafel zu 64,50 M. 69 Bld.-Tafel zu 65,50 M. 70 Bld.-Tafel zu 66,50 M. 71 Bld.-Tafel zu 67,50 M. 72 Bld.-Tafel zu 68,50 M. 73 Bld.-Tafel zu 69,50 M. 74 Bld.-Tafel zu 70,50 M. 75 Bld.-Tafel zu 71,50 M. 76 Bld.-Tafel zu 72,50 M. 77 Bld.-Tafel zu 73,50 M. 78 Bld.-Tafel zu 74,50 M. 79 Bld.-Tafel zu 75,50 M. 80 Bld.-Tafel zu 76,50 M. 81 Bld.-Tafel zu 77,50 M. 82 Bld.-Tafel zu 78,50 M. 83 Bld.-Tafel zu 79,50 M. 84 Bld.-Tafel zu 80,50 M. 85 Bld.-Tafel zu 81,50 M. 86 Bld.-Tafel zu 82,50 M. 87 Bld.-Tafel zu 83,50 M. 88 Bld.-Tafel zu 84,50 M. 89 Bld.-Tafel zu 85,50 M. 90 Bld.-Tafel zu 86,50 M. 91 Bld.-Tafel zu 87,50 M. 92 Bld.-Tafel zu 88,50 M. 93 Bld.-Tafel zu 89,50 M. 94 Bld.-Tafel zu 90,50 M. 95 Bld.-Tafel zu 91,50 M. 96 Bld.-Tafel zu 92,50 M. 97 Bld.-Tafel zu 93,50 M. 98 Bld.-Tafel zu 94,50 M. 99 Bld.-Tafel zu 95,50 M. 100 Bld.-Tafel zu 96,50 M. 101 Bld.-Tafel zu 97,50 M. 102 Bld.-Tafel zu 98,50 M. 103 Bld.-Tafel zu 99,50 M. 104 Bld.-Tafel zu 100,50 M. 105 Bld.-Tafel zu 101,50 M. 106 Bld.-Tafel zu 102,50 M. 107 Bld.-Tafel zu 103,50 M. 108 Bld.-Tafel zu 104,50 M. 109 Bld.-Tafel zu 105,50 M. 110 Bld.-Tafel zu 106,50 M. 111 Bld.-Tafel zu 107,50 M. 112 Bld.-Tafel zu 108,50 M. 113 Bld.-Tafel zu 109,50 M. 114 Bld.-Tafel zu 110,50 M. 115 Bld.-Tafel zu 111,50 M. 116 Bld.-Tafel zu 112,50 M. 117 Bld.-Tafel zu 113,50 M. 118 Bld.-Tafel zu 114,50 M. 119 Bld.-Tafel zu 115,50 M. 120 Bld.-Tafel zu 116,50 M. 121 Bld.-Tafel zu 117,50 M. 122 Bld.-Tafel zu 118,50 M. 123 Bld.-Tafel zu 119,50 M. 124 Bld.-Tafel zu 120,50 M. 125 Bld.-Tafel zu 121,50 M. 126 Bld.-Tafel zu 122,50 M. 127 Bld.-Tafel zu 123,50 M. 128 Bld.-Tafel zu 124,50 M. 129 Bld.-Tafel zu 125,50 M. 130 Bld.-Tafel zu 126,50 M. 131 Bld.-Tafel zu 127,50 M. 132 Bld.-Tafel zu 128,50 M. 133 Bld.-Tafel zu 129,50 M. 134 Bld.-Tafel zu 130,50 M. 135 Bld.-Tafel zu 131,50 M. 136 Bld.-Tafel zu 132,50 M. 137 Bld.-Tafel zu 133,50 M. 138 Bld.-Tafel zu 134,50 M. 139 Bld.-Tafel zu 135,50 M. 140 Bld.-Tafel zu 136,50 M. 141 Bld.-Tafel zu 137,50 M. 142 Bld.-Tafel zu 138,50 M. 143 Bld.-Tafel zu 139,50 M. 144 Bld.-Tafel zu 140,50 M. 145 Bld.-Tafel zu 141,50 M. 146 Bld.-Tafel zu 142,50 M. 147 Bld.-Tafel zu 143,50 M. 148 Bld.-Tafel zu 144,50 M. 149 Bld.-Tafel zu 145,50 M. 150 Bld.-Tafel zu 146,50 M. 151 Bld.-Tafel zu 147,50 M. 152 Bld.-Tafel zu 148,50 M. 153 Bld.-Tafel zu 149,50 M. 154 Bld.-Tafel zu 150,50 M. 155 Bld.-Tafel zu 151,50 M. 156 Bld.-Tafel zu 152,50 M. 157 Bld.-Tafel zu 153,50 M. 158 Bld.-Tafel zu 154,50 M. 159 Bld.-Tafel zu 155,50 M. 160 Bld.-Tafel zu 156,50 M. 161 Bld.-Tafel zu 157,50 M. 162 Bld.-Tafel zu 158,50 M. 163 Bld.-Tafel zu 159,50 M. 164 Bld.-Tafel zu 160,50 M. 165 Bld.-Tafel zu 161,50 M. 166 Bld.-Tafel zu 162,50 M. 167 Bld.-Tafel zu 163,50 M. 168 Bld.-Tafel zu 164,50 M. 169 Bld.-Tafel zu 165,50 M. 170 Bld.-Tafel zu 166,50 M. 171 Bld.-Tafel zu 167,50 M. 172 Bld.-Tafel zu 168,50 M. 173 Bld.-Tafel zu 169,50 M. 174 Bld.-Tafel zu 170,50 M. 175 Bld.-Tafel zu 171,50 M. 176 Bld.-Tafel zu 172,50 M. 177 Bld.-Tafel zu 173,50 M. 178 Bld.-Tafel zu 174,50 M. 179 Bld.-Tafel zu 175,50 M. 180 Bld.-Tafel zu 176,50 M. 181 Bld.-Tafel zu 177,50 M. 182 Bld.-Tafel zu 178,50 M. 183 Bld.-Tafel zu 179,50 M. 184 Bld.-Tafel zu 180,50 M. 185 Bld.-Tafel zu 181,50 M. 186 Bld.-Tafel zu 182,50 M. 187 Bld.-Tafel zu 183,50 M. 188 Bld.-Tafel zu 184,50 M. 189 Bld.-Tafel zu 185,50 M. 190 Bld.-Tafel zu 186,50 M. 191 Bld.-Tafel zu 187,50 M. 192 Bld.-Tafel zu 188,50 M. 193 Bld.-Tafel zu 189,50 M. 194 Bld.-Tafel zu 190,50 M. 195 Bld.-Tafel zu 191,50 M. 196 Bld.-Tafel zu 192,50 M. 197 Bld.-Tafel zu 193,50 M. 198 Bld.-Tafel zu 194,50 M. 199 Bld.-Tafel zu 195,50 M. 200 Bld.-Tafel zu 196,50 M. 201 Bld.-Tafel zu 197,50 M. 202 Bld.-Tafel zu 198,50 M. 203 Bld.-Tafel zu 199,50 M. 204 Bld.-Tafel zu 200,50 M. 205 Bld.-Tafel zu 201,50 M. 206 Bld.-Tafel zu 202,50 M. 207 Bld.-Tafel zu 203,50 M. 208 Bld.-Tafel zu 204,50 M. 209 Bld.-Tafel zu 205,50 M. 210 Bld.-Tafel zu 206,50 M. 211 Bld.-Tafel zu 207,50 M. 212 Bld.-Tafel zu 208,50 M. 213 Bld.-Tafel zu 209,50 M. 214 Bld.-Tafel zu 210,50 M. 215 Bld.-Tafel zu 211,50 M. 216 Bld.-Tafel zu 212,50 M. 217 Bld.-Tafel zu 213,50 M. 218 Bld.-Tafel zu 214,50 M. 219 Bld.-Tafel zu 215,50 M. 220 Bld.-Tafel zu 216,50 M. 221 Bld.-Tafel zu 217,50 M. 222 Bld.-Tafel zu 218,50 M. 223 Bld.-Tafel zu 219,50 M. 224 Bld.-Tafel zu 220,50 M. 225 Bld.-Tafel zu 221,50 M. 226 Bld.-Tafel zu 222,50 M. 227 Bld.-Tafel zu 223,50 M. 228 Bld.-Tafel zu 224,50 M. 229 Bld.-Tafel zu 225,50 M. 230 Bld.-Tafel zu 226,50 M. 231 Bld.-Tafel zu 227,50 M. 232 Bld.-Tafel zu 228,50 M. 233 Bld.-Tafel zu 229,50 M. 234 Bld.-Tafel zu 230,50 M. 235 Bld.-Tafel zu 231,50 M. 236 Bld.-Tafel zu 232,50 M. 237 Bld.-Tafel zu 233,50 M. 238 Bld.-Tafel zu 234,50 M. 239 Bld.-Tafel zu 235,50 M. 240 Bld.-Tafel zu 236,50 M. 241 Bld.-Tafel zu 237,50 M. 242 Bld.-Tafel zu 238,50 M. 243 Bld.-Tafel zu 239,50 M. 244 Bld.-Tafel zu 240,50 M. 245 Bld.-Tafel zu 241,50 M. 246 Bld.-Tafel zu 242,50 M. 247 Bld.-Tafel zu 243,50 M. 248 Bld.-Tafel zu 244,50 M. 249 Bld.-Tafel zu 245,50 M. 250 Bld.-Tafel zu 246,50 M. 251 Bld.-Tafel zu 247,50 M. 252 Bld.-Tafel zu 248,50 M. 253 Bld.-Tafel zu 249,50 M. 254 Bld.-Tafel zu 250,50 M. 255 Bld.-Tafel zu 251,50 M. 256 Bld.-Tafel zu 252,50 M. 257 Bld.-Tafel zu 253,50 M. 258 Bld.-Tafel zu 254,50 M. 259 Bld.-Tafel zu 255,50 M. 260 Bld.-Tafel zu 256,50 M. 261 Bld.-Tafel zu 257,50 M. 262 Bld.-Tafel zu 258,50 M. 263 Bld.-Tafel zu 259,50 M. 264 Bld.-Tafel zu 260,50 M. 265 Bld.-Tafel zu 261,50 M. 266 Bld.-Tafel zu 262,50 M. 267 Bld.-Tafel zu 263,50 M. 268 Bld.-Tafel zu 264,50 M. 269 Bld.-Tafel zu 265,50 M. 270 Bld.-Tafel zu 266,50 M. 271 Bld.-Tafel zu 267,50 M. 272 Bld.-Tafel zu 268,50 M. 273 Bld.-Tafel zu 269,50 M. 274 Bld.-Tafel zu 270,50 M. 275 Bld.-Tafel zu 271,50 M. 276 Bld.-Tafel zu 272,50 M. 277 Bld.-Tafel zu 273,50 M. 278 Bld.-Tafel zu 274,50 M. 279 Bld.-Tafel zu 275,50 M. 280 Bld.-Tafel zu 276,50 M. 281 Bld.-Tafel zu 277,50 M. 282 Bld.-Tafel zu 278,50 M. 283 Bld.-Tafel zu 279,50 M. 284 Bld.-Tafel zu 280,50 M. 285 Bld.-Tafel zu 281,50 M. 286 Bld.-Tafel zu 282,50 M. 287 Bld.-Tafel

Verkauf des von mir erworbenen Warenlagers der
Robert Böhme'schen Konkursmasse
 und anderer Waren in den bisherigen Geschäftslokalitäten
Am Altmarkt, Ecke Schreibergasse
 Enorm billige Preise.

Kleiderstoffe.

Gröbe,	elegant, einfarbig, in wunderbaren Effekten, doppeltbreit	Meter 82,
Woll. Gröbes.	schwarz, doppelt- breit	Meter 78,
Reinwoll. Überivot	in weißlich, doppeltbreit	Meter 97,
Reinwolle Satin-Lüche	in allen Farben, doppeltbreit, Meter 1,35	
Reinwolle Blusenstoffe	in wunderbaren Rägen, Meter 75,	
Wollne Blusenflanelle,	gute, engl. Seide, doppeltbreit	Meter 1,05
Kostümstoffe,	130 cm breit, für Sommer und Winter	Meter 1,45

Abgepasste engl.
Tüll-Gardinen, breit
u. lang, 3 Seit. Band eingef. Fenster 3,65

Notiz!

Die Anfertigung der Spezialitäten der Firma in
Retormkleidern, Kostümen, Matinees, Morgen-
kleidern, Blusen usw. findet unverändert statt.

Fertige Wäsche — Konfektion.

Bündchen-Taghemden mit Spize	1,20
Taghemden, Achselblau, mit Spize	1,10
Taghemden, Achselblau m. Stickerei	1,50
Eleg. Phantasie-Taghemden, mit Stickerei und Hobbaum	1,80
Taghemden mit handgestick. Rollen	1,55
Damen-Blusenkleider mit Stickerei- Volants	1,18
Blusen-Tamenbeinkleider m. Vol.	1,50
Weisse Barchentröckte für Damen	1,85
Eleg. Untertassen mit Spize u. Stickerei	1,30
Kinderachselblauhemden von 30 à an	
Gianell-Kinderröcke von 90 à an	
Wolltächer von 55 à an	
Unterröcke für Damen von 2,00 an	
Eiderdaunen-Blusen, passend für Matinees, Morgenkleider	
mollig warm	enorm billig.

Blusenhemd aus farbigen Stoffen

Bluse, eleg. aus lila, Violettflanell 2,65

Eleg. woll. Bluse mit fein. Rauten 4,75

Weiße Körverbarchente für Kleidung

gewebt Meter 4,25

Weiße Viscobarchente für Unteröde

Nachlaufen Meter 5,25

Leinen- u. Baumwollwaren.

Hemduntersch., gute Ware Meter 2,25

Hemduntersch., vorzügl. Leibwäsche, Meter 3,45

Renforce in Linon-felsa Leibwäsche Meter 4,35

Weisse Körverbarchente für Kleidung

gewebt Meter 4,25

Weiße Viscobarchente für Unteröde

Nachlaufen Meter 5,25

Günstige Gelegenheit für

Ausstattungen, Tischtücher, Handtücher, Wischtücher.

Enorm billig.

Lein. Tischentücher, gel. schuf, v. 140 x 145

Morgenröcke, eleg. m. Schnüren, v. 6,90 an

Ztrahentröckte, garn. o. Wollt. v. 7,00 an

Reformkleider aus rotem Tuch v. 5,00 an

Kostüm-Röcke, elegant, schwarz, v. 4,00 an

Sport-Röcke aus Loden von 3,00 an

Haussmädchen-Kleider von 3,00 an

Trauerblusen 2,00

große Auswahl, schon für

Matinee, eleg. m. Schnüren-Perz. v. 2,90 an

Morgenröcke, eleg. m. Schnüren, v. 6,90 an

Ztrahentröckte, garn. o. Wollt. v. 7,00 an

Reformkleider aus rotem Tuch v. 5,00 an

Kostüm-Röcke, elegant, schwarz, v. 4,00 an

Sport-Röcke aus Loden von 3,00 an

Haussmädchen-Kleider von 3,00 an

Seidene Blusen 2,00

in schwarz und bunt von

Reinw. Kleiderflanelle, doppeltbreit 1,35

Woll. Kleiderflanelle, doppeltbreit 87,4

Reinwoll. Moltons für Unteröde 95,4

Hedwig verehel. Böhme.

A. Schönborn,

Colonialwarenhaus, Verkauf- und Groß- Geschäft,
16 Kleine Blauesche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Schöne Boll-Heringe,

Stück 6 Pf.

10 Stück 50 Pf., Stück 3,10 M.

Große Boll-Heringe,

3 Stück 20 Pf.

10 Stück 65 Pf., Stück 3,75 M.

Neue Sardellen

Wbd. 110 Pf.

Geräuch. Lachs,

1/4 Wbd. 28 Pf.

Frische Zitronen

Stück 4 Pf.

nach Gewicht Wbd. 25 Pf.

Neues Sauerkraut

Wbd. 5 Pf.

10 Pf. 45 Pf. Br. 4,25 M.

Schöne Speiseflockeln

10 Pf. 25 Pf. Beinher 2,25 M.

Neuer römisches Zuderichoten

Wbd. 138 Pf.

Neue Hagebutten, Wbd. 55 Pf.

Neue Kranzfrüchte Wbd. 26 Pf.

Neue Brunnen, Wbd. 75 Pf.

Neue 70/75 Bosu, Blaumen

Wbd. 25 Pf.

Neue gr. Julienne Wbd.

Echte Frankfurter Brühwürstchen,

10er 8er 6er

Wbd. 24 32 42

Lengsfelder Sesselatwurst

Wbd. 160 Pf.

Lederputz-Crème „KAVALIER“

Das Beste vom Belten!



Der Hausknecht putzt mit „Kavalier“. Wie ihn das freut, erlebt ihr hier.



Fabrik:
UnionAugsburg.

Gute neue Taschenuhren

von den billigsten bis zu den feinsten, Ketten, Ringe, 585 fein Gold teill nach Gewicht, vom Stadttheater versteigerte, durch mich geprüfte Uhren und Golduhren, alles mit Garantie, empfiehlt billige E. Feistner, Taschenuhrmacher aus Glashütte, hier Hauptstraße 21, 1. Etage.

Gustav Jacobs Touristen-Pflaster gegen

Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen u. Fußsohlen. In Rollen à 80 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mobius-Apotheke, Postverband. Man achte auf Schuhmarke „Hühnerkopf“. Bestandteile: 2 Teile Rauisch, 1 Teil Vaseline, 1 Teil Det. 1 Teil Salicylsäure.

Heirat!

Gebild. Geschäftsinhaber, kath. 30 J., soll. u. auf. Charakter, arbeitsam, reserv. Erziehung, außerer Kontakt, wünscht sich bald wieder glücklich zu verheiraten, ist gebild., weiss und vermag einen aus acht J. zum, welde keinen Mensch erwartet. Vertrittungen vorgezogenen werden, belieben ihm zu schreiben, unter: D. B. 6245 an Rudolf Mosse, Dresden, jüdischen. Verbindliche, geschichtliche Vermittlung verboten.

Gebild. Bekanntlich eines hübschen weiblichen Zäulein zu zweit.

Heirat.

Bemügt etwa. Ein tücht. jol. Kaufmann, 31 J., von gr. angenehm. Ausseh. Grundstückseig. u. Jobab. eines gutaus. Engros-Wiechstätte. Nachr. erh. int. D. E. 6203 an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche

Alte, ältere, alleinst., vermögender Herz. im privaten Stande lebend, eine gemütliche, alleinstehende, vermögende Dame, zur Frau. Bitte um Adresse, Angabe der Verhältnisse, anonyme Antwort beantwortete ich nicht. Urfur. um E. 228 an Hansenstein & Vogler, Schloßstr. 6.

Nüsse,

dieselbige, groß. Boten zu kaufen, gefüllt. B. C. mit Preisang. u. T. L. 195 Erf. d. Pl.

St. Mörschen, Zweig-Matthei, Zwingeridenhöchst, fein. Tack, Bill. Kramer, Stärkung. St. p. Ob.

Alte Türen, Fenster, Speiseaufzug

billig zu verkaufen
Blasewitz, Johannstraße 23 | C. Leonhardt, Am See 31.

Rococo-Möbel,

Möbel. u. Mahag. in Brocken, Polster-Möbeln in franz. Seidenbezügen, in apart. Räumen empfohlen billig

Ullerle für die Frauenwelt.

Der erste Sotteriegewinn von Martha Schuster (Fort.) "Sei nur zuhause, mein Peterle," tröstete Erna liebevoll. Dein Schwestern kommt gleich wieder, sie holt nur ein wenig Milch für Euer Käppchen, gut einmal, hier ist es! Dabei legte sie das Tierchen aufs Bett. Der Kleine wurde ruhiger, ungläubig aber lagte er zwischen den Kindern hindurch; als er jedoch wirklich das Kindchen sah, so veränderte sich im Nu das ganze Gesicht. "Peterle, mein Peterle," sagte Erna glücklich, "daß Du nur wieder da bist," und er streckte und liebkoste das Kindchen, daß sich leise mißend an ihn schmiegte. In diesem Augenblick kam das Mädchen zurück, und nachdem die Milch erwärmt, die Semmel hineingebracht war, sahen beide Kinder mit wortlosem Entzücken zu, wie es ihrem geliebten Peterle schmeckte. "Dein kleiner Bruder ist wohl recht frisch gewesen, Gretechen?" fragte Erna nach einer Weile. "Ach ja," erwiderte die Kleine mit bestimmerter Miene, "frechlich, der Arzt war sehr frisch, Lungenentzündung hat er gehabt, er liegt nun schon vier Wochen im Bett, der Herr Doktor war erst gestern wieder da und hat den Kopf geschüttelt und sich gemüntert, daß es gar nicht vorwärts gehen will mit dem Arzt." "Ach ist ein jähwaches Kerlchen," bat er schag, "der münste aufs Land in frische Luft und tückige Wichterlinien!" Mutter hat sehr gemeint, als er fort war. Na ja, es ist doch auch recht idyllisch, wenn sie den Arzt gern wieder gewund haben möchte und doch kein Geld dazu hat! "Idiot ist alltag. "Wo ist denn Eure Mutter heute?" "Wohden!" rief Arzt. "Ja," erwiderte Gretechen, "Mutter hat heute eine große Woche abgelegen; sie ist jetzt immer so viel wie möglich zu Hause gewonnen, heute ging's aber nicht und da — mit einem kleinen Schuh — da hat sie mich aus der Schule beföhnen, denn der Arzt darf nicht allein bleiben. Mutter kommt erst abends wieder!" "Du bist gewiß in der Schule immer recht frechia," erwiderte Erna. "So wird der Herr Lehrer des einen Tones wegen sicher nicht schelten; in einer Woche beginnen ja auch die Ferien, was steht Du wohl, Gretechen, müßtest Du da mit deinem Bruder einmal hinaus in den Wald, wo die Blätter so schön funnen kann!" "Ach wo man Herbstblätter sammeln kann!" schwärmte Arzt ein. "Ja, und blaue Blumenblätter." "Na, und blaue Blumenblätter," lachte Gretechen, "ja, das müßte frechlich herlich sein!", und schmunzelnd schweifte ihr Blick zum Fenster, wo die Sonne so auf die herbstlichen Blätter schien. "Nun, wer weiß," meinte Erna gütig, indem sie sich erhob, "zwischen verlor nur Dein Bruderchen recht aus, kleines Menschenmütterchen, und sage der Mutter, ich fände heute abend noch einmal her und wollte mit ihr sprechen!" "Meinen Peterle?" "Ja, ja, natürlich, wegen Peterle; und nun fehlt wohl, Kinder, auf Wiedersehen!" Als Erna durch die niedrige Haustür auf die Straße hinaustrat, da war ihre Plan bereits gefaßt, wie wegweischt war jeder Ge-

(Ende folgt.)

Einsamkeit.

Am fernsten Meer, da liegt ein kleines Haus,
Kein Lichtlein blinkt mehr durch die grauen
Scheiben.
Vergessen flattert es auf die Nut hinzu,
Wo leichte Wellen ihre Spiegel treiben.
Das grüne Gras sich windet im feuchten Wind,
Er trägt die Düste fort, die weilen, lohen,
Die Düste, die so herb und bitter sind.
Ein schroffer Gegenlaß zum Duft der Rosen!
Sonst regt sich nichts — verfunken ist der Tag;
Ich sieh und lauhne, angstvoll und bellommen.
Mir ist, als hätt' ich einen Hergensschlag.
Von jenem endlos weiten Meer vernommen.
Danna Goepfert.

Selbständige Dresdner Nachrichten täglich
Gegründet 1856

No. 255 Mittwoch, den 7. November. 1906

Versiegelte Lippen.

Namen von Reinhold Otmann.

(1. Sonntag.)

(Wiederholung verboten)

Ohne wirkliche oder mit so grohem Geschick erhebliche Unbefangenheit brachte das Vertrauen des Amtsvorsteher in seine kriminelle Geschäftlichkeit wohl wieder ins Wanken, denn er vermied es, auf ihre leute Frage zu antworten, und ging, nachdem er ein paar Gedanken lang in den vor ihm liegenden Protokollen geblättert hatte, auf einen anderen Punkt über.

"Sie sagen, daß Sie gegen niemanden Verdacht hegen. Mit Ihnen auch nicht bekannt, ob Ihr Steuerherr einen Feind hatte, oder ob er mit irgend jemand in Untrüden lebte?" "Nein, mir ist nichts derartiges bekannt." Aber Sie werden mir doch sagen können, mit wen er hier verfehlte?"

Kognac legte wieder die Hand an die Stirn. Es wurde ihr offenbar mit jeder Sekunde schwerer, ihre Gedanken auch nur so weit zusammenzuhalten, daß sie über die einfachsten und nächstliegenden Dinge Auskunft zu geben verstande. "Der Sonntagsabend war sein Freunde. Mit ihm war er täglich zusammen." Aber dieser Herr kommt Ihrer Meinung nach für die Tatverhandlung nicht in Frage?" Sie schaute den Stopp.

"Ach sonst können Sie uns keinen Namen nennen?" "Nein — wenigstens nicht in diesem Augenblick. Vielleicht höllt mir noch der eine oder der andere ein, aber das hätte wohl keine Bedeutung. Vielleicht kann Sie mir nicht irgendeine andere Angabe machen, die geeignet wäre, um mir die richtige Spur zu führen? Ich bitte Sie dringend, mein Häuslein, denken Sie ein wenig nach. Vielleicht höllt Ihnen doch etwas ein."

Sie blieb eine kleine Weile starr vor sich hin, dann sagte sie: "Alles, auß was ich mich in diesem Moment befinden kann, ist, daß mein Steuerherr für gestern abend noch einen Besuch erwartete — einen Besuch, bei dem ich ihm im Weg gewesen wäre, da er mich bat, ihn allein zu lassen." Das wäre allerdings sehr wichtig. Und der Name dieses Besuchers?" "Ach hat ihn mir nicht genannt." Aber Sie haben doch wohl eine Vermutung, wer es gewesen sein könnte?" "Nein."

"Sich bedauerlich — in der Tat. Und es scheint fast, als ob wir mit diesem Besucher nicht viel anfangen könnten, denn ich darf Ihnen nicht verschweigen, daß niemand im Hause ihm hat kommen oder gehen sehen. Wir haben sämtliche Dienstboten und Bewohner der Villa Rothe bestreift und übereinstimmend von ihnen gehört, das nach ihrer Entfernung niemand mehr der Herr Steuerherr gewesen sei."

"So ist der erwünschte Besuch wahrscheinlich nicht gekommen." Er kann also auch nicht der Täter gewesen sein und wir brauchen uns über seine Verlässlichkeit nicht weiter den Kopf zu zerbrechen. Darf ich Sie nun bitten, mein Häuslein, einmal hierher an den Tisch zu treten. Rennen Sie das?"

Er hatte in dem Augenblick, da Doamar dicht vor ihm stand, den Papierbogen aufgehoben, der einen vor ihm liegenden Gesetzesstand so lange verdeckt hatte. Und nun hielt er dem jungen Mädchen das Papier weiter entgegen, dessen Klinge fast bis zum Griff mit einem dunkelfränen Überzug bedekt war.

Um einem gallenden Aufdruck sonnte Doamar zurück. Sie brauchte keine weitere Erklärung, um zu wissen, daß dies die Nordwaage sei, mit der man ihren Steuerherr getötet, und daß es kein Mist war, daß die Klinge ihre unheimliche Farbung besaß. Die grauenhafte Werkstatt, die durch diesen Aufdruck in ihrer Größe aufgedrängt wurde, brachte den Mann vorerst Kraut. Seines Worts fähig, brachte sie beide Hände an die Schläfen und läutete wie geübt abwechselnd auf das Messer, das der Amtsvorsteher ihr mit einer etwas theatralischen Weise noch immer entgegenhielt. Dann aber ging ein Ritter über ihren Körper: so wankte und würde sicherlich zu Boden gefallen sein, wenn nicht der Kommissar, der sie scharf beobachtet hätte, die bedrohlichen Ausgaben wahrgenommen hätte. Er war früh genau aufgeprungen, um sie in seinen Armen aufzufangen und sie lange auf den Stuhl niederzulegen zu lassen.

Ein paar Sekunden lang blieb er über sie gebeugt; dann wandte er sich gegen den Amtsvorsteher: "Die Ehrenglocke ist ohne Zweifel echt. Wir werden gut tun, einen Arzt zu rufen." Der Badearzt muß noch im Hause sein. Vielleicht haben Sie die Freundschaft, ihn zu benachrichtigen. Aber Sie sind doch auch der Meinung, daß ich

Gesellschafts-
u. Ball-
Seide

Grenadine-
u. Volle-
Seide

Backfleisch-
u. Musseline-
Seide

Molle- u.
Renaissance-
Seide

für Blumen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer,
weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. M. 1.10 bis M. 18.50 p. Met.
Franke und schon versollt ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

**Beim Einkauf von
Pelzwaren**

erachtet es die unterzeichnete Innung für angezeigt, die felsflüsternden, marktschreierischen Unterlate und Reklamen in den Tageszeitungen, sowie die von verschiedenen Seiten massenhaft in die Welt gelangten Kataloge und Preislisten zu streifen und zu empfehlen, den darin so gern angewandten Qualitätsbegleitungen, wie extra, prima &c., für alleibeste und beste Ware nicht immer blindes Vertrauen entgegen zu bringen.

Die Bezeichnungen dieser Begleitungen sind so dehnbarer Natur, daß sie auch auf minderwertige Waren Anwendung finden können, und der Käufer keinen Anhalt für die Güte der Waren hat, indem eine Kontrolle darüber durchaus nicht besteht.

Im Pelzhandel werden dadurch Müßiggänge erzeugt, welche in der Hauptsache nur zum Nachteil des pelzauftretenden Publikums führen, und ist unter diesen Umständen beim Einkauf von Pelzwaren eine gewisse Vorsicht geboten.

Wir ersuchen deshalb das gesuchte Publikum, sich nicht durch marktschreierische Unterlate und Reklamen verlocken zu lassen, sondern sich bei Bedarf an unsere Mitglieder zu wenden, welche die sie bedeckenden Kunden auf das Gewissenhafteste bedienen werden.

Hochachtungsvoll

Die Kürschner-Innung zu Dresden.



Petroleum-Glühlicht-Brenner
verdichtet. Zylinder, mit Holz von 6 Mt. an, hunderte von uns verkauft.
Abhaut geruchslos. Dervorragende Leuchtstoff. Petroleum-verbrauch sehr gering.
Gebr. Giese, Bielefelder Straße 1. Dresden-N. Am Markt 7.

5000 Eid. schmale Strauss-Federn, jede 40-45 cm lang, 12-15 cm breit, à Stück nur 1.45.- zum Anhören.
Hesse, Scheffelstr.
Pianino, Praktikinstrument, herliche Tonhöhe, sofort äußerst billig zu verkaufen.
A. Wagner, Grunaer Straße 10, L.

**Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf wegen Ladenauflage
in Uhren und Goldwaren.**

Es bietet sich für jedermann eine nie wiederkehrende Gelegenheit, wirklich billig einzukaufen.

20 % bis 60 % Rabatt.

F. W. Mühlberg Nach. Oskar Gebauer,
Webergasse 22, vis-à-vis der Bärenschänke.

Bitte genau Firma und Hausnummer zu achten!



Pianino
(auf Ausstell. mit gold. u. silb. Medaillen prämiert), moderne Ausstattung, herliche Tonfülle, billige Preise, mehr. Garantie, empfohlen.
Jos. Kulp, Pianofabrik, Riechelstr. 15, L. Geg. 1873.

ingwischen getrost den Verhaftungsbeschluß außertigen kann? Wir scheint, wir brauchen nicht weiter nach dem Täter zu suchen."

Der Kommissar zufriede. "Es handelt sich offenbar nicht um einen überlegten Mord, sondern um einen im Affekt begangenen Totschlag, aber vielleicht auch nur um eine Übertreibung der Notwehr. Daraus aber, daß sie die Töterin gewesen ist, läßt sich allerdings kaum noch zweifeln." "Dann ist es also meine Blüte, die junge Dame in Polizei zu nehmen. Wir können es ja von der Ansicht des Arztes über ihr Sein abhängig machen, ob wir sie einzumelden hier im Hause unter sicherer Bewachung stellen oder sie möglichst in unser Polizeigefängnis überführen lassen." Dagmar batte von dieser kurzen Unterhaltung, die über ihr Schicksal entschied, nichts mehr vernommen. Sie erwartete trotz aller Gemüthungen des Arztes auch noch einer Stunde noch nicht aus ihrer tiefen Bewußtlosigkeit.

13. Kapitel.

Aus dem Hause vom Däpflein vom Bodegarten, das am nächsten Vormittag die Ankunft des Dampfers vom Freilande erwartete, rägte um heimliche Hauptriebende Rudolf von Mindelburgs hohe Gestalt hervor. Er hatte als gewiß vorausgeahnt, daß Herbert mit diesem Schiff ankommen würde, und seine Anwesenheit hätte ihn nicht betrogen. Aber er hatte Marie, seine Verlobte, um verborgen, als er das Kreuz ansichtig wurde, her bleich und mit dunklem Schattentum Augen auf ihn gerichtet, um dann schweigend die Hand zu drücken.

"Willkommen, Herbert! Ich wußte, daß ich Dich nicht vergebens erwarten würde. Über Du siehst schlecht aus. Du bist doch nicht stark?" Stark wohl nicht, nur ein Kapitänsmarsch, der nicht viel zu bedeuten hat. Wo können wir ungestört miteinander sprechen?" Bis zu meinem Hotel haben wir nur wenige Schritte. Über wenn Du es vorsiehst, daß wir das Deinige austauschen — Dein Kummer steht Dir ja noch zur Verfügung?" Nein, geben wir zu Dir.

Das war alles, was unterwegs zwischen ihnen gesprochen wurde. Erst als Herbert sich in Mindelburgs Zimmer müde in einem Stuhl hatte fallen lassen, wurde das bedruckende Schweigen gebrochen. Was ist es mit Dagmar? Sage mir alles — ohne Umhüeze und ohne Schamzza. Ich habe unterwegs schon gehört, daß ihr Stiefvater ermordet wurde, und daß man sie unter der urkundigen Verdächtigung verhaftet hat, seine Morderin zu sein."

Mindelburgs Stimme erstickte auf. "Du weißt es also bereits? Nun, Gott sei Dank, daß man diese Denksarbeit erpaßt bleibt, Dich darauf vorzubereiten." Aber die Einzelheiten! Ich muß alles wissen. Vielleicht werde ich dann daran kommen, davon zu erhaben, denn vorausgeht es ja mit noch wie eine wilde Phantasie." "No, es ist eine versteckte Geschichte, und man könnte wahrscheinlich verklagen, alles für einen tollen Geheimrat zu halten. Aber es ist leider nicht an der Wirklichkeit zu zweifeln. Dieser Holstein oder Riedel, oder wie er sonst heißen mag, ist tot, und Fraulein Dagmar ist als seine mutmaßliche Morderin in Untersuchungshaft."

"Aber wie konnten Sie es geahnen lassen, daß man sie verhaftet? Der Gedanke, sie einer solchen Tat zu beschuldigen, konnte doch nur im Gehirn eines Wahnsinnigen bestehen." "Wüßt Du mich geduldig anhören, lieber Herbert? Niemand kann Deine Empfindungen besser nachfühlen als ich. Ich weiß, was dies alles für Dich bedeutet. Über Du bist ein Mann, und es hilft nichts, sich gegen die Sprache der Tatsachen zu strauben. Die letzter ist den Dingen ins Auge sehen, denn leichter werden wir mit ihnen fertig." "Na, ja. Da meinst du es auf, aber wußte mich nicht und las mich alles hören."

Das muß leider mit einer sehr ernsten Schilderung beginnen, denn wer weiß, ob ich nicht der stärkste Urrüber all dieses Unheils bin." "Du? Wie soll ich das verstehen?" Nachdem ich Dich an das Schiff begleitet hatte, begegnete ich Fraulein Dagmar mit ihrem Stiefvater am Strand. Ich erkannte in diesem angeblichen Herrn Holstein jedoch mit voller Bestimmtheit einen Menschen, den man vor zwei Jahren wegen offenkundigen Mordes aus dem Hause in Ehre ausgewiesen hatte. Unter diesen Umständen hielt ich es für meine Pflicht, Dich aus den Augen dieser Leute zu befreien. Ich wußte dazu den Weg, der mir der armenste schien. Dich über ihren wahren Charakter aufzuhüllen. Andem ich mir den Aufheben gab, nicht zu wissen, daß gerade die Deine Verlobte ich, trotzdem ich Fraulein Dagmar von dem Testamente Deiner verstorbenen Frau und davon, daß die neue Herrin Dich ein Vermögen hinterlassen würde." Das war Wahnsinn der Gedanke der Freude der Freude hat, Rudolf! Aber ich will mich jetzt nicht damit anhalten, Dir Vorwürfe zu machen. Nur weiter! Wie nahm Dagmar Deine Worte auf?" Sie war augenscheinlich aus äußerster Besitzt, und ich sah, daß sie auf der Stelle entflohen war, Dich aufzugeben."

"Sagst Du das wirklich? Geh! Deine Menschenkenntnis ist weit, daß Du den Deutest, denen Du zum ersten Male gegenüberstehst, bis ins Herz sehn kannst?" Solchen Schatzfuß trau ich mir allerdings nicht zu, aber es gibt gewisse Anseihen, die selten trauen. Fraulein Dagmar und ich gar keine forderliche Mühe, ihre Entdeckung zu verborgen." Lassen wir das jetzt. Es handelt sich ja nicht mehr um meine Verlobung, sondern um Dagmars Schicksal. Was kannst Du mir von den weiteren

Ergebnissen erzählen?" Meine Unterredung mit der jungen Dame hatte am Vormittag stattgefunden. Gegen Abend erschien sie in meinem Hotel, um meinen Besitz anzutreten." Deinen Besitz? Gegen wen?" Sie sagte, daß sie ihren Stiefvater verloren habe und völlig mittellos sei. Ich sollte ihr zunächst ein Unterkommen und am nächsten Tage eine Gelegenheit zur Abreise nach dem Reichslande verschaffen. Du kannst Dir denken, wie seltsam mich das Unfeste berührte, um so mehr, als ich sah, daß sie sich in einem Zustand furchtbare keinerlei Erregung befand. Sie hatte das Aussehen einer Schwangeren und war erschrecklich zum Ende erledigt." "Sprach sie bei der Gelegenheit auch von mir?" Ja. Es gehabt auf Ihre Veranlassung, daß ich Ihr telegrapierte. Allerdings ist ich es nicht so, wie sie es verlangt hatte, denn sie wünschte, daß ich Dir in Ihrem Namen die Aufhebung der Verlobung ankündige."

So war nicht sie es, die mich ruhen ließ?" Nein. Ich bin im Gegenteil überzeugt, daß sie die Absicht hatte, Dir nicht mehr zu begegnen. Ich sah ihr ein Zimmer geben, in der Hoffnung, daß Deine Hierherkunft vielleicht noch alles zu einem guten Ende führen würde. Gekenn morgen erfuhr ich dann, daß man ihren Stiefvater ermordet gefunden, und eine Stunde später wurde sie von einem Kriminalbeamten zu der Vernehmung abgeholt, die mit ihrer Verhaftung endete." Mit alledem weiß ich noch nicht viel mehr als zuvor. Woran liegt es denn eigentlich dieser brennerbrannte Verdacht?" "So hätte sicherlich auch ich ihn genannt, ehe mir die Einzelheiten bekannt waren. Jetzt aber, mein lieber Herbert, nachdem ich alles weiß, darf ich Dir leider nicht verschweigen, daß auch ich sie hätte verhaften lassen, wenn ich mit der Führung der Unterredung betraut geworden wäre." Auch Du — Du hältst sie für schuldig?

Ich kann nicht anders. Über Du scheint wirklich angegriffen. Soll ich nicht ein Glas Wein trinken lassen?" Nein, nein," wehrte Herbert ab, "lummere Dich, bitte, nicht um mein Gefüge. Nur weiter!" "Run also, in aller Stille! Dieser Holstein, oder wer er sonst gewesen ist, war ohne allen Zweifel ein ganz verkrumpftes Subjekt, zum mindesten ein notorischer Spieler und Glücksritter. Und es hat offenbar ein sehr übles Verhältnis zwischen ihm und Dagmar bestanden. Die Dienstboten in der Villa Rothe sind wiederholzt Augen leidenschaftlicher Auseinandersetzungen der beiden geworden. An dem Unglücksstage hat ein Stubenmädchen Wahrnehmungen gemacht, deren Bedeutung von Dagmar nicht aufgeklärt wird, und die sie auf das schwerste belasten. Weil sie aus dem Zimmer des angeblichen Herrn Holstein den angstvollen Aufschrei einer weiblichen Stimme hörte, öffnete sie die Tür und sah, daß Fraulein Dagmar ihrem Stiefvater mit einem Dolchmesser in der Hand gegenüberstand — bewaffnet Dolchmesser, Herbert, mit dem er ermordet wurde."

Herbert Vollmars Atem ging schwer und seufzend. "Ist das entwichen?" Es steht unumstößlich fest. Die Wolfe ist ein haarrichtig geschlitztes Papiermesser in Goldform, und das war dem Ermordeten fast bis zum Hals mitten ins Herz gestochen worden." Herbert fuhr sich mit beiden Händen durch das Haar. Dann wankte er dem Freunde, fortzufahren. "Das Wädchen soll sich auf Holsteins barbare Kleidung zurück und hat nichts weiter beobachtet. Dagegen sagen die Bewohner des vorunter befindlichen Zimmers aus, daß sie ungefähr zu derselben Zeit über ihrem Kopf ein heftiges Gewitter wie vom Fall eines menschlichen Körpers gehört hätten. Dagmar behauptet zwar, daß sie während des Sturms um den Hals eines von ihr gestohlenen Briefes von ihrem Stiefvater zu Boden geschleudert worden sei. Aber ich wage noch lange der Dinge nicht, zu glauben, daß sie damit die Wahrheit spricht. Es scheint mir vielmehr beinahe gewiß, daß sie bei diesem Angriffe, der sie ja möglicherweise wirklich in einen Kurzschluß der Nerven verkehrt hatte, sich den brutalen Angreifer mit der Wolfe vom Halse zu halten verucht und dabei den unglücklichen Stoff achtete, der sie gegen Bekleidung nach dem Vorfall sprach lediglich nur zu berechtigt für die Richtigkeit dieser Annahme. Es ist Tatsache, daß sie, so wie sie ging und stand, aus dem Hause stürzte, ohne irgend etwas mitzunehmen. Den Beutem hier in meinem Hotel ist ihr verhülltes Aussehen nicht weniger aufgefallen als mir selbst, und das Rimmermädchen, dessen Dienste sie mit der Erfahrung garnichts, die hatte keinen anderen Grund als den, allein zu bleiben, äußerte sogar, sie sehe aus wie jemand, der etwas Schreckliches auf dem Gewissen habe. Wieviel in den Monaten hinein hielt sie sich in ihrem Zimmer eingeschlossen, und erst als ich den dringenden Wunsch äußerte, sie zu sprechen, kam sie heraus. Die Art, wie sie meine Mitteilung von der Ermordung ihres Stiefvaters aufnahm, war zum mindesten eine sehr unbedeutende. Ein wirkliches Erkennen gelang sie eigentlich erst in dem Augenblide, als sie von dem Beamten aufgefordert wurde, ihn nach der Villa Rothe zurückzukehren. Und als man ihr dort nahelegte, wenigstens einen Blick auf den Toten zu werfen, mit dem sie im Leben durch so engen Bande verknüpft gewesen war, legte sie ein Entgegen vor dieser Humiliation an den Tag, das sich kaum anders als durch das Schwabebewußtsein erklären läßt. Die Darstellung, die sie dann auf Begegnung von den Vorgängen zwischen ihr und ihrem Stiefvater gab, war in keiner Weise nachdrücklich, sie zu entlasten. Als man ihr das Papiermesser zeigte, fiel sie in eine schwere Ohnmacht. Sie wußte also, daß es als Wordinstrument gebraucht hatte, noch ehe man es ihr gezeigt."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder-Mützen



Billige, aber feste Preise.

Zum Pfall,
Frauenstr. 2.

Prinz Heinrich- und Matrosen-Mützen.
Filztuch Mk. 75
Halbtuch Mk. 1,-
Prima Mk. 1,50

echtes Tuch Mk. 2,-
beste Ausf. Mk. 2,50
mit Stickerei Mk. 3,-

Kinder-Sport-Mützen
zu allen Preisen von 35 Pf. bis 1,50 Mk.

C. R. Richter,

Kronleuchter-Fabrik,

Amalienstrasse 19, pt.
(und Ringstrasse).

Neuheiten

für
Gas und elektrisches Licht.

Neu!
Auer-Osram-Lampe.

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.
Eigene Fabrikation.

billigste Preise.

Geschenk! 2 Paletots,
2 Herrenanzüge, neu,
prima, billig zu verkaufen
Tuchlager Amalienstr. 17, 1.

Selteße Bezugssquelle für

Mechanische Schlafmöbel,



große Auswahl, billige Preise
(Bezeichnungen gratis)

empfiehlt

Rich. Maune.

Verkauf direkt in Fabrik:

Dresden-Löbau,

Thonendorf-Straße 25, Straßen-

bahn: Post-Unit Nr. 22, Post-

platz Blumen-Deuben, Haltestelle

Hohenzollernstraße.

Prakt. Obstgestelle
von 9 Mark an

4,5, 5 und 10 Mark
öffnend und verschließend

Eigene Fabrikat

F. Bernh. Lange

Amalienstr. 11/12

Schöne Frisur!!!

erzielt jede Dame mit unserem englischen
Haarschoner

„Ideal“,

verstärkt dünnest, verdeckt grässt Haar,
zubaut Haarschonen (4,50) bis 30 Mark.
Kopfe u. Strähne ohne lästige Schnüre
von gereiztem Menschenhaar von
6 Mark an bis 30 Mark. Künstliche
Scheitel in vollendet Naturtreue.

Damenfrisurenunterricht von 20 Pf. an.

Braut- u. Gesell.-Frisuren d. Frau Richter u. gelehrte Friseuren.

Max und Aenny Kirchel,
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“
!!! Man achtet auf Firme, !!!
um Verwechslung zu verhindern.

TOLA
Parfüm
Neues unübertragbares
Taschentuch-Parfüm
In Flaschen zu 2,50 u. 1,-
Umschall verträg.
Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Gr. Musikwerke,
Instrumenten- und
Saiten-Magazin

von
W. Graebner

(gegen 1823)

15 Waisenhausstr. 15 (Café König),

ausgebildet Polyphons, Symbphonions, Ballone, Automaten,

Grammophone, Edison-Phonographen und Walzen u.

Blättern von 75 Pf. an, Violinen von berühmten Meistern,

Trommeln, Harmonicas, Gitarren, amerik. Githern,

Mandolinen, Schweizer Blästücker, mechan. Vogel mit

Naturgesang u. Klav. Harmonium vrompt.

Plantinos von 8 M. an zu ver.

Neuheit: Orpheobella, neuester Pianoforti-Apparat.

Ziehharmonikas und Mundharmonikas

zu billigstem Preis.

Sprechmaschinen mit Platten von 12 M. an.

Petrol.-Heizöfen

Der beste Ölheizbach-Ofen,
vielseitige Tonndecke im Gebrauch,
vollständig geschlossen, enorme
Heizkraft.

nur 11 Mk.
Gratzen, Trompeterstr. 8.

